

IntelliDoX

Benutzerhandbuch

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Informationen zu diesem Dokument	3
Wichtige Sicherheitsinformationen Vor Gebrauch lesen	4
Erste Schritte.....	5
Grundlegendes zum IntelliDoX-Dockingmodul	6
Lieferumfang	7
IntelliDoX auf einen Blick	8
Einlassschlüssel	9
LCD-Anzeige	12
Tastenfeld	13
Module montieren	14
Arbeitsplan: Einzelne Module montieren.....	15
Arbeitsplan: Gruppen von bis zu fünf verbundenen Modulen montieren	16
Ständer montieren	18
Module verbinden	19
Wandmontage	20
Montage auf parallelen DIN-Schienen	24
Module für den Gebrauch vorbereiten	27
Endplatte anbringen.....	28
Abluftschlauch anschließen	29
Einlassfilter anschließen	30
Einlassstopfen einsetzen	31
Stromversorgung anschließen	32
Modul mit einem Netzwerk verbinden.....	33
Kalibriergaszyylinder anschließen	37
Einstellungsmenü der Dockingstation	39
Einstellungsmenü der Dockingstation anzeigen	40
Helligkeit des LCD-Bildschirms einstellen.....	41
Datums- und Uhrzeiteinstellungen anpassen	42
Gaseinlässe konfigurieren	44
Das Menü „Sprache auswählen“ anzeigen	47
Übersichtsbildschirm „About“ (Info) anzeigen	48
Verwendung des Detektors	49
Was benötige ich, um FastBump zu verwenden? 54.....	49
FastBump für einen Detektor 54	49
Detektor einsetzen.....	50
Detektormenü	51
Funktionstest	52
FastBump	54
Kalibrierung.....	57
Datenprotokolle von einem Detektor übertragen	60
Menü „Einstellungen der Dockingstation anpassen“ anzeigen	61
Detektor laden	62
Einstellungen über die Fleet Manager II-Software konfigurieren.....	63
Modulfunktionen durch einen Passcode schützen.....	64
Modul- und Detektoreinstellungen konfigurieren.....	65
Uhrzeit- und Datumseinstellungen über die Fleet Manager II-Software anpassen	68

Ruhezustand.....	71
Ruhezustand konfigurieren	72
Datendateien übertragen.....	76
Datendateien vom Modul übertragen.....	77
Firmware aktualisieren	80
Modul-Firmware aktualisieren.....	81
Detektor-Firmware aktualisieren	84
Detektorschale und Kalibrierungseinsatz ersetzen	86
Detektorschale austauschen.....	87
Kalibrierungseinsatz austauschen	89
Wartung	91
Modul reinigen und warten.....	92
Kalibriergeräte und -gase.....	93
Technische Spezifikationen und Garantie	94
Technische Spezifikationen	95
Begrenzte Garantie und Haftungsbeschränkung	96
Glossar.....	97
Kontaktaufnahme mit BW Technologies	100

Informationen zu diesem Dokument

Benutzerhandbuch für das IntelliDoX-Dockingmodul

50104991-168 || OM-DE-FMSU-C1

© 2015 BW Technologies by Honeywell. Alle Rechte vorbehalten.

Das IntelliDoX-Dockingmodul ist zur Unterstützung mehrerer Detektoren von BW Technologies konzipiert. Daher werden einige der in diesem Handbuch beschriebenen Verfahren, Funktionen und Optionen möglicherweise nicht von allen kompatiblen Detektormodellen unterstützt. Informationen zu den unterstützten Verfahren, Funktionen und Optionen finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

Machen Sie sich mit der Nutzung personenbezogener Gasüberwachungsgeräte und Zubehöre vertraut, und leiten Sie im Fall eines Alarms entsprechende Maßnahmen ein.

BW Technologies schließt, obwohl alle Anstrengungen unternommen wurden, um die Genauigkeit der Informationen in diesem Dokument sicherzustellen, die impliziten Gewährleistungen der allgemeinen Gebrauchstauglichkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck aus und übernimmt mit Ausnahme der im schriftlichen Vertrag mit und für seine Kunden festgelegten Gewährleistungen keinerlei explizite Gewährleistungen. BW Technologies ist in keinem Fall haftbar für indirekte, spezielle oder Folgeschäden. Die Informationen und Spezifikationen in diesem Dokument können ohne vorherige Mitteilung geändert werden.

Marken

Marken- oder Produktnamen sind Handelsmarken der jeweiligen Eigentümer. Die folgenden Marken- oder Produktmarken sind Handelsmarken von BW Technologies und/oder Honeywell:

- Fleet Manager II
- IntelliDoX

Signalwörter

In diesem Handbuch werden die folgenden Signalwörter gemäß ANSI Z535.4-1998 verwendet:

GEFAHR

Gefährliche Situation, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führt, wenn sie nicht vermieden wird. Dieses Symbol kennzeichnet die gefährlichsten Situationen.

WARNUNG

Gefährliche Situation, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.

VORSICHT

Gefährliche Situation, die zu leichten oder geringfügigen Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.

HINWEIS

Situationen, die zu Sachschäden führen können, wenn sie nicht vermieden werden.

Wichtige Sicherheitsinformationen Vor Gebrauch lesen

Lesen Sie vor der Verwendung dieses Geräts alle Sicherheitsinformationen und Warnungen, um die persönliche Sicherheit zu gewährleisten.

Verwenden Sie das Gerät nur entsprechend den Angaben des Herstellers. Andernfalls kann die Schutzfunktion des Geräts beeinträchtigt werden.

Der Schutz und die Sicherheit aller Systeme oder Netzwerke, in denen das Gerät und die Zubehörkomponenten eingesetzt werden, obliegen der Verantwortung des Systemmonteurs.

Befolgen Sie alle VDE-Vorschriften und nationalen Sicherheitsbestimmungen.

Das IntelliDoX-Modul ist zur Verwendung als eigenständiges Dockingmodul oder als Komponente in einer Gruppe von bis zu fünf verbundenen IntelliDoX-Modulen vorgesehen.

⚠️WARNUNG

Nehmen Sie umgehend Kontakt mit BW Technologies auf, falls das Gerät beschädigt ist oder Teile fehlen.

Durch den Austausch von Komponenten kann die Sicherheit des Geräts beeinträchtigt werden.

Das Gerät darf nur dann zerlegt, justiert oder gewartet werden, wenn entsprechende Anweisungen zur Durchführung eines Verfahrens vorliegen oder eine Komponente im Benutzerhandbuch als vom Benutzer austauschbare Komponente aufgeführt ist. Verwenden Sie nur Ersatzkomponenten von BW Technologies.

Trennen Sie das Gerät zur Reinigung oder zu Wartungsarbeiten von der Stromversorgung, um das Risiko eines Stromschlags auszuschließen.

Dieses Gerät verwendet potenziell gefährliche Gase zur Kalibrierung. Das Gerät muss an ein Belüftungssystem angeschlossen oder in einem gut belüfteten Bereich eingesetzt werden.

Zur Vermeidung von Gasaustritten muss die Endplatte angebracht und mit dem Verriegelungsarm gesichert werden, bevor die Stromversorgung und/oder Gaszylinder angeschlossen werden. Die Endplatte muss während des Betriebs immer verriegelt sein.

Kalibrierungen und Funktionstests dürfen nur in einer normalen Atmosphäre (20,9 Vol.-% O₂) ohne gefährliche Gase durchgeführt werden.

Die empfohlene maximale Kalibrierschlauchlänge beträgt 10 m. Die Verwendung längerer Schläuche kann zu ungenauen oder fehlerhaften Konformitätsprüfungen oder Kalibrierungen führen.

Die empfohlene maximale Abluftschlauchlänge beträgt 15 m.

Stellen Sie sicher, dass der Einlassfilter sauber ist.

Die Verwendung anderer als der von BW Technologies angegebenen Kalibriergaszylinder kann die Sicherheit der Kalibrierung beeinträchtigen oder zu nicht behebbaren Gerätefehlern und somit zum Erlöschen der Garantie führen.

Verwenden Sie keine Kalibriergaszylinder, deren Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist.

Stellen Sie sicher, dass alle Kalibriergaszylinder in gutem Zustand sind.

Stellen Sie sicher, dass alle Kalibriergaszylinder ausreichend gefüllt sind.

Stellen Sie sicher, dass die Auslassleitung nicht an ein Unterdrucksystem angeschlossen ist.

Für alle Kalibriergaszylinder-Anschlüsse muss ein bedarfsgesteuerter Durchflussmengenregler verwendet werden. Der Moduleinlass darf nicht mit Druck beaufschlagt werden.

Eine fehlerhafte Konfiguration der Einlässe kann zu Fehlern bei den Tests führen.

Das Gerät darf keinen elektrischen Schlägen und/oder wiederholten mechanischen Stößen ausgesetzt werden.

Tauchen Sie das Gerät nicht in Flüssigkeiten.

⚠️VORSICHT

Produkte können Materialien enthalten, für deren Transport nationale und internationale Vorschriften zur Beförderung von Gefahrgütern gelten. Befolgen Sie bei der Rücksendung von Produkten die entsprechenden Vorschriften. Weitere Informationen erhalten Sie vom Transportunternehmen.

HINWEIS

Zur Vermeidung der Beschädigung oder des Verlusts von Daten und/oder Software und/oder Firmware darf das Gerät während der Durchführung von Datenprotokollübertragungen, Funktionstests, Kalibrierungen oder anderen Vorgängen nicht ausgeschaltet werden.

Erste Schritte

Dieser Abschnitt enthält Informationen und Abbildungen zum Modul und zu seinen Komponenten. Zudem finden Sie hier einen Überblick über das Einstellungsmenü des Moduls sowie allgemeine Anweisungen zum Einsetzen eines Detektors und zur Verwendung des Detektormenüs am Modul.

Inhalt

Grundlegendes zum IntelliDoX-Dockingmodul	6
Normale Betriebsbedingungen	6
Ersatzteile und Zubehör	6
Garantieregistrierung	6
Lieferumfang	7
IntelliDoX-Dockingmodul.....	7
IntelliDoX-Zubehörkit	7
Fleet Manager II Software.....	7
IntelliDoX auf einen Blick	8
Einlasssschlüssel	9
Einzel-Einlasssschlüssel.....	9
Gaszylinder mit Schlüssel mit einem Einlass	9
Multi-Einlasssschlüssel.....	10
Angeschlossene Gaszylinder mit einem Schlüssel mit mehreren Einlässen	10
Austauschen des Einlasssschlüssels	10
LCD-Anzeige.....	12
Bildschirmfarben	12
Tastenfeld	13
Bedientasten	13

Grundlegendes zum IntelliDoX-Dockingmodul

Das IntelliDoX-Dockingmodul (das „Modul“) ist eine automatische Test- und Kalibrierstation zur Verwendung mit tragbaren Gasdetektoren von BW Technologies. Das Modul führt automatisch grundlegende Verfahren wie Sensorerkennung, Funktionstests, Kalibrierungen, Alarmtests und Datenübertragungen aus. Zudem speichert es einen kumulierten Datensatz der Daten- und Ereignisprotokolle von Detektoren, die in den integrierten Speicher übertragen werden.

Module können einzeln als eigenständige Dockingstationen verwendet werden. Sie können auch zu Gruppen von bis zu fünf Modulen verbunden werden, die unabhängig voneinander funktionieren. Verbundene Module nutzen gemeinsame Strom- und Gasanschlüsse sowie gemeinsame Netzwerkverbindungen.

Module können über ein Ethernet-Kabel mit einem Netzwerk verbunden werden, um Verwaltungs- und Wartungsaufgaben zu erleichtern. Module sind mit Version 4.0 oder höher der Fleet Manager II-Software kompatibel.

Normale Betriebsbedingungen

Dieses Modul ist für den Betrieb unter den folgenden Bedingungen vorgesehen:

1. Nur im Innenbereich
2. Normale Atmosphäre (20,9 Vol.-% O₂) ohne gefährliche Gase
3. Temperature range of +50°F to +95°F (+10°C to +35°C) ; and
4. Relative Luftfeuchtigkeit von 0 bis 90 %, nicht kondensierend

Sollte die beabsichtigte Betriebsumgebung den obigen Kriterien nicht entsprechen, empfiehlt BW Technologies, vor der Installation und Verwendung von Modulen einen qualifizierten Experten zurate zu ziehen.

Dieses Gerät verwendet potenziell gefährliche Gase zur Kalibrierung. Das Modul muss an ein Belüftungssystem angeschlossen oder in einem gut belüfteten Bereich eingesetzt werden.

Ersatzteile und Zubehör

Austauschbare Teile sind separat erhältlich. Eine vollständige Liste der zur Verwendung mit diesem Produkt zugelassenen austauschbaren Teile erhalten Sie von BW Technologies oder einem autorisierten Händler. Sie finden die Liste auch auf unserer Produkt-Website unter www.honeywellanalytics.com

Gasdetektoren, Kalibriergas- und Spülgaszyylinder sowie weiteres Zubehör sind separat erhältlich. Eine vollständige Liste der zur Verwendung mit diesem Produkt zugelassenen Kalibriergase und Zubehöre erhalten Sie von BW Technologies oder einem autorisierten Händler. Sie finden die Liste auch auf unserer Produkt-Website unter www.honeywellanalytics.com.

Garantieregistrierung

www.honeywellanalytics.com/support/product-registration

Lieferumfang

IntelliDoX-Dockingmodul

Folgendes ist im Lieferumfang jedes IntelliDoX-Dockingmoduls enthalten:

1. Ein Modul mit einer vorinstallierten Verschachtelung für einen kompatiblen tragbaren Gasdetektor, einen Schlüssel mit einem einzigen Einlass und ein angebrachtes Endblech;

HINWEIS: Falls das Endblech nicht am IntelliDoX-Dockingmodul angebracht ist oder fehlt, wenden Sie sich sofort an BW Technologies oder einen autorisierten Händler.

2. Ein gedrucktes Exemplar der Kurzanleitung,
3. Eine CD mit dem Benutzerhandbuch und der Kurzanleitung für das Modul im PDF-Format und
4. Eine CD mit Fleet Manager II Software, v4.0 oder höher.

Die Stromversorgung und das Netzkabel, Ethernet-Kabel, Leitung, Einlassfilter und -stecker, Schnellanschlussarmaturen und sonstigen anderen Armaturen sind separat als IntelliDoX Enabler Kit verpackt. Für jedes eigenständige Modul oder jede Gruppe von bis zu fünf verbundenen Modulen ist ein Zubehörkit erforderlich.

Nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit BW Technologies oder einem autorisierten Händler auf, falls das Modul beschädigt ist oder Teile fehlen.

IntelliDoX-Zubehörkit

Sie benötigen für jedes eigenständige IntelliDoX-Modul oder jede Gruppe von bis zu fünf verbundenen Modulen ein IntelliDoX-Zubehörkit. Folgendes ist in jedem Zubehörkit enthalten:

1. Ein Netzteil und ein AC-Netzkabel für das jeweilige Auslieferungsland,
2. Ein Ethernet-Kabel,
3. Ein Gasschlauch mit 3,2 mm ID, 4,6 m,
4. Schnellanschlüsse,
5. Einlassfilter und -stopfen,
6. Anschlüsse mit angeschlossenem Schlauch (9,5 mm ID) zur Verwendung mit bedarfsgesteuerten Durchflussmengenreglern,
7. Weitere Anschlussteile,
8. Eine CD mit dem IntelliDoX-Bedienungshandbuch und der Kurzanleitung im PDF-Format sowie
9. Eine CD mit Fleet Manager II Software, v4.0 oder höher.

Nehmen Sie umgehend Kontakt mit BW Technologies oder einem autorisierten Händler auf, falls Teile des Zubehörkits beschädigt sind oder fehlen.

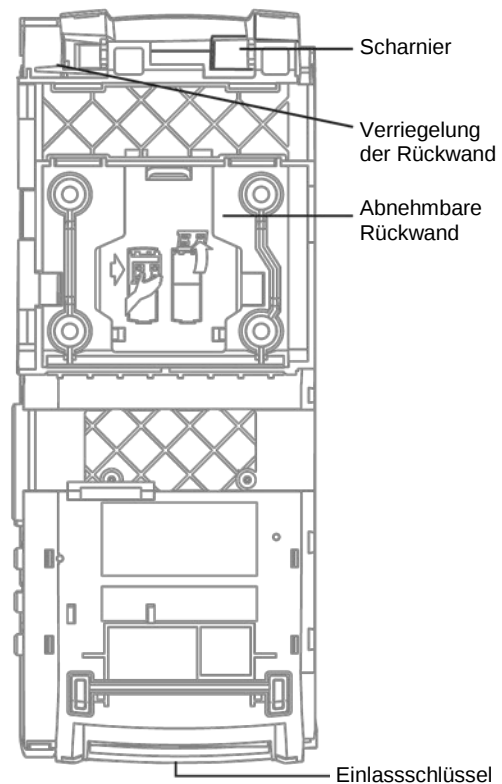
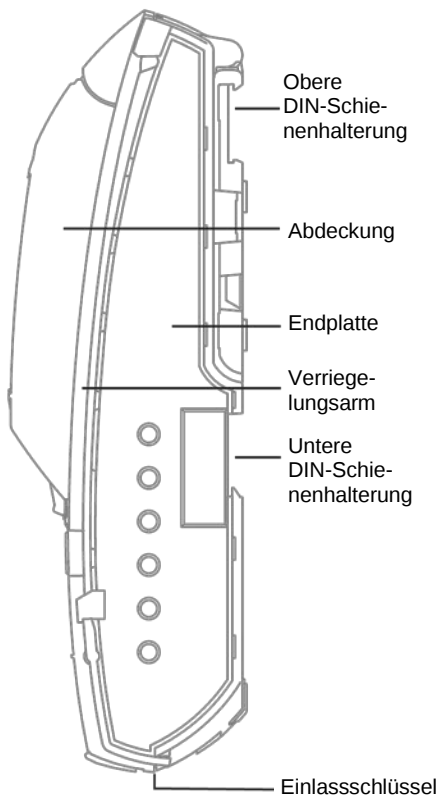
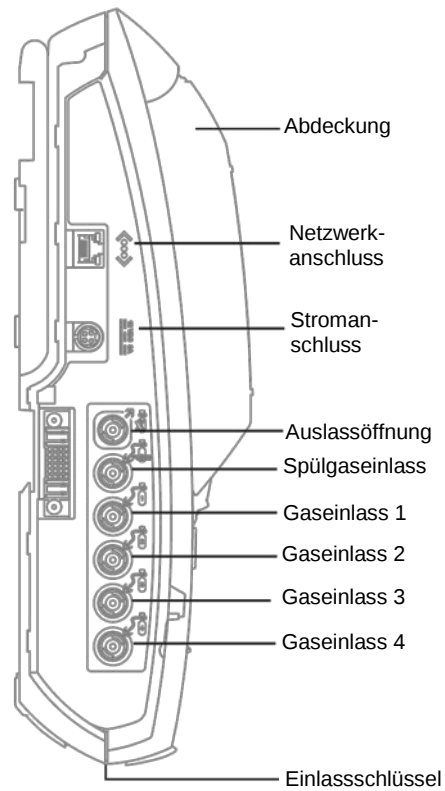
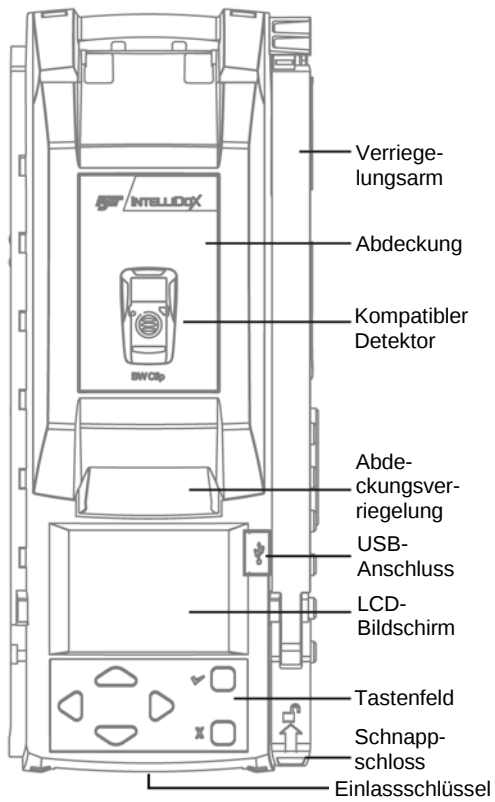
Fleet Manager II Software

Fleet Manager II ist eine von BW Technologies entwickelte proprietäre Instrumenten-Management-Software. Fleet Manager II kann für folgende Zwecke verwendet werden:

- Konfigurieren und Verwalten kompatibler Dockingmodule und Detektoren,
- Aktualisieren der Firmware für kompatible Dockingmodule und Detektoren,
- Konfigurieren und Verwalten von Konformitätsprüfungen,
- Importieren, Verwalten und Analysieren von Datenprotokollen, Ereignisprotokollen und Konformitätsprüfungsergebnissen und
- Automatisieren bestimmter Verfahren und Prozesse für kompatible Dockingmodule und Detektoren

Weitere Informationen zum Instrumenten-Management mit der Fleet Manager II-Software finden Sie im Benutzerhandbuch für Fleet Manager II oder auf unserer Produkt-Website unter www.honeywellanalytics.com.

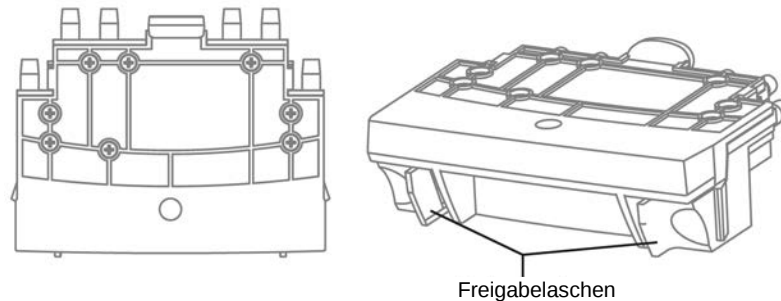
IntelliDoX auf einen Blick



Einlassschlüssel

Standardmäßig ist IntelliDoX so konfiguriert, dass ein Kalibriergaszyylinder mit dem Gaseinlass 1 verbunden wird. In dieser Konfiguration sind die Gaseinlässe 2, 3 und 4 inaktiv. Zum Anschließen mehrerer Kalibriergaszyylinder an IntelliDoX müssen Sie einen Schlüssel mit mehreren Einlässen einsetzen, um die Gaseinlässe 1, 2, 3 und 4 zu aktivieren.

Einzel-Einlassschlüssel



Setzen Sie den Einzel-Einlassschlüssel ein, wenn nur ein Gaseinlass für die am Modul durchgeführten Vorgänge zur Konformitätsprüfung erforderlich ist.

Wenn der Einzel-Einlassschlüssel in ein Modul eingesetzt ist, ist Gaseinlass 1 aktiv, und die Gaseinlässe 2, 3 und 4 sind inaktiv.

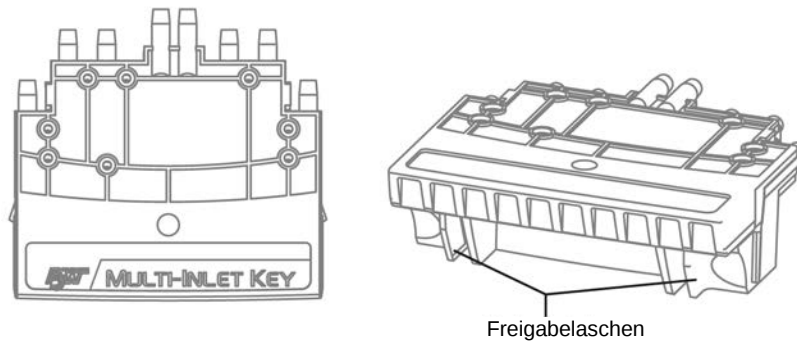
Gaszylinder mit Schlüssel mit einem Einlass

Wenn Sie einen Gaszylinder mit einem Schlüssel mit einem einzigen Einlass mit IntelliDoX verbinden, sehen Sie einen angeschlossenen Gastyp auf dem LCD-Bildschirm:



Schlüssel mit einem einzelnen Einlass:
IntelliDoX aktiviert den Gaseinlass 1 und zeigt einen verbundenen Gaszylinder an.

Multi-Einlassschlüssel



Setzen Sie den Multi-Einlassschlüssel ein, wenn mehrere Gaseinlässe für die am Modul durchgeführten Vorgänge zur Konformitätsprüfung erforderlich sind.

Wenn ein Schlüssel mit mehreren Einlässen in ein Modul eingesetzt wird, sind die Gaseinlässe 1, 2, 3 und 4 aktiv.

Angeschlossene Gaszylinder mit einem Schlüssel mit mehreren Einlässen

Wenn Sie mehrere Gaszylinder mit einem Schlüssel mit mehreren Einlässen mit IntelliDoX verbinden, sehen Sie die verschiedenen angeschlossenen Gastypen auf dem LCD-Bildschirm:



Schlüssel mit mehreren Einlässen:
IntelliDoX aktiviert die Gaseinlässe 1, 2, 3 und 4 und zeigt bis zu vier angeschlossene Gaszylinder an.



Schlüssel mit mehreren Einlässen:
IntelliDoX aktiviert die Gaseinlässe 1, 2, 3 und 4 und zeigt hier zwei angeschlossene Gaszylinder an.

Austauschen des Einlassschlüssels

Drücken Sie zum Entnehmen des Einlassschlüssels die Freigabelaschen zusammen, und ziehen Sie den Einlassschlüssel heraus.

Richten Sie den Einlassschlüssel zum Einsetzen mit der Öffnung aus, und schieben Sie ihn fest hinein.

HINWEIS

Ziehen Sie stets das Netzkabel vom IntelliDoX ab, bevor Sie einen Einlassschlüssel wechseln.

1. Ziehen Sie das Netzkabel vom IntelliDoX ab.
2. Drücken Sie auf dem eingesetzten Einlassschlüssel auf die Freigabelaschen und ziehen Sie daran, um den Einlassschlüssel zu entfernen.
3. Setzen Sie den neuen Einlassschlüssel in den IntelliDoX ein.
4. Schließen Sie das Netzkabel an den IntelliDoX an.

LCD-Anzeige

Aufnahmefachnummer
Gibt die Position des Moduls in einer verbundenen Gruppe an

Gaseinlasseinstellungen
Gasdetails für verfügbare Einlässe

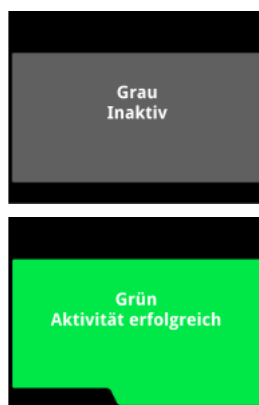


Status
Moduldatum und -uhrzeit. Wenn das Modul mit einem Netzwerk verbunden ist, wird das Netzwerksymbol

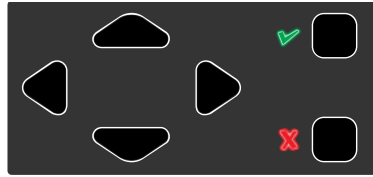
Anweisungen zum Einsetzen
kompatibler Detektoren

Meldungen

Bildschirmfarben



Tastenfeld



Bedientasten



Nach rechts blättern



Nach links blättern



Dé Nach oben blättern



Nach unten blättern



Gedrückt halten, bis das Einstellungsmenü des Moduls angezeigt wird

Drücken, um eine Menüoption auszuwählen oder Änderungen zu speichern



Gedrückt halten, bis ein Vorgang abgebrochen wird

Drücken, um eine Menüoption zu schließen, zu einem vorherigen Bildschirm zurückzukehren oder Änderungen zu verwerfen

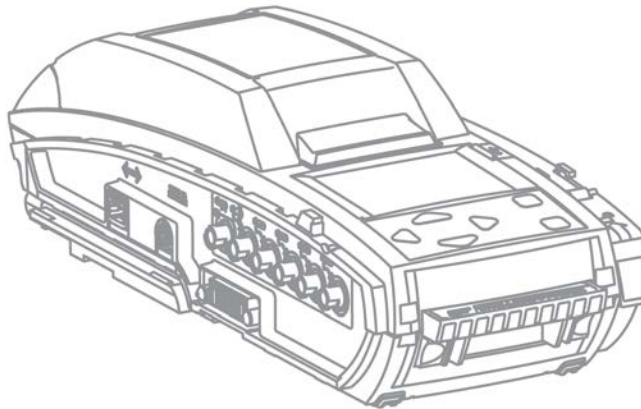
Module montieren

Dieser Abschnitt enthält Arbeitspläne und Anweisungen für die Montage und Installation von einzelnen Modulen sowie Gruppen von bis zu fünf Modulen.

Inhalt

Arbeitsplan: Einzelne Module montieren.....	15
Arbeitsplan: Gruppen von bis zu fünf verbundenen Modulen montieren.....	16
Ständer montieren	18
Montieren des Ständers.....	18
Module verbinden	19
Verbinden von Modulen	19
Trennen von Modulen.....	19
Wandmontage	20
Vorbereitung	20
Montieren einzelner Module an einer Wand	21
Entfernen eines einzelnen Moduls von einer montierten Rückwand.....	21
Montieren verbundener Module an einer Wand.....	22
Entfernen verbundener Module von montierten Rückwänden	23
Montage auf parallelen DIN-Schienen.....	24
Was ist eine DIN-Schiene?	24
Vorbereitung	24
Montieren von Modulen auf parallelen DIN-Schienen.....	25
Entfernen eines einzelnen Moduls von parallelen DIN-Schienen	26
Entfernen verbundener Module von parallelen DIN-Schienen	26

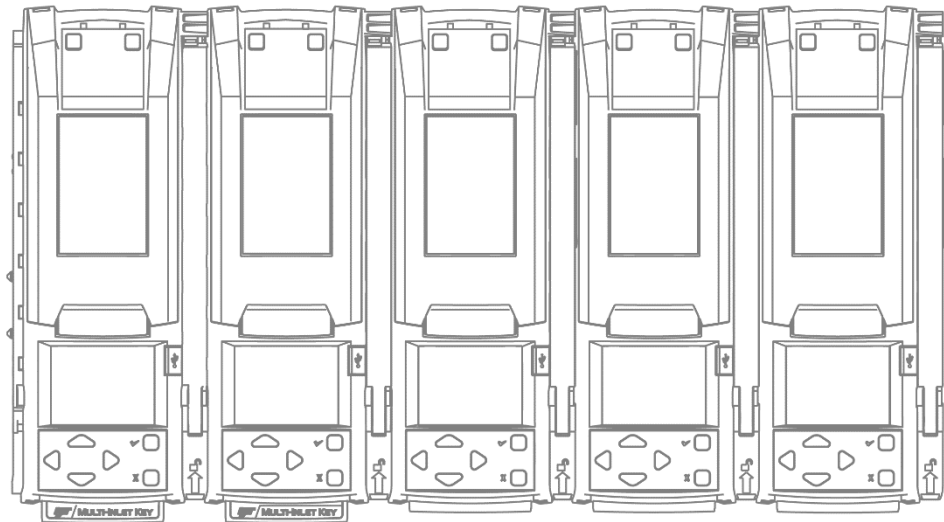
Arbeitsplan: Einzelne Module montieren



Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor, um ein einzelnes Modul zu montieren und für die erstmalige Verwendung vorzubereiten:

1. Legen Sie das Modul und die Komponententeile auf eine saubere, trockene Arbeitsfläche.
2. Überprüfen Sie, ob der richtige Einlassschlüssel eingesetzt ist. Tauschen Sie den Einlassschlüssel ggf. aus. Weitere Informationen finden Sie unter **Einlassschlüssel** auf Seite 9.
3. Montieren Sie den Ständer, oder montieren Sie das Modul an einer Wand oder auf DIN-Schienen. Weitere Informationen finden Sie unter:
 1. **Ständer montieren** auf Seite 18
 2. **Wandmontage** auf Seite 20.
 3. **Montage auf parallelen DIN-Schienen** auf Seite 24.
4. Bereiten Sie das Modul für den Gebrauch vor. Weitere Informationen finden Sie unter **Module für den Gebrauch vorbereiten** auf Seite 27.
 1. Bringen Sie die Endplatte an. Weitere Informationen finden Sie unter **Endplatte anbringen** auf Seite 28.
 2. Schließen Sie einen Einlassfilter an den Spülgaseinlass an. Weitere Informationen finden Sie unter **Einlassfilter anschließen** auf Seite 30.
 3. Setzen Sie einen Einlassstopfen in jeden nicht verwendeten Einlass ein. Weitere Informationen finden Sie unter **Einlassstopfen einsetzen** auf Seite 31.
 4. Schließen Sie den Abluftschlauch an. Weitere Informationen finden Sie unter **Abluftschlauch anschließen** auf Seite 29.
 5. Schließen Sie das Modul an die Stromversorgung an. Weitere Informationen finden Sie unter **Stromversorgung anschließen** auf Seite 32.
 6. Verbinden Sie das Modul mit einem Netzwerk. Siehe **Modul mit einem Netzwerk verbinden** auf Seite 33.
5. Schließen Sie den bzw. die Kalibriergaszyylinder an, und konfigurieren Sie anschließend die Gaseinlässe. Weitere Informationen finden Sie unter **Gaseinlässe konfigurieren** auf Seite 44.

Arbeitsplan: Gruppen von bis zu fünf verbundenen Modulen montieren

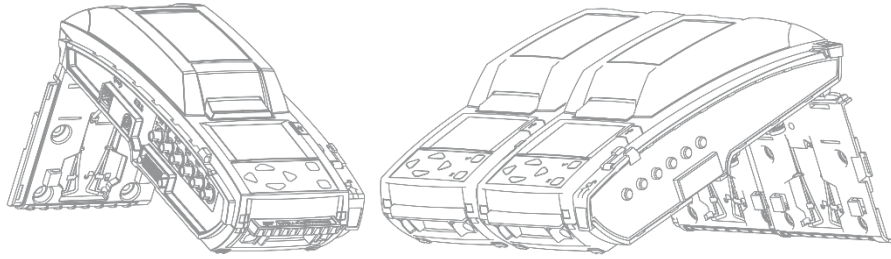


Bis zu fünf Module können zu einer Gruppe verbunden werden. Verbundene Module nutzen Stromversorgung, Abluftschlauch, Einlassfilter, angeschlossene Kalibriergaszyylinder und Netzwerkverbindung gemeinsam. Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor, um Gruppen von bis zu fünf verbundenen Modulen zu montieren und für die erstmalige Verwendung vorzubereiten:

1. Legen Sie die Module und die Komponententeile auf eine saubere, trockene Arbeitsfläche.
2. Überprüfen Sie, ob die richtigen Einlassschlüssel eingesetzt sind. Tauschen Sie die Einlassschlüssel ggf. aus. Weitere Informationen finden Sie unter **Einlassschlüssel** auf Seite 9.
3. Montieren Sie ggf. den Ständer, oder montieren Sie das Modul an einer Wand oder auf DIN-Schienen. Weitere Informationen finden Sie unter:
 - **Ständer montieren** auf Seite 18.
 - **Wandmontage** auf Seite 20.
 - **Montage auf parallelen DIN-Schienen** auf Seite 24.
4. Verbinden Sie bis zu fünf Module. Weitere Informationen finden Sie unter:
 - **Verbinden von Modulen** auf Seite 19.
 - **Montieren verbundener Module an einer Wand** auf Seite 22.
5. Bereiten Sie die verbundenen Module für den Gebrauch vor. Weitere Informationen finden Sie unter **Module für den Gebrauch vorbereiten** auf Seite 27.
 1. Bringen Sie die Endplatte am letzten Modul in der Gruppe an. Siehe **Endplatte anbringen** auf Seite 28.
 2. Schließen Sie einen Einlassfilter an den Spülgaseinlass am ersten Modul in der Gruppe an. Weitere Informationen finden Sie unter **Einlassfilter anschließen** auf Seite 30.
 3. Setzen Sie einen Einlassstopfen in jeden nicht verwendeten Einlass am ersten Modul in der Gruppe ein. Weitere Informationen finden Sie unter **Einlassstopfen einsetzen** auf Seite 31.

4. Schließen Sie den Abluftschlauch am ersten Modul in der Gruppe an. Weitere Informationen finden Sie unter **Abluftschlauch anschließen** auf Seite 29.
5. Schließen Sie das erste Modul in der Gruppe an die Stromversorgung an.
6. Verbinden Sie das Modul mit einem Netzwerk. Siehe **Modul mit einem Netzwerk verbinden** auf Seite 33.
6. Schließen Sie den bzw. die Kalibriergaszyylinder an, und konfigurieren Sie anschließend die Gaseinlässe. Weitere Informationen finden Sie unter **Kalibriergaszyylinder anschließen** auf Seite 37 und **Gaseinlässe konfigurieren** auf Seite 44.

Ständer montieren



Die Rückwand des Moduls kann als Ständer für ein einzelnes Modul oder eine Gruppe von bis zu fünf verbundenen Modulen verwendet werden (in einem für den normalen Gebrauch geeigneten Winkel).

⚠WARNUNG

Verwenden Sie den Ständer nicht, wenn Teile fehlen oder beschädigt sind. Versuchen Sie nicht, Teile des Ständers zu reparieren oder auszutauschen. Nehmen Sie Kontakt mit BW Technologies oder einem autorisierten Händler auf, falls die Rückwand beschädigt ist oder fehlt.

Das Gerät darf nur in einer normalen Atmosphäre (20,9 Vol.-% O₂) ohne gefährliche Gase verwendet werden. Verwenden Sie das Gerät nicht in Gefahrenbereichen. Die Nichtbeachtung dieses Warnhinweises kann zu Feuer und/oder Explosion führen.

Installieren Sie das Gerät nicht in der Nähe von Wärmequellen oder auf vibrierenden Flächen.

Das Gerät ist nur zur Verwendung im Innenbereich vorgesehen.

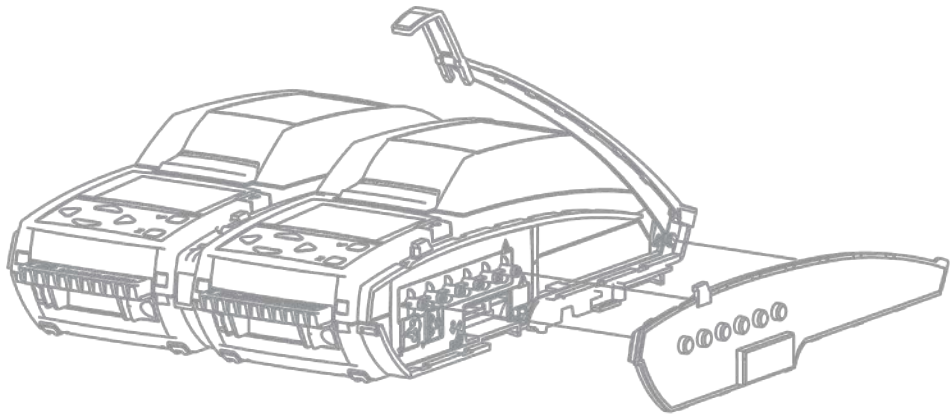
Montieren des Ständers

1. Trennen Sie das Netzkabel, das Netzkabel, die Schläuche und die Einlassfilterbaugruppen ab.
2. Nehmen Sie die Rückwand ab.
 1. Halten Sie das Modul mit der Rückwand zu Ihnen gerichtet.
 2. Machen Sie die Verriegelung der Rückwand oben links am Modul ausfindig (neben dem Scharnier).
 3. Drücken Sie fest auf die Verriegelung, und schieben Sie die Rückwand gleichzeitig nach rechts, bis sich die Scharnierstifte lösen.
3. Drücken Sie die Arme der Metallklammer zusammen, um die Enden zu lösen. Nehmen Sie Kontakt mit BW Technologies oder einem autorisierten Händler auf, falls die Metallklammer beschädigt ist oder fehlt.
4. Legen Sie die Rückwand an das Scharniergelenk an. Richten Sie die Scharniere am Modul mit den Scharnierstiften an der Rückwand aus. Schieben Sie die Rückwand kräftig nach links, um die Scharnierstifte einzurasten.
5. Drücken Sie die Arme der Metallklammer zusammen, und setzen Sie sie in die zugehörige Aufnahme an der Rückseite des Moduls ein.
6. Bereiten Sie das Modul für den Gebrauch vor.
 1. Bringen Sie die Endplatte an. Überprüfen Sie, ob der Verriegelungsarm unten und verriegelt ist.
 2. Schließen Sie die Einlassfilter, die Schläuche, das Netzkabel und das Netzkabel an.

Module verbinden

Bis zu fünf Module können zu einer Gruppe verbunden werden. Verbundene Module nutzen Stromversorgung, Netzwerkverbindung, Abluftschlauch, Einlassfilterbaugruppen und angeschlossene Kalibriergaszylinder gemeinsam.

Verbinden von Modulen



1. Montieren Sie den Ständer für jedes zu verbindende Modul. Weitere Informationen finden Sie unter **Ständer montieren** auf Seite 18.
2. Verbinden Sie zwei Module.
 1. Entriegeln Sie den Verriegelungsarm am ersten Modul, und ziehen Sie ihn nach oben. Entfernen Sie die Endplatte, sofern angebracht.
 2. Richten Sie den Verbindungsanschluss, die Auslässe und den Ständer des ersten Moduls mit dem Verbindungsanschluss, den Auslässen und dem Ständer des zweiten Moduls aus.
 3. Schieben Sie die Module fest zusammen, um sie zu verbinden. Vergewissern Sie sich, dass die Ständer miteinander verbunden sind, drücken Sie den Verriegelungsarm am ersten Modul nach unten, und verriegeln Sie ihn.
3. Entriegeln Sie den Verriegelungsarm am letzten verbundenen Modul, und bringen Sie dann ein weiteres Modul an. Wiederholen Sie diese Schritte wie erforderlich, um bis zu fünf Module in einer Gruppe zu verbinden.
4. Bereiten Sie die verbundenen Module für den Gebrauch vor.
 1. Vergewissern Sie sich, dass die verbundenen Module sicher befestigt und die Verriegelungsarme unten und verriegelt sind.
 2. Bringen Sie die Endplatte am letzten Modul in der Gruppe an. Überprüfen Sie, ob der Verriegelungsarm unten und verriegelt ist.
 3. Schließen Sie die Einlassfilter, die Schläuche, das Netzkabel und das Netzkabel an.
 4. Überprüfen Sie, ob jedes Modul in der Gruppe eingeschaltet ist und eine fortlaufende Aufnahmefachnummer auf dem LCD-Bildschirm angezeigt wird. Siehe **LCD-Anzeige** auf Seite 12.

Trennen von Modulen

1. Trennen Sie die Stromversorgung.
2. Entriegeln Sie den Verriegelungsarm zwischen zwei Modulen, und ziehen Sie ihn nach oben.
3. Halten Sie die beiden Module jeweils mit einer Hand fest, und ziehen Sie sie vorsichtig auseinander.
4. Wiederholen Sie diese Schritte wie erforderlich, um alle Module in der Gruppe zu trennen.

Wandmontage

Das Modul kann mithilfe der Rückwand sicher an einer Wand montiert werden. Befestigungsmittel sind nicht im Lieferumfang enthalten, da diese entsprechend dem Material der Wand auszuwählen sind. BW Technologies empfiehlt ausdrücklich, die Wandmontage von einem qualifizierten Installationsunternehmen vornehmen zu lassen. Es sind ausreichende Fachkenntnisse erforderlich, um:

1. Die Festigkeit und Stabilität der Wand zu bestimmen, an der das Modul montiert wird, und
2. Für das Gewicht und den normalen Gebrauch des Moduls geeignete Befestigungsmittel auszuwählen.

Vorbereitung

1. Wählen Sie einen geeigneten Installationsort aus. Für jedes Modul oder jede Gruppe verbundener Module ist Folgendes erforderlich:
 - Zugang zu einer geeigneten Stromversorgung
 - Zugang zu einem Netzwerkanschluss (sofern verwendet)
 - Zugang zu Kalibriergasquellen
 - Ausreichend Platz für Netzkabel, Kabel und Schläuche
 - Ausreichend Platz für normalen Gebrauch, Wartung und Reinigung
2. Halten Sie geeignete Befestigungsmittel bereit. Für jedes Modul sind ausreichend Befestigungsmittel für vier Befestigungspunkte erforderlich.
3. Halten Sie die erforderlichen Werkzeuge zum Anbringen der Befestigungsmittel bereit.

WARNUNG

Eine unvollständige oder unsachgemäße Montage kann zu Sachschäden und/oder Verletzungen führen.

Installieren Sie das Gerät nicht in der Nähe von Wärmequellen oder auf vibrierenden Flächen.

Die Wand und die Befestigungsmittel müssen ausreichend stabil sein, um das Gerät während des normalen Gebrauchs zu tragen.

Das Gerät darf nur in einer normalen Atmosphäre (20,9 Vol.-% O₂) ohne gefährliche Gase verwendet werden. Verwenden Sie das Gerät nicht in Gefahrenbereichen. Die Nichtbeachtung dieses Warnhinweises kann zu Feuer und/oder Explosion führen.

Das Gerät ist nur zur Verwendung im Innenbereich vorgesehen.

Dieses Gerät verwendet potenziell gefährliche Gase zur Kalibrierung. Das Gerät muss an ein Belüftungssystem angeschlossen oder in einem gut belüfteten Bereich eingesetzt werden.

Montieren einzelner Module an einer Wand

1. Bereiten Sie die Module für die Montage vor.
 1. Trennen Sie in Gruppen verbundene Module.
 2. Trennen Sie das Netzkabel, das Netzkabel, die Schläuche und die Einlassfilterbaugruppen ab.
 3. Nehmen Sie die Endplatte ab.
2. Nehmen Sie die Rückwand ab.
 1. Halten Sie das Modul mit der Rückwand zu Ihnen gerichtet.
 2. Machen Sie die Verriegelung der Rückwand oben links am Modul ausfindig (neben dem Scharnier).
 3. Drücken Sie fest auf die Verriegelung, und schieben Sie die Rückwand gleichzeitig nach rechts, bis sich die Scharnierstifte lösen.
3. Markieren Sie die Position der Befestigungspunkte an der Wand, und bohren Sie dann die Löcher.
 1. Halten Sie die Rückwand in der gewünschten Position an die Wand.
 2. Markieren Sie mit einem Bleistift oder abwischbaren Markierstift die Mitte der vier Befestigungspunkte, und legen Sie die Rückwand wieder beiseite.
 3. Bohren Sie in der Mitte jeder Befestigungsmarkierung ein Loch.
4. Befestigen Sie die Rückwand an der Wand (mit der Metallklammer nach außen). Verwenden Sie geeignete Befestigungsmittel für alle vier Befestigungspunkte. Ziehen Sie nicht zu fest an.
5. Bringen Sie das Modul an der montierten Rückwand an.
 1. Richten Sie die Scharniere und Hakenaufnahmen am Modul mit den Scharnierstiften und Haken an der montierten Rückwand aus.
 2. Wenn das Modul flach auf der montierten Rückwand anliegt, schieben Sie es kräftig nach links, um es auf der Rückwand einzurasten.
6. Bereiten Sie das Modul für den Gebrauch vor. Weitere Informationen finden Sie unter **Module für den Gebrauch vorbereiten** auf Seite 27.
 1. Bringen Sie die Endplatte an. Überprüfen Sie, ob der Verriegelungsarm unten und verriegelt ist.
 2. Schließen Sie die Einlassfilter, die Schläuche, das Netzkabel und das Netzkabel an.

Entfernen eines einzelnen Moduls von einer montierten Rückwand

1. Trennen Sie das Netzkabel, das Netzkabel, die Schläuche und die Einlassfilterbaugruppen ab.
2. Machen Sie die Verriegelung der Rückwand oben rechts am Modul ausfindig (neben dem Scharnier).
3. Drücken Sie fest auf die Verriegelung, und schieben Sie das Modul gleichzeitig nach rechts, bis sich die Scharnierstifte und Haken lösen. Entfernen Sie das Modul.

Montieren verbundener Module an einer Wand

1. Bereiten Sie die Module für die Montage vor.
 1. Trennen Sie in Gruppen verbundene Module.
 2. Trennen Sie das Netzkabel, das Netzkabel, die Schläuche und die Einlassfilterbaugruppen ab.
 3. Nehmen Sie die Endplatte ab.
2. Nehmen Sie die Rückwand von den Modulen ab.
 1. Halten Sie das Modul mit der Rückwand zu Ihnen gerichtet.
 2. Machen Sie die Verriegelung der Rückwand oben links am Modul ausfindig (neben dem Scharnier).
 3. Drücken Sie fest auf die Verriegelung, und schieben Sie die Rückwand gleichzeitig nach rechts, bis sich die Scharnierstifte lösen.
3. Markieren Sie die Position der Befestigungspunkte, und bohren Sie Löcher für die erste Rückwand.
 1. Halten Sie die Rückwand in der gewünschten Position an die Wand.
 2. Markieren Sie mit einem Bleistift oder abwischbaren Markierstift die Mitte der vier Befestigungspunkte, und legen Sie die Rückwand wieder beiseite.
4. Bohren Sie in der Mitte jeder Befestigungsmarkierung ein Loch.
5. Befestigen Sie die erste Rückwand an der Wand (mit der Metallklammer nach außen). Verwenden Sie geeignete Befestigungsmittel für alle vier Befestigungspunkte. Ziehen Sie nicht zu fest an.
6. Befestigen Sie die zweite Rückwand an der ersten Rückwand und anschließend an der Wand. Verwenden Sie geeignete Befestigungsmittel für alle vier Befestigungspunkte. Ziehen Sie nicht zu fest an. Wiederholen Sie diese Schritte wie erforderlich, um bis zu fünf verbundene Rückwände zu montieren.
7. Bringen Sie ein Modul an der ersten Rückwand an.
 1. Richten Sie die Scharniere am Modul mit den Scharnierstiften an der montierten Rückwand aus. Richten Sie die Haken an der montierten Rückwand mit den Hakenaufnahmen am Modul aus.
 2. Wenn das Modul flach auf der montierten Rückwand anliegt, schieben Sie es kräftig nach links, um es auf der Rückwand einzurasten. Sollte dies schwierig sein, lösen Sie die Befestigungsmittel etwas, und versuchen Sie es noch einmal.
8. Bringen Sie ein Modul an der zweiten Rückwand an, und verbinden Sie es mit dem ersten Modul.
 1. Entriegeln Sie den Verriegelungsarm am ersten Modul, und ziehen Sie ihn nach oben.
 2. Richten Sie die Scharniere am nächsten Modul mit den Scharnierstiften an der nächsten montierten Rückwand aus. Richten Sie die Haken an der nächsten montierten Rückwand mit den Hakenaufnahmen am nächsten Modul aus. Richten Sie die Anschlüsse an den Modulen aus.
 3. Wenn das nächste Modul flach auf der nächsten montierten Rückwand anliegt, schieben Sie es kräftig nach links, um es auf der Rückwand einzurasten und sicher mit dem ersten Modul zu verbinden.
 4. Drücken Sie den Verriegelungsarm nach unten, und verriegeln Sie ihn. Wiederholen Sie diese Schritte wie erforderlich, um bis zu fünf Module anzubringen und miteinander zu verbinden.

9. Bereiten Sie die verbundenen Module für den Gebrauch vor.
 1. Vergewissern Sie sich, dass die verbundenen Module sicher befestigt und die Verriegelungsarme unten und verriegelt sind.
 2. Bringen Sie die Endplatte am letzten Modul in der Gruppe an. Überprüfen Sie, ob der Verriegelungsarm unten und verriegelt ist.
 3. Schließen Sie die Einlassfilter, die Schläuche, das Netzkabel und das Netzkabel an.
 4. Überprüfen Sie, ob jedes Modul in der Gruppe eingeschaltet ist und eine fortlaufende Aufnahmefachnummer auf dem LCD-Bildschirm angezeigt wird. Siehe **LCD-Anzeige** auf Seite 12.

Entfernen verbundener Module von montierten Rückwänden

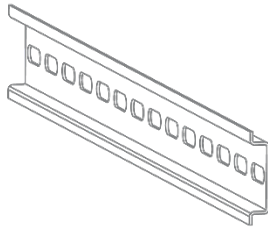
1. Trennen Sie das Netzkabel, das Netzkabel, die Schläuche und die Einlassfilterbaugruppen ab.
2. Entriegeln Sie den Verriegelungsarm zwischen den beiden letzten Modulen in der Gruppe, und ziehen Sie ihn nach oben.
3. Machen Sie die Verriegelung der Rückwand oben rechts am letzten Modul in der Gruppe ausfindig.
4. Drücken Sie fest auf die Verriegelung, und schieben Sie das Modul gleichzeitig nach rechts, bis sich die Scharnierstifte und Haken lösen. BW Technologies empfiehlt, die anderen Module in der Gruppe dabei festzuhalten, um zu verhindern, dass sie unnötig bewegt werden oder herunterfallen.
5. Wiederholen Sie die Schritte 2 bis 4, bis nur noch ein Modul angebracht ist.
6. Wiederholen Sie die Schritte 3 und 4, um das letzte Modul zu entfernen.

Montage auf parallelen DIN-Schienen

Das Modul ist zur Installation auf zwei parallelen DIN-Hutschienen von 35 mm x 7,5 mm gemäß der Norm EN 50022 vorgesehen. BW Technologies empfiehlt ausdrücklich, die Montage von einem qualifizierten Installationsunternehmen vornehmen zu lassen. Es sind ausreichende Fachkenntnisse erforderlich, um:

1. Die Festigkeit und Stabilität der Wand zu bestimmen, an der das Modul montiert wird, und
2. Für das Gesamtgewicht und den normalen Gebrauch der montierten Module geeignete DIN-Schienen und Befestigungsmittel auszuwählen.

Was ist eine DIN-Schiene?



Eine DIN-Schiene ist eine Metalleiste, die zum Montieren von Industrieanlagen und -geräten verwendet wird. DIN-Schienen können für den jeweiligen Verwendungszweck gekürzt werden. Es können mehrere DIN-Schienenreihen verwendet werden. Das Modul ist zur Installation auf zwei parallelen DIN-Hutschienen von 35 mm x 7,5 mm gemäß der Norm EN 50022 vorgesehen.

Vorbereitung

1. Wählen Sie einen geeigneten Installationsort aus. Für jedes Modul oder jede Gruppe verbundener Module ist Folgendes erforderlich:
 - Zugang zu einer geeigneten Stromversorgung
 - Zugang zu einem Netzwerkanschluss (sofern verwendet)
 - Zugang zu Kalibrierungsquellen
 - Ausreichend Platz für Netzkabel, Kabel und Schläuche
 - Ausreichend Platz für normalen Gebrauch, Wartung und Reinigung
2. Installieren Sie zwei parallele DIN-Hutschienen von 35 mm x 7,5 mm. Verwenden Sie für das Gesamtgewicht und den normalen Gebrauch der montierten Module geeignete DIN-Schienen. Bringen Sie die DIN-Schienen mit einem Mittenabstand von 15,2 cm an.
3. BW Technologies empfiehlt ausdrücklich, bei der Montage in Fahrzeugen oder an Orten, an denen seitliche Bewegungen möglich sind, sowie beim Anbringen des ersten Moduls in einer Gruppe eine Endplatte für die DIN-Schienen zu verwenden. Falls keine Endplatte für die DIN-Schienen verfügbar ist, verwenden Sie die Ankerlöcher in der Rückwand, um das Modul sicher an der Wand zu befestigen.

⚠️WARNUNG

Eine unvollständige oder unsachgemäße Montage kann zu Sachschäden und/oder Verletzungen führen.

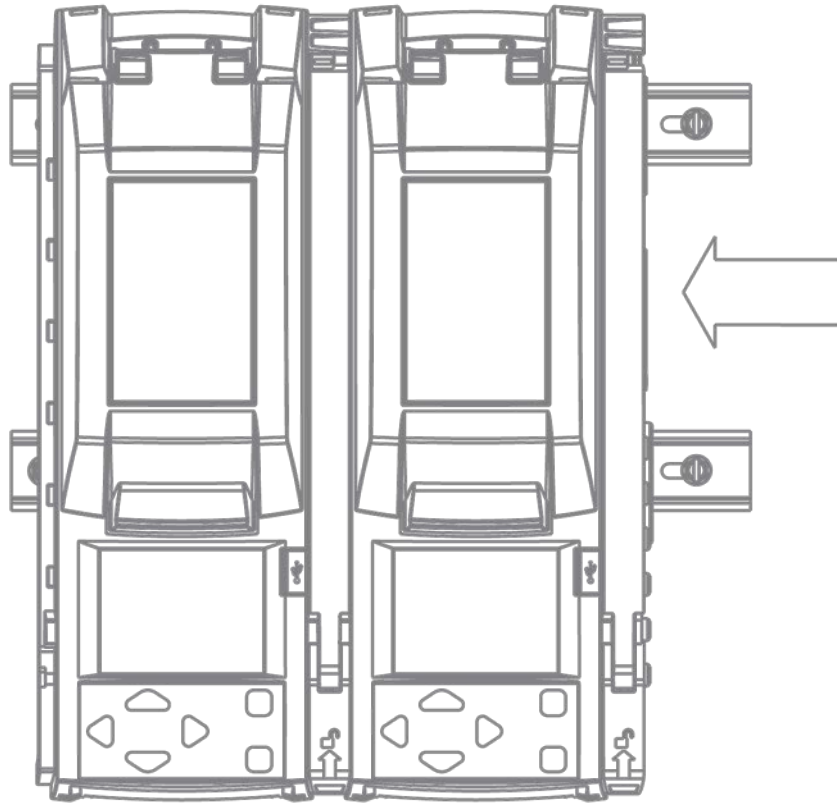
Installieren Sie das Gerät nicht in der Nähe von Wärmequellen oder auf vibrierenden Flächen.

Die Wand und die Befestigungsmittel müssen ausreichend stabil sein, um das Gerät während des normalen Gebrauchs zu tragen.

Das Gerät darf nur in einer normalen Atmosphäre (20,9 Vol.-% O₂) ohne gefährliche Gase verwendet werden. Verwenden Sie das Gerät nicht in Gefahrenbereichen. Die Nichtbeachtung dieses Warnhinweises kann zu Feuer und/oder Explosion führen.

Das Gerät ist nur zur Verwendung im Innenbereich vorgesehen.

Montieren von Modulen auf parallelen DIN-Schienen



1. Bereiten Sie die Module für die Montage vor.
 1. Trennen Sie in Gruppen verbundene Module.
 2. Trennen Sie das Netzkabel, das Netzkabel, die Schläuche und die Einlassfilterbaugruppen ab.
 3. Nehmen Sie die Endplatte ab.
2. Bringen Sie ein Modul auf den DIN-Schienen an. Wiederholen Sie diese Schritte wie erforderlich, um alle Module anzubringen.
 1. Halten Sie das Modul senkrecht mit der Rückwand zu den DIN-Schienen. Platzieren Sie die obere DIN-Halterung über der oberen DIN-Schiene, und senken Sie das Modul dann auf die untere DIN-Schiene ab, bis es einrastet.
 2. Vergewissern Sie sich, dass das Modul sicher auf der oberen und unteren DIN-Schiene eingerastet ist.
3. Verbinden Sie die angebrachten Module ggf. in Gruppen von bis zu fünf Modulen. Wiederholen Sie diese Schritte wie erforderlich, um alle Gruppen zu verbinden.
 1. Rasten Sie das erste Modul auf der DIN-Schiene ein, entriegeln Sie den Verriegelungsarm, und ziehen Sie ihn nach oben.
 2. Rasten Sie das zweite Modul auf der DIN-Schiene ein, und schieben Sie es neben das erste Modul. Schieben Sie die Module fest zusammen, drücken Sie den Verriegelungsarm nach unten, und verriegeln Sie ihn.
 3. Wiederholen Sie diese Schritte wie erforderlich, um alle Module in der Gruppe zu verbinden.

4. Bereiten Sie das Modul für den Gebrauch vor. Weitere Informationen finden Sie unter **Module für den Gebrauch vorbereiten** auf Seite 27.
 1. Bringen Sie die Endplatte an. Überprüfen Sie, ob der Verriegelungsarm unten und verriegelt ist.
 2. Schließen Sie die Einlassfilter, die Schläuche, das Netzkabel und das Netzkabel an.

Entfernen eines einzelnen Moduls von parallelen DIN-Schienen

1. Trennen Sie das Netzkabel, das Netzkabel, die Schläuche und die Einlassfilterbaugruppen ab.
2. Nehmen Sie die Endplatte ab.
3. Machen Sie die Verriegelung der DIN-Halterung an der rechten Seite des Moduls ausfindig.
4. Drücken Sie die Verriegelung der DIN-Halterung nach unten, und kippen Sie das Modul dann von der unteren DIN-Schiene, bis sich die untere DIN-Halterung löst. Lösen Sie die Verriegelung der DIN-Halterung, und nehmen Sie das Modul von der oberen DIN-Schiene.

Entfernen verbundener Module von parallelen DIN-Schienen

1. Trennen Sie das Netzkabel, das Netzkabel, die Schläuche und die Einlassfilterbaugruppen ab.
2. Nehmen Sie die Endplatte ab.
3. Entriegeln Sie den Verriegelungsarm zwischen den beiden letzten verbundenen Modulen in der Gruppe, und ziehen Sie ihn nach oben.
4. Machen Sie die Verriegelung der DIN-Halterung unten rechts am letzten Modul ausfindig. Drücken Sie die Verriegelung der DIN-Halterung nach unten, und schieben Sie das Modul dann entlang der DIN-Schienen, bis es von der Gruppe getrennt ist.
5. Drücken Sie die Verriegelung der DIN-Halterung nach unten, und kippen Sie das Modul dann von der unteren DIN-Schiene, bis sich die untere DIN-Halterung löst. Lösen Sie die Verriegelung der DIN-Halterung, und nehmen Sie das Modul von der oberen DIN-Schiene.
6. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 5, bis nur noch ein Modul angebracht ist.
7. Wiederholen Sie die Schritte 3 und 4, um das letzte Modul zu entfernen.

Module für den Gebrauch vorbereiten

Dieser Abschnitt enthält Anweisungen und Informationen zur Vorbereitung der Module für den Gebrauch. Folgende Themen werden behandelt:

Inhalt

Endplatte anbringen	28
Anbringen der Endplatte	28
Abnehmen der Endplatte	28
Abluftschlauch anschließen.....	29
Anschließen des Abluftschlauchs	29
Einlassfilter anschließen	30
Anschließen des Einlassfilters	30
Einlassstopfen einsetzen	31
Stromversorgung anschließen	32
Anschließen der Stromversorgung	32
Trennen der Stromversorgung	32
Modul mit einem Netzwerk verbinden	33
Vorbereitung	33
Verbinden des Moduls mit einem Netzwerk.....	34
Verwalten der Netzwerkeinstellungen über einen Internetbrowser	34
Standardbenutzername und -kennwort für den Zugriff über den Internetbrowser.....	34
Ändern der Netzwerkeinstellungen und des Kennworts über einen Internetbrowser.....	35
Verwalten der Netzwerkeinstellungen über die Fleet Manager II-Software.....	36
Kalibriergaszylinder anschließen	37
Vorbereitung	37
Anschließen eines Kalibriergaszylinders.....	38

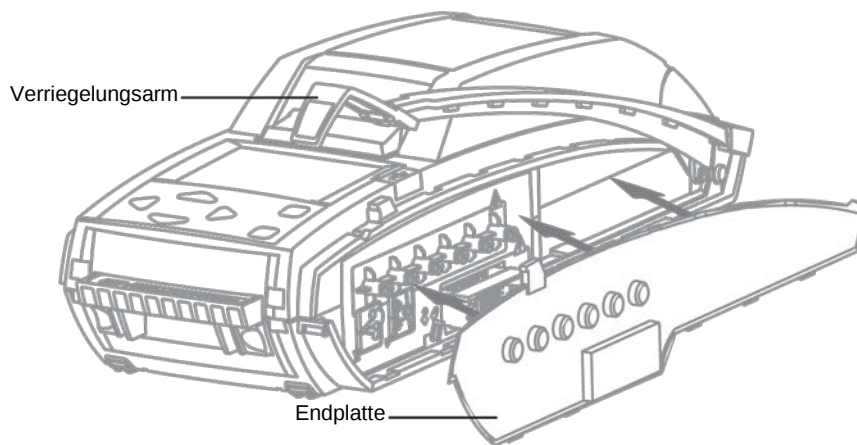
Endplatte anbringen

Die Endplatte muss angebracht und mit dem Verriegelungsarm gesichert werden, bevor die Stromversorgung oder Gaszylinder angeschlossen werden. Die Endplatte muss während des Betriebs immer verriegelt sein. Falls sich die Endplatte während des Gebrauchs löst, trennen Sie umgehend die Stromversorgung, und bringen Sie die Endplatte wieder an. Wenn die Endplatte gelöst ist oder entfernt wurde, können Unregelmäßigkeiten im Verhalten des Geräts auftreten.

⚠VORSICHT

Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann zu falschen oder fehlerhaften Konformitätsprüfungen oder Kalibrierungen führen.

Anbringen der Endplatte



1. Entriegeln Sie den Verriegelungsarm, und ziehen Sie ihn nach oben.
2. Bringen Sie die Endplatte an. Vergewissern Sie sich, dass die Endplatte sicher befestigt ist und schlüssig mit dem Rahmen des Moduls abschließt.
3. Drücken Sie den Verriegelungsarm nach unten, und verriegeln Sie ihn.

Abnehmen der Endplatte

1. Entriegeln Sie den Verriegelungsarm, und ziehen Sie ihn nach oben.
2. Nehmen Sie die Endplatte ab.

Abluftschlauch anschließen

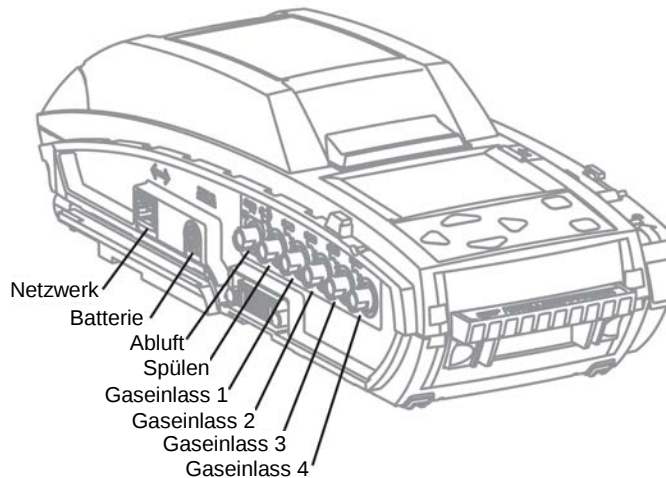
Jedes IntelliDoX-Zubehörkit enthält einen Schlauch, der auf eine für den Ablufteinlass geeignete Länge zugeschnitten werden kann.

⚠WARNUNG

Die empfohlene maximale Abluftschlauchlänge beträgt 15 m.

Stellen Sie sicher, dass die Auslassleitung nicht an ein Unterdrucksystem angeschlossen ist.

Anschließen des Abluftschlauchs



1. Stellen Sie sicher, dass der Schlauch weder verstopft noch beschädigt ist.
2. Schneiden Sie den Schlauch auf eine geeignete Länge zu, und bringen Sie anschließend einen Schnellanschluss mit Außengewinde an einem Ende an.
3. Schließen Sie den Abluftschlauch mit dem Schnellanschluss an den Abluftauslass an.
4. Stellen Sie sicher, dass der Abluftschlauch nicht an ein Unterdrucksystem angeschlossen oder in irgendeiner Weise blockiert ist.

Einlassfilter anschließen

Jedes IntelliDoX-Zubehörkit enthält Einlassfilter. Sofern nicht anders angegeben, ist der Spülgaseinlass für Umgebungsluft in einer Umgebung mit Frischluft mit einer normalen Atmosphäre von 20,9 Vol.-% O₂ ohne gefährliche Gase konfiguriert. Stellen Sie vor der Verwendung des Moduls sicher, dass ein Einlassfilter am Spülgaseinlass und jedem nicht verwendeten Gaseinlass angebracht ist.

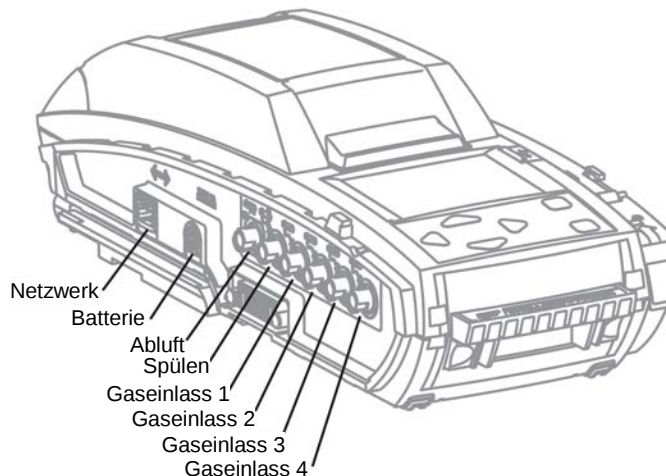
Die Einlassfilter schützen das Modul vor dem Eindringen von Staub. Um optimale Ergebnisse zu erhalten, sollten die Einlassfilter regelmäßig oder bei Beschädigung oder Verschmutzung ausgetauscht werden. Sie können einen Verlängerungsschlauch an den Einlassfilter anschließen, um Umgebungsluft aus einer Umgebung mit Frischluft anzusaugen.

Beschädigte, verschmutzte oder fehlende Filter sind umgehend auszutauschen bzw. anzubringen. Ersatzteile erhalten Sie von BW Technologies oder einem autorisierten Händler.

⚠VORSICHT

Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann zu Beschädigungen des Geräts führen.

Anschließen des Einlassfilters



1. Stellen Sie sicher, dass alle Einlassfilter weder verschmutzt noch beschädigt sind.
2. Schließen Sie einen Einlassfilter an den Spülgaseinlass an.
3. Sie können ggf. einen Verlängerungsschlauch an die Einlassfilter anschließen, um Umgebungsluft aus einer Umgebung mit Frischluft anzusaugen.

Einlassstopfen einsetzen

Jedes IntelliDoX-Zubehörkit enthält Einlassstopfen. Stellen Sie vor der Verwendung des Moduls sicher, dass ein Einlassstopfen in jeden nicht verwendeten Gaseinlass eingesetzt ist. Die Einlassstopfen schützen das Modul vor dem Eindringen von Staub.

Beschädigte oder fehlende Einlassstopfen sind umgehend auszutauschen bzw. anzubringen. Falls keine Stopfen verfügbar sind, können Sie stattdessen Einlassfilter verwenden. Ersatzteile erhalten Sie von BW Technologies oder einem autorisierten Händler.

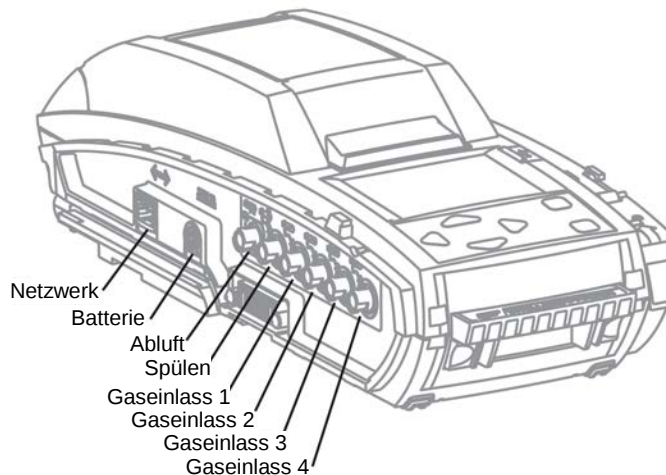
VORSICHT

Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann zu Beschädigungen des Geräts führen.

Stromversorgung anschließen

Jedes IntelliDoX-Zubehörkit enthält ein Netzteil und ein AC-Netzkabel. Verwenden Sie nur das im Zubehörkit enthaltene Netzteil, um das Modul an eine geeignete Steckdose anzuschließen. Sobald das Modul an die Stromversorgung angeschlossen ist, wird es eingeschaltet und ein Selbsttest durchgeführt.

Anschließen der Stromversorgung



1. Überprüfen Sie, ob das Netzteil und das Netzkabel im Zubehörkit mit der Stromversorgung vor Ort kompatibel sind. Schließen Sie das Modul nicht an eine Stromversorgung an, wenn dies nicht der Fall ist. Wenden Sie sich umgehend an BW Technologies oder einen autorisierten Händler.
2. Schließen Sie das AC-Netzkabel an das Netzteil an.
3. Schließen Sie das Netzteil an den Netzanschluss am Modul an. Drücken Sie den Stecker fest hinein, bis Sie ein Klicken hören. Das Klicken bestätigt, dass der Stecker verriegelt ist.
4. Schließen Sie das AC-Netzkabel an eine geeignete Steckdose an.
5. Sobald das Modul an die Stromversorgung angeschlossen ist, schaltet der Bildschirm ein, und ein Selbsttest wird durchgeführt.

Trennen der Stromversorgung

Trennen Sie zum Ausschalten eines Moduls oder einer Gruppe von Modulen die Stromversorgung. Das Modul bzw. die Gruppe von Modulen wird sofort und ohne Warnung ausgeschaltet.

1. Entriegeln Sie den Stecker, indem Sie die Kunststoffabdeckung zurückziehen.
2. Ziehen Sie den Stecker mit zurückgezogener Abdeckung aus dem Modul.

⚠️ WARNUNG

Zur Vermeidung der Beschädigung oder des Verlusts von Daten und/oder Software und/oder Firmware darf das Gerät während der Durchführung von Datenprotokollübertragungen, Funktionstests, Kalibrierungen oder anderen Vorgängen nicht ausgeschaltet werden.

Modul mit einem Netzwerk verbinden

Einzelne Module und Gruppen von bis zu fünf verbundenen Modulen können über ein Ethernet-Kabel mit einem Computernetzwerk verbunden werden. Gruppen von bis zu fünf Modulen nutzen eine gemeinsame Netzwerkverbindung. Jedes einzelne oder verbundene Modul muss über eine eigene, eindeutige IP-Adresse verfügen.

Netzwerkeinstellungen können über einen Internetbrowser oder die FleetManager II-Software verwaltet werden. Wenn Module mit einem Netzwerk verbunden sind, können Sie die Fleet Manager II-Software zum Aktualisieren der Firmware, Neukonfigurieren von Modulen und Detektoren, Verwalten von Datenprotokollübertragungen und Automatisieren bestimmter Verwaltungsfunktionen verwenden.

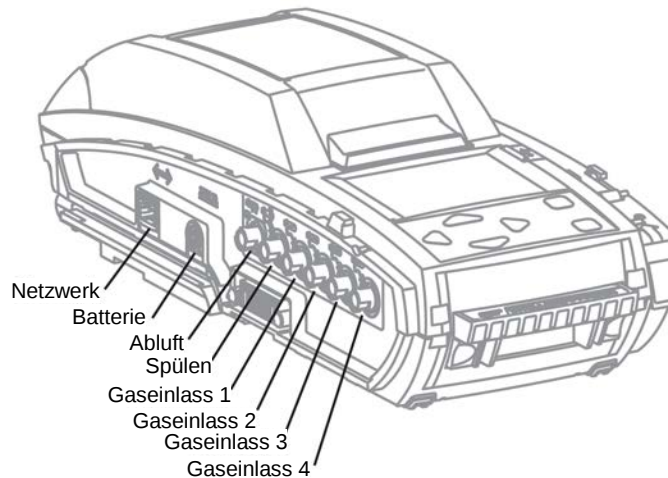
BW Technologies empfiehlt, jedem vernetzten Modul zum Verbessern der Leistung eine statische IP-Adresse zuzuweisen.

BW Technologies empfiehlt, das Kennwort jedes vernetzten Moduls zum Verbessern der Sicherheit zu ändern.

Vorbereitung

1. Stellen Sie sicher, dass für jedes eigenständige Modul oder jede Gruppe von bis zu fünf verbundenen Modulen ein aktiver Netzwerkanschluss verfügbar ist. Netzwerkanschlüsse werden in der Regel von einem Netzwerkadministrator verwaltet. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator oder Helpdesk.
2. Halten Sie eine statische IP-Adresse für jedes einzelne oder verbundene Modul bereit. Statische IP-Adressen werden in der Regel von einem Netzwerkadministrator vergeben. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator oder Helpdesk.
3. Halten Sie für jedes Modul oder jede Gruppe von bis zu fünf verbundenen Modulen ein Ethernet-Kabel bereit.
4. Überprüfen Sie, ob das Netzteil angeschlossen und das Modul eingeschaltet ist.
5. Vergewissern Sie sich, dass Sie Zugang zu einem Computer haben, der mit demselben Netzwerk verbunden ist wie das Modul.

Verbinden des Moduls mit einem Netzwerk



Schließen Sie ein Ende des Ethernet-Kabels an den Ethernet-Anschluss am Modul an. Schließen Sie das andere Ende des Ethernet-Kabels an den Netzwerkanschluss an. Wenn das Modul mit dem Netzwerk verbunden ist, wird das Netzwerksymbol in der oberen rechten Ecke des LCD-Bildschirms angezeigt.

Gehen Sie wie folgt vor, wenn das Netzwerksymbol nach einigen Sekunden nicht angezeigt wird:

1. Überprüfen Sie, ob das Modul eingeschaltet ist.
2. Vergewissern Sie sich, dass das eine Ende des Ethernet-Kabels fest in den Ethernet-Anschluss am Modul und das andere Ende fest in einen aktiven Netzwerkanschluss eingesteckt ist.
3. Halten Sie gedrückt, bis das Menü **Dockstation neu einstellen** angezeigt wird. Drücken Sie oder , um zu **Info** zu blättern, und anschließend , um den Bildschirm **Info** anzuzeigen. Wenn für die IP-Adresse nur Nullen angezeigt werden, ist die Verbindung nicht aktiv.

Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator oder den Helpdesk, falls weiterhin Probleme auftreten.

Verwalten der Netzwerkeinstellungen über einen Internetbrowser

Sie können Netzwerkeinstellungen und das Administratorkennwort für vernetzte Module über einen Internetbrowser ändern. BW Technologies empfiehlt, jedem vernetzten Modul zum Verbessern der Leistung eine statische IP-Adresse zuzuweisen. BW Technologies empfiehlt, das Kennwort jedes vernetzten Moduls zum Verbessern der Sicherheit zu ändern.

Standardbenutzername und -kennwort für den Zugriff über den Internetbrowser

Bei Benutzernamen und Kennwörtern wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt. BW Technologies empfiehlt, das Kennwort jedes vernetzten Moduls zu ändern.

- Der Standardbenutzername lautet **admin**.
- Das Standardkennwort lautet **admin**.

Ändern der Netzwerkeinstellungen und des Kennworts über einen Internetbrowser

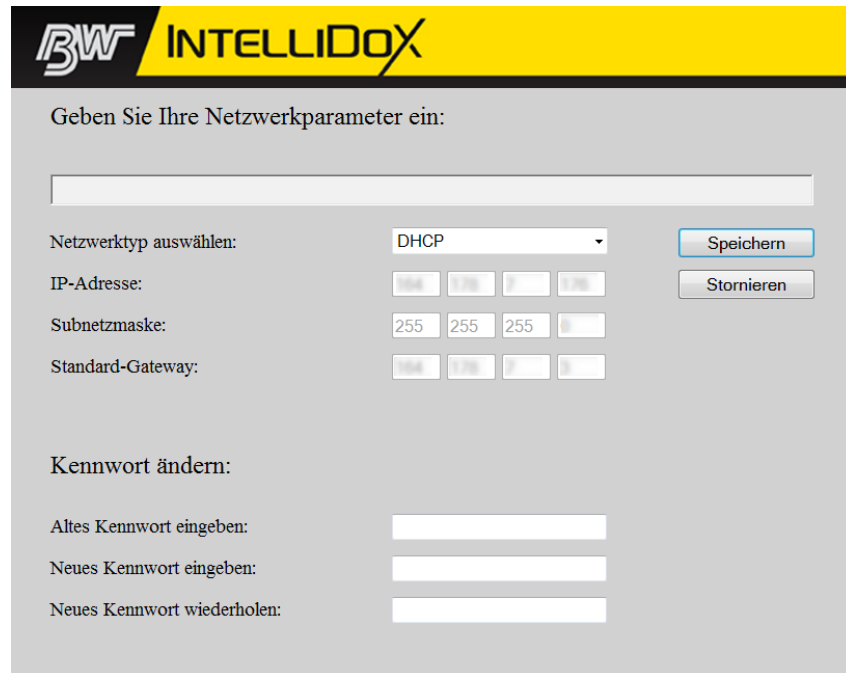
1. Rufen Sie, nachdem das Modul erfolgreich mit einem Netzwerk verbunden wurde, den Übersichtsbildschirm **Info** auf, und notieren Sie die IP-Adresse für das Modul. Gehen Sie wie folgt vor, um den Übersichtsbildschirm **Info** aufzurufen:
 1. Halten Sie **✓** gedrückt, bis das Menü **Dockstation neu einstellen** angezeigt wird.
 2. Drücken Sie **◀** oder **▶**, um zu **Info** zu blättern, und anschließend **✓**, um den Bildschirm **Info** anzuzeigen.
2. Öffnen Sie auf einem vernetzten Computer ein Internetbrowserfenster. Geben Sie in der Adressleiste des Browserfensters **http://** gefolgt von der IP-Adresse des Moduls ein. Die Webseite IntelliDoX-Anmeldung wird im Browserfenster angezeigt.

[English](#) [Français](#) [Español](#) [Português](#)

The screenshot displays the IntelliDoX web interface. At the top, there is a yellow header with the 'BW INTELLIDOX' logo. Below the header, the main content area is grey and contains the following sections:

- Ben.name und Kennwort eingeben, um Netzwerkparameter zu ändern.**
 - Benutzername: [text input field]
 - Kennwort: [text input field]
 - [Anmelden button]
- Aktuelle Netzwerkparameter:**
 - Typ der Netzwerkkonfiguration: [DHCP dropdown]
 - IP-Adresse: [194] [176] [7] [176]
 - Subnetzmaske: [255] [255] [255] [0]
 - Gateway: [194] [176] [7] [0]
- IntelliDoX Informationen:**
 - Hostname: [HE158ACAF0001F81648]
 - Seriennummer: [1345C0001141000012]
 - Firmware-Version: [FIRMWARE_05.501]
 - Hardwareversion der Hauptplatine: [FIRMWARE_101]
 - Hardwareversion des Gasmoduls: [FIRMWARE_400]
 - Hardwareversion Schnittst.platine: [FIRMWARE_200]
 - Hardwareversion der Sensorplatine: [FIRMWARE_300]

3. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort in die Textfelder ein, und klicken Sie auf Anmelden. Die Webseite **Geben Sie Ihre Netzwerkparameter ein** wird im Browserfenster angezeigt.



4. Ändern Sie die Einstellung für **Netzwerktyp auswählen** in **Static IP** (Statische IP-Adresse), und geben Sie anschließend eine eindeutige IP-Adresse ein. Eindeutige IP-Adressen werden in der Regel von einem Netzwerkadministrator oder vom Helpdesk vergeben. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator oder Helpdesk.
5. Geben Sie zum Ändern des Kennworts zunächst das alte Kennwort ein. Geben Sie ein neues Kennwort ein, und wiederholen Sie die Eingabe. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern und zur Webseite IntelliDoX-Anmeldung zurückzukehren, oder auf **Stornieren**, um zur Webseite IntelliDoX-Anmeldung zurückzukehren, ohne die Änderungen anzuwenden.
6. Schließen Sie das Browserfenster, oder geben Sie eine andere IP-Adresse in die Adressleiste ein, um die Netzwerkeinstellungen für ein weiteres Modul zu ändern.

Verwalten der Netzwerkeinstellungen über die Fleet Manager II-Software

Wenn Sie sich als Administrator bei Fleet Manager II anmelden, können Sie Netzwerkeinstellungen und das Administratorkennwort für vernetzte Module ändern. Weitere Informationen finden Sie im Fleet Manager II-Benutzerhandbuch.

Kalibriergaszylinder anschließen

Das IntelliDoX-Zubehörkit enthält Schläuche und passende Schnellanschlüsse für Kalibriergaszylinder, die zur Verwendung mit dem Produkt zugelassen sind. BW Technologies empfiehlt für optimale Ergebnisse eine Schlauchlänge zwischen 1 m und 10 m für Kalibriergaszylinder.

Vorbereitung

1. Lesen Sie die Warn- und Sicherheitshinweise in diesem Abschnitt sorgfältig durch.
2. Kalibriergaszylinder dürfen nur in einer normalen Atmosphäre (20,9 Vol.-% O₂) ohne gefährliche Gase angeschlossen werden.
3. Stellen Sie sicher, dass die Endplatte angebracht und der Verriegelungsarm unten und verriegelt ist.
4. Stellen Sie sicher, dass der Abluftschlauch angeschlossen und weder beschädigt noch verstopft ist.

⚠️ WARNUNG

Die empfohlene maximale Kalibrierschlauchlänge beträgt 10 m. Die Verwendung längerer Schläuche kann zu ungenauen oder fehlerhaften Konformitätsprüfungen oder Kalibrierungen führen.

Für alle Kalibriergaszylinder-Anschlüsse muss ein bedarfsgesteuerter Durchflussmengenregler verwendet werden. Der Moduleinlass darf nicht mit Druck beaufschlagt werden.

Die Verwendung anderer als der von BW Technologies angegebenen Kalibriergaszylinder kann die Sicherheit der Kalibrierung beeinträchtigen oder zu nicht behebbaren Gerätefehlern und somit zum Erlöschen der Garantie führen.

Verwenden Sie keine Kalibriergaszylinder, deren Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist.

Stellen Sie sicher, dass alle Kalibriergaszylinder in gutem Zustand sind.

Stellen Sie sicher, dass alle Kalibriergaszylinder ausreichend gefüllt sind.

Dieses Gerät verwendet potenziell gefährliche Gase zur Kalibrierung. Das Gerät muss an ein Belüftungssystem angeschlossen oder in einem gut belüfteten Bereich eingesetzt werden.

Anschließen eines Kalibriergaszylinders

1. Schließen Sie einen bedarfsgesteuerten Durchflussmengenregler an den Kalibriergaszylinder und anschließend den mitgelieferten Anschluss mit angeschlossenem Schlauch (9,5 mm ID) an den Durchflussmengenregler an.
2. Schneiden Sie den Schlauch mit 3,2 mm ID auf die erforderliche Länge zu. BW Technologies empfiehlt eine Schlauchlänge zwischen 1 m und 10 m.
3. Schließen Sie ein Ende des Schlauchs mit 3,2 mm ID an den bedarfsgesteuerten Durchflussmengenregler an.
4. Setzen Sie einen Schnellanschluss in das freie Ende des Schlauchs ein, und schließen Sie ihn an Einlass 1 des Moduls an.
5. Wenn ein Multi-Einlassschlüssel in ein einzelnes Modul oder verbundene Module in einer Gruppe eingesetzt ist, wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4 wie erforderlich, um bis zu vier Zylinder anzuschließen.
6. Konfigurieren Sie die Gaseinlässe, bevor Sie das Modul verwenden. Siehe **Gaseinlässe konfigurieren** auf Seite 44.

Einstellungsmenü der Dockingstation

Dieser Abschnitt enthält Informationen und Anweisungen zur Verwendung des Einstellungsmenüs der Dockingstation.

Inhalt

Einstellungsmenü der Dockingstation anzeigen.....	40
Anzeigen des Einstellungsmenüs der Dockingstation	40
Helligkeit des LCD-Bildschirms einstellen.....	41
Einstellen der Helligkeit des LCD-Bildschirms	41
Datums- und Uhrzeiteinstellungen anpassen.....	42
Einstellen von Uhrzeit und Datum über das Einstellungsmenü des Moduls	42
Gaseinlässe konfigurieren	44
Konfigurieren der Gaseinlässe.....	44
Das Menü „Sprache auswählen“ anzeigen	47
Übersichtsbildschirm „About“ (Info) anzeigen	48
Anzeigen des Übersichtsbildschirms „About“ (Info)	48

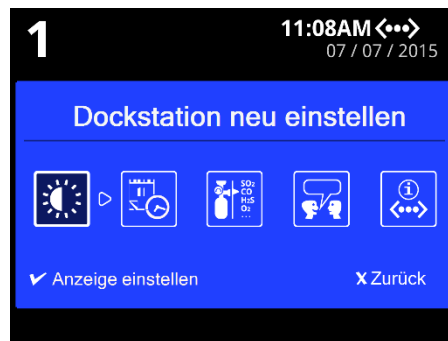
Einstellungsmenü der Dockingstation anzeigen

Über das Einstellungsmenü der Dockingstation können Sie folgende Aufgaben durchführen:

1. Helligkeit des LCD-Bildschirms einstellen,
2. Datums- und Uhrzeiteinstellungen für das Modul ändern,
3. Gaseinlasseinstellungen für angeschlossene Kalibriergaszyylinder konfigurieren und
4. Netzwerkinformationen sowie weitere Informationen zum Modul anzeigen

Anzeigen des Einstellungsmenüs der Dockingstation

1. Halten Sie ✓ auf dem Bedienfeld gedrückt, bis das Einstellungsmenü der Dockingstation angezeigt wird.



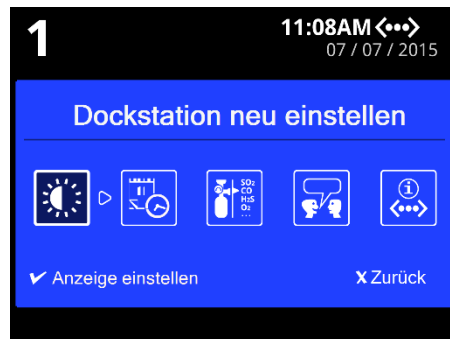
2. Drücken Sie ◀ oder ▶ auf dem Bedienfeld, um eine Einstellungsoption auszuwählen, und anschließend ✓, um das Optionsmenü anzuzeigen.

Helligkeit des LCD-Bildschirms einstellen

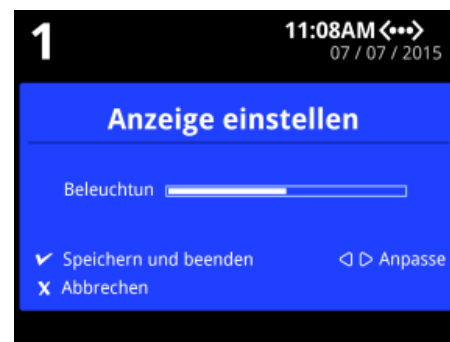
Wenn Sie die Einstellungen für ein Modul in einer Gruppe ändern und speichern, werden die Einstellungen für alle Module in der Gruppe geändert.

Einstellen der Helligkeit des LCD-Bildschirms

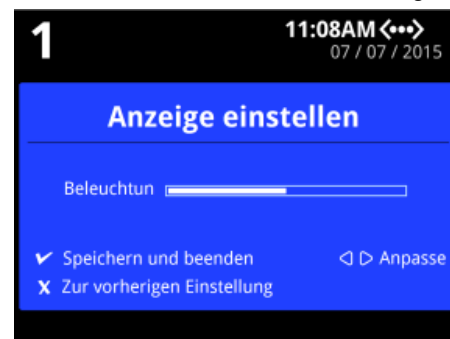
1. Halten Sie **✓** auf dem Bedienfeld gedrückt, bis **Dockstation neu einstellen** angezeigt wird.



2. Drücken Sie **◀** oder **▶** auf dem Bedienfeld, um **Anzeige einstellen** auszuwählen, und anschließend **✓**, um das Menü **Anzeige einstellen** anzuzeigen.



3. Drücken Sie **◀** oder **▶**, um die Helligkeit des LCD-Bildschirms einzustellen.

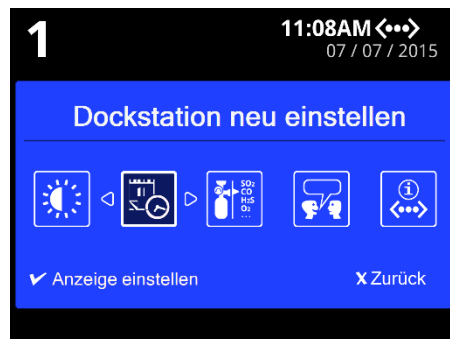


4. Drücken Sie **✓**, um die Einstellungen zu speichern und zum Einstellungsmenü der Dockingstation zurückzukehren, oder drücken Sie **X**, um die vorherigen Einstellungen wiederherzustellen.

Datums- und Uhrzeiteinstellungen anpassen

Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor, wenn Sie die Uhrzeit- und Datumseinstellungen des Moduls manuell über das Menü **Dockstation neu einstellen** anpassen möchten. Wenn Sie die Einstellungen für ein Modul in einer Gruppe ändern und speichern, werden die Einstellungen für alle Module in der Gruppe geändert.

Einstellen von Uhrzeit und Datum über das Einstellungsmenü des Moduls



1. Halten Sie **✓** auf dem Bedienfeld gedrückt, bis **Dockstation neu einstellen** angezeigt wird.
2. Drücken Sie **◀** oder **▶**, um **Datum und Uhrzeit einstellen** auszuwählen, und anschließend **✓**. Falls die Funktion durch einen Passcode geschützt ist, geben Sie den Passcode ein, und drücken Sie anschließend **✓**, um fortzufahren.
3. Das Menü **Datum und Uhrzeit einstellen** wird angezeigt, und die Datumseinstellungen können bearbeitet werden. Bearbeiten Sie die Datumseinstellungen, oder drücken Sie **X**, um zu den Uhrzeiteinstellungen zu springen.
 1. Drücken Sie zum Einstellen des Datums **◀** oder **▶**, um den Tag, den Monat oder das Jahr auszuwählen, und anschließend **▲** oder **▼**, um den Wert zu ändern.
 2. Drücken Sie zum Ändern des Datumsformats **◀** oder **▶**, bis die Datumsbezeichnungen ausgewählt sind, und anschließend **▲** oder **▼**, um die Datumsanzeige in „Jahr-Monat-Tag“, „Tag-Monat-Jahr“ oder „Monat-Tag-Jahr“ zu ändern.
4. Drücken Sie **✓**, um die Datumseinstellungen zu speichern und fortzufahren, oder **X**, um die Datumsänderungen zu verwerfen und zu den Uhrzeiteinstellungen zu wechseln. Der Bildschirm mit den Uhrzeiteinstellungen wird angezeigt.

5. Bearbeiten Sie die Uhrzeiteinstellungen, oder drücken Sie **X**, um die Datumseinstellungen zu überspringen und zum Menü **Dockstation neu einstellen** zurückzukehren.
 1. Drücken Sie zum Einstellen der Uhrzeit  oder , um Stunden oder Minuten auszuwählen, und anschließend  oder , um den Wert zu ändern.
 2. Drücken Sie zum Ändern des Uhrzeitformats  oder , bis das Uhrzeitformat ausgewählt ist, und anschließend  oder , um das Uhrzeitformat in 12 Stunden oder 24 Stunden zu ändern.
6. Drücken Sie , um die Änderungen zu speichern und zum Menü **Dockstation neu einstellen** zurückzukehren, oder **X**, um zum Menü **Dockstation neu einstellen** zurückzukehren, ohne die Uhrzeiteinstellungen zu speichern.

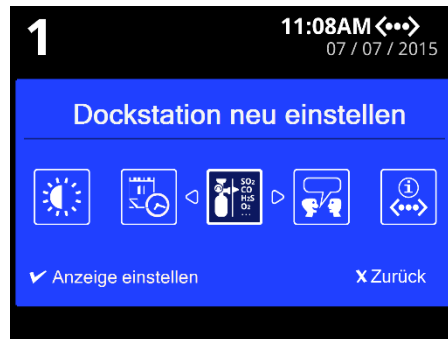
Gaseinlässe konfigurieren

Sie müssen für jeden angeschlossenen Kalibriergaszylinder die Gasmischung und anschließend die in der Gasmischung enthaltenen Gastypen und ihre Konzentration konfigurieren. Sie können auch die Losnummer des Kalibriergaszylinders aufzeichnen.

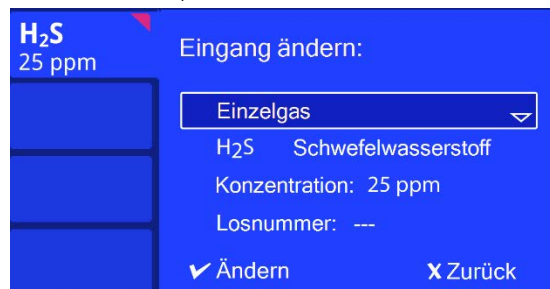
Wenn ein Einzel-Einlassschlüssel in ein einzelnes Modul oder alle verbundenen Module in einer Gruppe eingesetzt ist, kann ein Kalibriergaszylinder angeschlossen werden. Wenn ein Multi-Einlassschlüssel in ein einzelnes Modul oder ein oder mehrere verbundene Module in einer Gruppe eingesetzt ist, können bis zu vier Kalibriergaszylinder angeschlossen werden. Weitere Informationen finden Sie unter **Einlassschlüssel** auf Seite 9.

Wenn das Modul Teil einer Gruppe von bis zu fünf verbundenen Modulen ist, gelten die Änderungen an den Gaseinlasseinstellungen für alle Module in der Gruppe. Enthält die Gruppe sowohl Module mit Einzel-Einlassschlüssel als auch Module mit Multi-Einlassschlüssel, gelten die Änderungen an Einlass 1 für alle Module und Änderungen an den Einlässen 2, 3 und 4 nur für die Module mit Multi-Einlassschlüssel.

Konfigurieren der Gaseinlässe



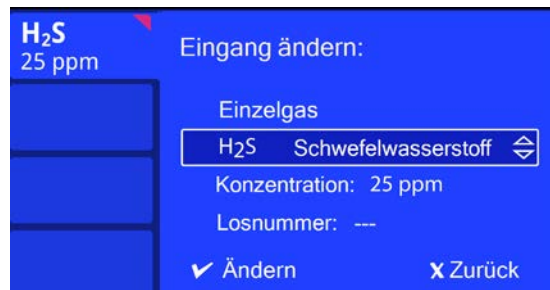
1. Halten Sie **✓** auf dem Bedienfeld gedrückt, bis **Dockstation neu einstellen** angezeigt wird.
2. Drücken Sie **◀** oder **▶**, um **Gaseingänge konfigurieren** auszuwählen, und anschließend **✓**. Falls die Funktion durch einen Passcode geschützt ist, geben Sie den Passcode ein, und drücken Sie anschließend **✓**, um fortzufahren.
3. Der Bildschirm **Eingangsumbersicht** für Einlass 1 wird angezeigt. Wenn ein Multi-Einlassschlüssel in ein einzelnes Modul oder ein oder mehrere verbundene Module in einer Gruppe eingesetzt ist, werden vier Einlassregisterkarten angezeigt. Drücken Sie **◀** oder **▶**, um einen anderen Einlass auszuwählen und zu konfigurieren.



4. Konfigurieren Sie die Gasmischung für den ausgewählten Einlass.

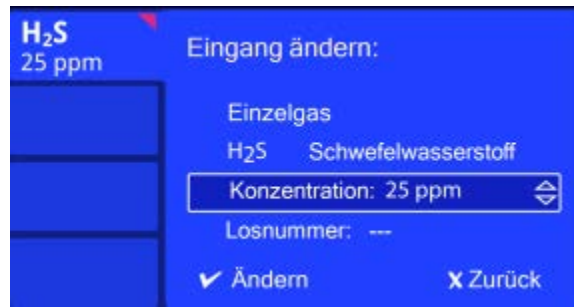


1. Drücken Sie **✓**, um das Menü **Eingang ändern** anzuzeigen. **Einzelgas** ist markiert.
 2. Drücken Sie **✓**, um **Einzelgas** auszuwählen, und anschließend **⬅** oder **➡**, um eine Gasmischung mit einem Gastyp oder eine Gasmischung mit zwei oder mehr Gastypen auszuwählen. Wenn der Einlass nicht mit einem Gaszylinder verbunden ist, wählen Sie **Kein Einlass** aus.
 3. Drücken Sie **✓**, um die Änderungen zu speichern und zum Menü **Eingang ändern** zurückzukehren, oder **✓**, um zum Menü **Eingang ändern** zurückzukehren, ohne die Änderungen zu speichern.
5. Konfigurieren Sie den Gastyp für die Mischung.



1. Wählen Sie zum Konfigurieren eines Gastyps in einer Mischung mit mehreren Gasen im Menü **Eingang ändern** die Option **Einzelgas** aus, und drücken Sie anschließend **⬅** oder **➡**, um eines der verfügbaren Gase in der Mischung auszuwählen.
2. Wählen Sie im Menü **Eingang ändern** einen Gastyp aus, und drücken Sie anschließend **⬅** oder **➡**, um den Gastyp auszuwählen. Überprüfen Sie, ob der ausgewählte Gastyp dem Gastyp im Kalibriergaszylinder entspricht.
3. Drücken Sie **✓**, um die Änderungen zu speichern und zum Menü **Eingang ändern** zurückzukehren, oder **X**, um zum Menü **Eingang ändern** zurückzukehren, ohne die Änderungen zu speichern.

6. Konfigurieren Sie die Gaskonzentration.



1. Überprüfen Sie, ob die auf dem Bildschirm angezeigte Gaskonzentration der Gaskonzentration im Kalibriergaszylinder entspricht. Falls die Konzentration nicht übereinstimmt, wählen Sie die Option **Konzentration** im Menü **Eingang ändern** aus, und drücken Sie anschließend **✓**, um die Konzentration zu ändern.
 2. Drücken Sie **▲** oder **▼**, um die Gaskonzentration zu konfigurieren.
 3. Drücken Sie **✓**, um die Änderungen zu speichern und zum Menü **Eingang ändern** zurückzukehren, oder **X**, um zum Menü **Eingang ändern** zurückzukehren, ohne die Änderungen zu speichern.
7. Zeichnen Sie die Losnummer des Kalibriergaszyllinders auf.



1. Wählen Sie im Menü **Eingang ändern** die Einstellung für die Losnummer aus.
 2. Drücken Sie **✓**, um die Losnummer zu bearbeiten, und anschließend **▲** oder **▼**, um alphabetische, numerische und Sonderzeichen auszuwählen. Drücken Sie **◀** oder **▶**, um zum nächsten Zeichen zu wechseln. Bis zu 14 Zeichen können eingegeben werden.
 3. Drücken Sie **✓**, um die Änderungen zu speichern und zum Menü **Eingang ändern** zurückzukehren, oder **X**, um zum Menü **Eingang ändern** zurückzukehren, ohne die Änderungen zu speichern.
8. Wiederholen Sie die Schritte 3, 4, 5 und 7, bis Sie alle Gaseinlässe konfiguriert haben.
9. Drücken Sie **X**, um das Menü **Eingang ändern** zu schließen und zum Bildschirm **Eingangsübersicht** zurückzukehren. Drücken Sie **X**, um zu **Dockstation neu einstellen** zurückzukehren.

Das Menü „Sprache auswählen“ anzeigen

Verwenden Sie das Menü **Sprache auswählen**, um die Displaysprache der Docking Station zu ändern. Sie können **Englisch**, **Französisch**, **Deutsch**, **Spanisch** oder **Portugiesisch** auswählen.

1. Halten Sie **✓** auf dem Bedienfeld gedrückt, bis **Dockstation neu einstellen** angezeigt wird.



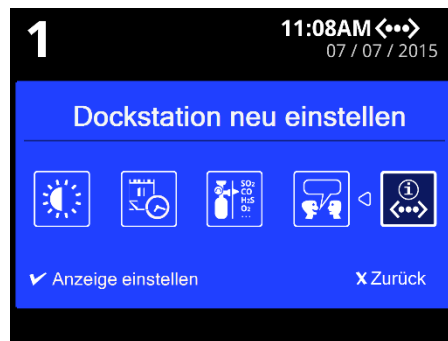
2. Drücken Sie **◀** oder **▶** auf die Tastatur, um **Sprache auswählen** auszuwählen, und drücken Sie dann **✓**, um das Menü **Sprache auswählen** anzuzeigen.
3. Drücken Sie **☰** oder **☷**, um eine Sprache auszuwählen.
4. Drücken Sie **✓**, um Einstellungen zu speichern und zum Menü **Einstellungen der Docking-Station anpassen** zurückzukehren, oder drücken Sie **X**, um zu den vorherigen Einstellungen zurückzukehren.

Übersichtsbildschirm „About“ (Info) anzeigen

Auf dem Übersichtsbildschirm **About** (Info) werden Informationen zum Modul angezeigt, die bei der Installation oder Konfiguration von Modulen hilfreich sein können, z. B.:

1. Seriennummer des Moduls,
2. Versionen der auf dem Modul installierten Firmware und Hardware,
3. IP-Adresse und
4. MAC-Adresse

Anzeigen des Übersichtsbildschirms „Info“



1. Halten Sie **✓** auf dem Bedienfeld gedrückt, bis **Dockstation neu einstellen** angezeigt wird.
2. Drücken Sie **X**, um zum Menü **Dockstation neu einstellen** zurückzukehren.

Verwendung des Detektors

Dieser Abschnitt enthält Informationen und Anweisungen zum Einsetzen eines Detektors und Durchführen bestimmter Vorgänge.

Inhalt

Detektor einsetzen	50
Detektormenü	51
Funktionstest.....	52
Vorbereitung	52
Richtlinien für Funktionstests	52
FastBump	54
Was benötige ich, um FastBump zu verwenden?	54
FastBump für einen Detektor	54
Standard-Funktionstest.....	55
Kalibrierung	57
Vorbereitung	57
Hinweise zur Kalibrierung	57
Kalibrieren eines Detektors.....	58
Datenprotokolle von einem Detektor übertragen	60
Übertragen von Datenprotokollen über das Detektormenü.....	60
Automatische Übertragung von Datenprotokollen durch Konfigurieren von Einstellungen über die Fleet Manager II-Software	60
Menü „Dockstation neu einstellen“ (Einstellungen der Dockingstation anpassen) anzeigen	61
Detektor laden	62
Laden eines Detektors	62

Detektor einsetzen

1. Überprüfen Sie, ob der Detektor mit dem Modul kompatibel ist. Das Detektormodell muss dem auf der Modulabdeckung angegebenen Modell entsprechen.
2. Schalten Sie den Detektor ggf. ein. Wenn Sie Konformitätsprüfungen durchführen möchten, schalten Sie den Detektor vor dem Einsetzen ein, und überprüfen Sie, ob er sich im normalen Betriebsmodus befindet. Wenn Sie einen kompatiblen Detektor vor dem Einschalten konfigurieren oder eine aufladbare Batterie laden möchten, müssen Sie den Detektor möglicherweise nicht einschalten. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.
3. Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf der Modulabdeckung, und öffnen Sie die Abdeckung. Setzen Sie den Detektor ein, und schließen Sie die Abdeckung.
Detector wird identifiziert wird angezeigt.
4. Nachdem der Detektor erkannt wurde, werden die Verfahren ausgeführt, die beim Einsetzen automatisch stattfinden. Falls der Detektor eine aufladbare Batterie enthält, wird der Ladevorgang gestartet. Während bestimmter Verfahren werden Statusbildschirme angezeigt.
5. Nachdem der Detektor erkannt und die automatisierten Verfahren abgeschlossen wurden, werden das Detektormenü und **Was ist zu tun?** angezeigt.
6. Drücken Sie  oder  auf dem Bedienfeld, um eine Menüoption auszuwählen. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das ausgewählte Verfahren auszuführen.
7. Sie können den Detektor nach Abschluss der Verfahren zum Laden im Modul lassen. Wenn der Detektor eingeschaltet ist, wird er nach zehn Minuten ohne Aktivität vom Modul ausgeschaltet, und der Ladevorgang wird fortgesetzt. Nehmen Sie den Detektor aus dem Modul, wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist.

Detektormenü



Nachdem der Detektor erkannt und die automatisierten Verfahren abgeschlossen wurden, werden das Detektormenü und **Was ist zu tun?** angezeigt.

Drücken Sie ◀ oder ▶ auf dem Bedienfeld des Moduls, um eine Menüoption auszuwählen. Folgen Sie anschließend den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das ausgewählte Verfahren auszuführen.

Funktionstest

Für optimale Ergebnisse empfiehlt BW Technologies, die Detektoren vor jeder Verwendung einem Funktionstest zu unterziehen. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.



Ein Funktionstest ist ein Verfahren, bei dem ein Detektor einer bekannten Gaskonzentration ausgesetzt wird, um zu überprüfen, ob er auf Zielgase anspricht. Das Modul unterstützt zwei Arten von Funktionstests:

1. FastBump, ein beschleunigter Test, bei dem nur das Testverfahren und die Ereignisprotokollübertragung ausgeführt werden, und
2. Standard-Funktionstest, ein Test, bei dem das Testverfahren und weitere Verfahren, die beim Einsetzen automatisch stattfinden (z. B. Datenprotokollübertragungen oder Firmware-Aktualisierungen), ausgeführt werden

Vorbereitung

1. Lesen Sie die Informationen zum Funktionstest im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors sorgfältig durch.
2. Lesen Sie die **Richtlinien für Funktionstests** in diesem Abschnitt sorgfältig durch.
3. Überprüfen Sie, ob der Detektor eingeschaltet ist.
4. Überprüfen Sie, ob die Batterie des Detektors ausreichend geladen ist.
5. Funktionstests dürfen nur in einer normalen Atmosphäre (20,9 Vol.-% O₂) ohne gefährliche Gase durchgeführt werden. Das Dockingmodul darf nicht in Gefahrenbereichen verwendet werden. Die Nichtbeachtung dieser Richtlinie kann Verletzungen und/oder Materialschäden zur Folge haben!

Richtlinien für Funktionstests

1. Konformitätsprüfungen dürfen nur in einer normalen Atmosphäre (20,9 Vol.-% O₂) ohne gefährliche Gase durchgeführt werden. Das Modul darf nicht in Gefahrenbereichen verwendet werden. Die Nichtbeachtung dieser Richtlinie kann Verletzungen und/oder Materialschäden zur Folge haben!
2. Die Verwendung anderer als der von BW Technologies angegebenen Gaszylinder kann die Sicherheit von Funktionstests beeinträchtigen oder zu nicht behebbaren Gerätefehlern und somit zum Erlöschen der Garantie führen.
3. Verwenden Sie keine Gaszylinder, deren Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist.
4. Für alle Gaszylinderanschlüsse muss ein bedarfsgesteuerter Durchflussmengenregler verwendet werden. Der Moduleinlass darf nicht mit Druck beaufschlagt werden.

5. Führen Sie den Funktionstest des Detektors nicht direkt nach Beendigung des Ladevorgangs durch.
6. Führen Sie einen Funktionstest des Detektors durch, wenn beim Starten schwankende Umgebungsgasmesswerte angezeigt werden.
7. Der Sensor muss sich vor dem Funktionstest stabilisiert haben.
 1. Gebrauchter Sensor: 60 Sekunden warten.
 2. Neuer Sensor: 5 Minuten warten.
8. Wenn Sie einen Detektor mehreren Funktionstests unterziehen, warten Sie zwischen den Funktionstests zehn Minuten, damit sich der Sensor stabilisieren kann.

FastBump

Wenn IntelliDoX auf FastBump eingestellt ist, sehen Sie  oben rechts auf dem LCD-Bildschirm.

FastBump ist eine beschleunigte Konformitätsprüfung, bei der ein Detektor einer bekannten Gaskonzentration ausgesetzt wird, um zu überprüfen, ob er auf Zielgase anspricht. Wenn ein kompatibler Detektor in das konfigurierte Modul eingesetzt wird, werden FastBump und Ereignisprotokollübertragungen automatisch gestartet, nachdem der Detektor erkannt wurde. Andere Verfahren, die beim Einsetzen automatisch stattfinden, werden unterdrückt.

Was benötige ich, um FastBump zu verwenden?

FastBump kann nur mit einem kompatiblen Detektor über ein für FastBump konfiguriertes Modul ausgeführt werden. Informationen dazu, ob FastBump verfügbar ist, finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

Wenn FastBump beim Einsetzen eines kompatiblen Detektors automatisch ausgeführt werden soll, müssen Sie das Modul über die Fleet Manager II-Software entsprechend konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie in den Benutzerhandbüchern für Fleet Manager II und den jeweiligen Detektor.

FastBump für einen Detektor

1. Setzen Sie einen kompatiblen Detektor in das Modul ein. Die Bildschirmfarbe ändert sich in grau, und **Detektor wird identifiziert** wird angezeigt.
2. Nachdem der Detektor erkannt wurde, ändert sich die Bildschirmfarbe in gelb, und es werden Statusmeldungen angezeigt. FastBump und die Ereignisprotokollübertragung werden automatisch gestartet.

Alarmer werden überprüft	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
☒ Akustisch ☒ Optisch ☒ Vibration	☐ CO

Sensoren werden überprüft...	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
☒ Akustisch ☒ Optisch ☒ Vibration	☒ CO

3. Wenn der Funktionstest erfolgreich ist, ändert sich die Bildschirmfarbe in grün, und **Funktionstest bestanden** wird angezeigt.

Funktionstest bestanden	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
☒ Akustisch ☒ Optisch ☒ Vibration	☒ CO

4. Wenn der Funktionstest fehlschlägt, ändert sich die Bildschirmfarbe in rot, und **Fehler bei Funktionstest** wird angezeigt. **X** kennzeichnet fehlgeschlagene Alarm- und/oder Sensortests.

Fehler bei Funktionstest	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
☒ Akustisch ☒ Optisch ☒ Vibration	☒ X CO

- Informationen dazu, wie im Fall eines fehlgeschlagenen Tests vorzugehen ist, finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

Standard-Funktionstest

Während eines Standard-Funktionstests werden das Testverfahren und weitere Verfahren, die beim Einsetzen automatisch stattfinden, ausgeführt.

Wenn der Funktionstest beim Einsetzen eines kompatiblen Detektors automatisch ausgeführt werden soll, müssen Sie das Modul über die Fleet Manager II-Software entsprechend konfigurieren. Wenn ein kompatibler Detektor in das konfigurierte Modul eingesetzt wird, wird der Funktionstest automatisch gestartet, nachdem der Detektor erkannt wurde. Während der Tests werden Statusbildschirme angezeigt.

Wenn ein kompatibler Detektor nach einem fehlgeschlagenen Funktionstest automatisch kalibriert werden soll, können Sie das Modul über die Fleet Manager II-Software entsprechend konfigurieren. In diesem Fall wird die Kalibrierung automatisch gestartet, wenn ein kompatibler Detektor in das konfigurierte Modul eingesetzt ist und der Funktionstest fehlschlägt. Während der Tests werden Statusbildschirme angezeigt.

- Setzen Sie einen kompatiblen Detektor in das Modul ein. Die Bildschirmfarbe ändert sich in grau, und **Detector wird identifiziert** wird angezeigt.
- Wenn das Modul dazu konfiguriert ist, beim Einsetzen einen Standard-Funktionstest und weitere Verfahren auszuführen, ändert sich die Bildschirmfarbe in gelb, nachdem der Detektor erkannt wurde, und **Alarmer werden überprüft** wird angezeigt. Fahren Sie mit Schritt 6 fort.
- Wenn das Modul NICHT dazu konfiguriert ist, beim Einsetzen einen Standard-Funktionstest oder weitere Verfahren auszuführen, wird **Was ist zu tun?** angezeigt, nachdem der Detektor erkannt wurde. Fahren Sie mit Schritt 4 fort.
- Drücken Sie ◀ oder ▶, um **Detektorfunktion testen** auszuwählen. Falls die Funktion durch einen Passcode geschützt ist, geben Sie den Passcode ein, und drücken Sie anschließend ✓, um fortzufahren. Drücken Sie ✓, um fortzufahren.
- Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb, und der Standard-Funktionstest wird gestartet. Während der Testverfahren werden Statusbildschirme angezeigt.

Alarmer werden überprüft	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
■ Akustisch	☐ CO
■ Optisch	
■ Vibration	

Sensoren werden überprüft...	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
■ Akustisch	■ CO
■ Optisch	
■ Vibration	

- Wenn der Funktionstest erfolgreich ist, ändert sich die Bildschirmfarbe in grün, und **Funktionstest bestanden** wird angezeigt. Wenn das Modul zum automatischen Herunterladen von Datenprotokollen konfiguriert ist, werden die Datenprotokolle des Detektors nach Abschluss des Tests auf das Modul übertragen.

Kalibrierung bestanden	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
✓ Akustisch	✓ CO
✓ Optisch	
✓ Vibration	

7. Drücken Sie ✓, um zum Menü **Was ist zu tun?** zurückzukehren.
8. Wenn der Funktionstest fehlschlägt, ändert sich die Bildschirmfarbe in rot, und **Fehler bei Funktionstest** wird angezeigt. ✗ kennzeichnet fehlgeschlagene Alarm- und/oder Sensortests.



9. Wenn das Modul dazu konfiguriert ist, den Detektor nach einem fehlgeschlagenen Funktionstest automatisch zu kalibrieren, wird die Kalibrierung gestartet. Informationen dazu, wie im Fall eines fehlgeschlagenen Tests vorzugehen ist, finden Sie im Benutzerhandbuch des Detektors.

Kalibrierung



Eine Kalibrierung ist ein zwei Schritte umfassendes Verfahren, durch das die Messskala für das Ansprechverhalten des Detektors auf Gas festgelegt wird. Im ersten Schritt wird ein Basiswert in sauberer Umgebungsluft gemessen. Im zweiten Schritt werden die Sensoren bekannten Gaskonzentrationen ausgesetzt. Anhand des Basiswerts und der bekannten Gaskonzentrationen erstellt der Detektor die Messskala.

Im Laufe der Zeit und infolge des Gebrauchs kann es passieren, dass die Sensorleistung von der Messbasis des Herstellers abweicht. Für optimale Ergebnisse empfiehlt BW Technologies für bestimmte Detektormodelle eine Kalibrierung. Lesen Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors nach, ob eine Kalibrierung empfohlen wird.

Vorbereitung

1. Überprüfen Sie, ob für den Detektor eine Kalibrierung empfohlen wird. Informationen dazu finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.
2. Lesen Sie die **Kalibrierungsrichtlinien**.
3. Überprüfen Sie, ob der Detektor eingeschaltet ist.
4. Überprüfen Sie, ob die Batterie des Detektors ausreichend geladen ist.

Hinweise zur Kalibrierung

1. Konformitätsprüfungen dürfen nur in einer normalen Atmosphäre (20,9 Vol.-% O₂) ohne gefährliche Gase durchgeführt werden. Das Modul darf nicht in Gefahrenbereichen verwendet werden. Die Nichtbeachtung dieser Richtlinie kann Verletzungen und/oder Materialschäden zur Folge haben!
2. Die Verwendung anderer als der von BW Technologies angegebenen Kalibriergaszyylinder kann die Sicherheit der Kalibrierung beeinträchtigen oder zu nicht behebbaren Gerätefehlern und somit zum Erlöschen der Garantie führen.
3. Verwenden Sie keine Gaszyylinder, deren Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist.
4. Für alle Gaszyylinderanschlüsse muss ein bedarfsgesteuerter Durchflussmengenregler verwendet werden. Der Moduleinlass darf nicht mit Druck beaufschlagt werden.
5. Den Detektor nicht direkt nach Beendigung des Ladevorgangs kalibrieren.
6. Kalibrieren Sie den Sensor, wenn beim Starten schwankende Umgebungsgasmesswerte angezeigt werden.
7. Ein neuer Sensor ist vor Gebrauch zu kalibrieren. Der Sensor muss sich vor der Kalibrierung stabilisiert haben.
 1. Gebrauchter Sensor: 60 Sekunden warten.
 2. Neuer Sensor: 5 Minuten warten.
8. Warten Sie bei mehrfacher Kalibrierung desselben Sensors zwischen den Kalibrierungen zehn Minuten, damit sich der Sensor stabilisieren kann.
9. Wenden Sie sich an BW Technologies oder einen autorisierten Händler, wenn eine zertifizierte Kalibrierung erforderlich ist.

Kalibrieren eines Detektors

Wenn beim Einsetzen eines Detektors, dessen Sensorkalibrierung überfällig ist, automatisch eine Kalibrierung ausgeführt werden soll, können Sie den Detektor über die Fleet Manager II-Software entsprechend konfigurieren. In diesem Fall wird die Kalibrierung automatisch gestartet, wenn ein kompatibler Detektor mit überfälliger Kalibrierung in das Modul eingesetzt und erkannt wird. Während der Tests werden Statusbildschirme angezeigt.

1. Setzen Sie einen kompatiblen Detektor in das Modul ein. Die Bildschirmfarbe ändert sich in grau, und **Detector wird identifiziert** wird angezeigt.
2. Wenn das Modul dazu konfiguriert ist, beim Einsetzen eine Kalibrierung für überfällige Sensoren und weitere Verfahren auszuführen, und die Kalibrierung überfällig ist, ändert sich die Bildschirmfarbe in gelb, nachdem der Detektor erkannt wurde, und Testing Alarms (Alarmtest) wird angezeigt. Fahren Sie mit Schritt 6 fort.
3. Wenn das Modul dazu konfiguriert ist, beim Einsetzen eine Kalibrierung und weitere Verfahren auszuführen, und die Kalibrierung NICHT überfällig ist, werden die anderen Verfahren ausgeführt, nachdem der Detektor erkannt wurde. Nach Abschluss der Verfahren wird What do you need to do? (Was möchten Sie tun?) angezeigt. Fahren Sie mit Schritt 5 fort.
4. Wenn das Modul NICHT dazu konfiguriert ist, beim Einsetzen eine Kalibrierung und weitere Verfahren auszuführen, werden das Detektormenü und **Was ist zu tun?** angezeigt, nachdem der Detektor erkannt wurde. Fahren Sie mit Schritt 5 fort.
5. Drücken Sie ◀ oder ▶, um zu **Detektor kalibrieren** zu blättern, und anschließend ✓ Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb, und x1 die Kalibrierung wird gestartet. Während der Tests werden Statusbildschirme angezeigt.

Alarme werden überprüft		Nullpunktjustage...	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:	Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
■ Akustisch	□ CO	■ Akustisch	□ CO
■ Optisch		■ Optisch	
■ Vibration		■ Vibration	

Kalibrierung...	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
■ Akustisch	■ CO
■ Optisch	
■ Vibration	

6. Wenn das Modul über die Fleet Manager II-Software zum automatischen Herunterladen von Datenprotokollen konfiguriert wurde, werden die Datenprotokolle des Detektors nach Abschluss der Kalibrierung auf das Modul übertragen.
7. Wenn die Kalibrierung erfolgreich war, ändert sich die Bildschirmfarbe in grün, und **Kalibrierung bestanden** wird angezeigt. Drücken Sie ✓, um zum Detektormenü zurückzukehren.

Kalibrierung bestanden	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
✓ Akustisch	✓ CO
✓ Optisch	
✓ Vibration	

8. Wenn die Kalibrierung fehlgeschlagen ist, ändert sich die Bildschirmfarbe in rot, und **Fehler bei Kalibrierung** wird angezeigt. **X** kennzeichnet fehlgeschlagene Alarm- und/oder Sensortests.

Fehler bei Kalibrierung	
Alarmverhalten:	Sensorverhalten:
✓ Akustisch	X CO
✓ Optisch	
✓ Vibration	

9. Informationen dazu, wie im Fall eines fehlgeschlagenen Tests vorzugehen ist, finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

Datenprotokolle von einem Detektor übertragen

Zum Übertragen von Datenprotokollen von einem Detektor auf das Modul stehen zwei Methoden zur Auswahl:

1. Manuell über das Detektormenü oder
2. Automatisch durch Konfigurieren von Detektoreinstellungen über die Fleet Manager II-Software

Übertragen von Datenprotokollen über das Detektormenü

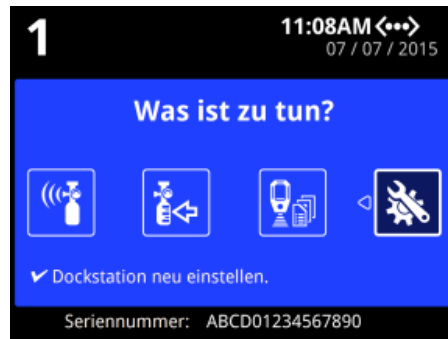


1. Setzen Sie einen kompatiblen Detektor in das Modul ein. **Detector wird identifiziert** wird angezeigt. Nachdem der Detektor erkannt wurde, werden die Verfahren ausgeführt, die beim Einsetzen automatisch stattfinden.
2. Wenn das Modul dazu konfiguriert ist, beim Einsetzen Datenprotokolle zu übertragen, werden die Datenprotokolle nach Abschluss der weiteren automatisierten Verfahren übertragen. Fahren Sie mit Schritt 5 fort.
3. Wenn das Modul NICHT dazu konfiguriert ist, beim Einsetzen Datenprotokolle zu übertragen, wird **Was ist zu tun?** angezeigt, nachdem der Detektor erkannt wurde. Fahren Sie mit Schritt 4 fort.
4. Drücken Sie oder , um **Datenprotokolle übertragen** auszuwählen, und anschließend . Falls die Funktion durch einen Passcode geschützt ist, geben Sie den Passcode ein, und drücken Sie anschließend , um fortzufahren. Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb. Eine Statusleiste und die Meldung **Übertragen Datenprotokolle** werden angezeigt.
5. Nach der Übertragung ändert sich die Bildschirmfarbe in grün, und **Datenprotokolle übertragen** wird angezeigt. Drücken Sie , um fortzufahren.
6. Öffnen Sie die Abdeckung, und entnehmen Sie den Detektor, oder führen Sie weitere Verfahren aus.

Automatische Übertragung von Datenprotokollen durch Konfigurieren von Einstellungen über die Fleet Manager II-Software

Weitere Informationen zum Erstellen und Übertragen von Konfigurationseinstellungsdateien über die Fleet Manager II-Software finden Sie unter **Modul- und Detektoreinstellungen konfigurieren** auf Seite 65. Weitere Informationen zum Konfigurieren von Einstellungen über die Fleet Manager II-Software finden Sie im Fleet Manager II-Benutzerhandbuch.

Menü „Einstellungen der Dockingstation anpassen“ anzeigen



1. Setzen Sie einen kompatiblen Detektor in das Modul ein. **Detector identification** (Detektorerkennung) wird angezeigt. Nachdem der Detektor erkannt wurde, werden die Verfahren ausgeführt, die beim Einsetzen automatisch stattfinden.
2. Nachdem der Detektor erkannt und alle automatisierten Verfahren abgeschlossen wurden, werden das Detektormenü und **What do you need to do?** (Was möchten Sie tun?) angezeigt.
3. Drücken Sie ◀ oder ▶, um **Dockstation neu einstellen** (Einstellungen der Dockingstation anpassen) auszuwählen, und anschließend ✓.
4. Das Menü **Dockstation neu einstellen** (Einstellungen der Dockingstation anpassen) wird angezeigt.

Detektor laden

Das Modul kann zum Laden kompatibler Detektoren mit aufladbaren Batterien verwendet werden. Weitere Informationen zur Wartung der Batterie finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

WARNUNG

Der Ladevorgang darf nur in einer normalen Atmosphäre (20,9 Vol.-% O₂) ohne gefährliche Gase durchgeführt werden. Das Dockingmodul darf nicht in Gefahrenbereichen verwendet werden. Die Nichtbeachtung dieser Richtlinie kann Verletzungen und/oder Materialschäden zur Folge haben!

Laden eines Detektors

Während Funktionstests und Kalibrierungen kann die Batterie nicht geladen werden.

Lagern Sie den Detektor nicht im Modul.

1. Setzen Sie einen kompatiblen Detektor in das Modul ein. **Detector wird identifiziert** wird angezeigt.
2. Nachdem der Detektor erkannt wurde, werden die Verfahren ausgeführt, die beim Einsetzen automatisch stattfinden. Wenn der Detektor eine aufladbare Batterie enthält, wird der Ladevorgang gestartet.
3. Sie können den Detektor nach Abschluss der Verfahren zum Laden im Modul lassen. Wenn der Detektor eingeschaltet ist, wird er nach zehn Minuten ohne Aktivität vom Modul ausgeschaltet, und der Ladevorgang wird fortgesetzt.
4. Nehmen Sie den Detektor aus dem Modul, wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist.

Einstellungen über die Fleet Manager II-Software konfigurieren

Bestimmte Funktionen, Optionen und Einstellungen für Modul- oder Detektorvorgänge können über die Fleet Manager II-Software konfiguriert werden. Dieser Abschnitt enthält allgemeine Anweisungen dazu, wie Sie über die Fleet Manager II-Software Konfigurationsdateien erstellen und auf Module und Detektoren übertragen.

Inhalt

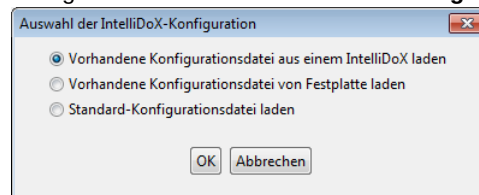
Modulfunktionen durch einen Passcode schützen.....	64
Konfigurieren eines Modul-Passcodes.....	64
Modul- und Detektoreinstellungen konfigurieren	65
Arbeitsablauf: Konfigurieren von Einstellungen	65
Erstellen einer Konfigurationsdatei über die Fleet Manager II-Software	65
Übertragen der Konfigurationsdatei auf ein Modul über die Fleet Manager II-Software	66
Übertragen der Konfigurationsdatei auf ein Modul mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks	67
Übertragen von Konfigurationseinstellungen auf einen Detektor	67
Uhrzeit- und Datumseinstellungen über die Fleet Manager II-Software anpassen	68
Einstellen der Moduluhrzeit.....	68
Umstellen der Uhr auf Sommerzeit.....	70

Modulfunktionen durch einen Passcode schützen

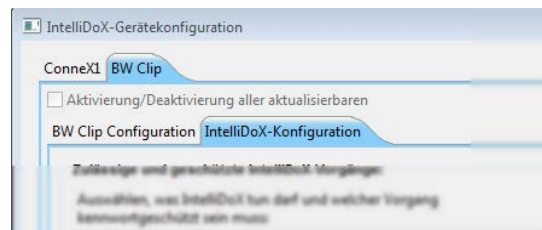
Sie können einen Passcode konfigurieren, um den Zugriff auf bestimmte Modulfunktionen zu kontrollieren. Wenn eine Funktion durch einen Passcode geschützt ist, wird ein Sperrsymbol mit dem Menüsymbol angezeigt. Geschützte Funktionen, die nicht automatisch beim Einsetzen ausgeführt werden, können nur nach Eingabe des korrekten Passcodes auf dem Modul durchgeführt werden. Der Passcode muss mit der Fleet Manager II-Software konfiguriert und verwaltet werden.

Konfigurieren eines Modul-Passcodes

1. Starten Sie Fleet Manager II, und melden Sie sich als Administrator an.
2. Klicken Sie im Menü **Geräte** auf **Geräte konfigurieren über IntelliDoX**. Das Dialogfeld **Auswahl der IntelliDoX-Konfiguration** wird angezeigt.



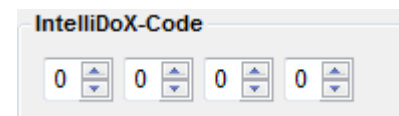
3. Wählen Sie eine Konfigurationsdatei aus, und klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **IntelliDoX-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte für einen kompatiblen Detektor und anschließend auf die Registerkarte **IntelliDoX-Konfiguration** für den kompatiblen Detektor.



5. Wählen Sie im Abschnitt **Zulässige und geschützte IntelliDoX-Vorgänge** die Funktionen aus, die Sie durch einen Passcode schützen möchten

Zulässige und geschützte IntelliDoX-Vorgänge:		
Auswählen, was IntelliDoX tun darf und welcher Vorgang kennwortgeschützt sein muss:	Zulässig	Kennwortgeschützt
IntelliDoX-Menüauswahl aufrufen		☒
Detektor-Funktionstests durchführen	☒	☒
Dateien mit USB-Speichergeräten austauschen	☒	☒

6. Klicken Sie im Abschnitt **IntelliDoX Code** auf  oder , um eine vierstellige Nummer auszuwählen.



7. Klicken Sie auf **In IntelliDoX speichern**, um die Passcode-Einstellungen auf ein oder mehrere Module zu übertragen. Weitere Informationen finden Sie unter **Übertragen der Konfigurationsdatei auf ein Modul über die Fleet Manager II-Software** auf Seite 66.

Modul- und Detektoreinstellungen konfigurieren

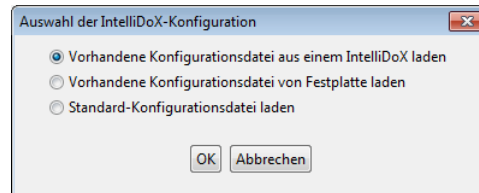
Bestimmte Funktionen, Optionen und Einstellungen für das Modul und/oder kompatible Detektoren können über die Fleet Manager II-Software konfiguriert werden. Sie müssen die Fleet Manager II-Software verwenden, um eine mit dem Modul kompatible Konfigurationsdatei zu erstellen. Nachdem Sie die Konfigurationsdatei erstellt haben, übertragen Sie sie auf ein oder mehrere Module, um die neuen Konfigurationseinstellungen zu implementieren. Weitere Informationen finden Sie in den Benutzerhandbüchern für Fleet Manager II und den jeweiligen Detektor.

Arbeitsablauf: Konfigurieren von Einstellungen

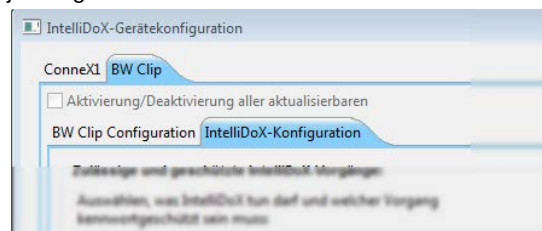
1. Erstellen Sie die Konfigurationsdatei.
2. Übertragen Sie die Konfigurationsdatei über die Fleet Manager II-Software oder mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks auf ein oder mehrere Module.
3. Übertragen Sie Konfigurationseinstellungen auf einen Detektor.

Erstellen einer Konfigurationsdatei über die Fleet Manager II-Software

1. Starten Sie Fleet Manager II, und melden Sie sich als Administrator an.
2. Klicken Sie im Menü **Devices** (Geräte) auf **Configure Devices via IntelliDoX** (Geräte über IntelliDoX konfigurieren). Das Dialogfeld **IntelliDoX Configuration Selection** (IntelliDoX-Konfigurationsauswahl) wird angezeigt.



3. Wählen Sie eine Konfigurationsdatei aus, und klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **IntelliDoX-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte für einen kompatiblen Detektor und anschließend auf die Registerkarte für die Detektorkonfiguration. Ändern Sie die verfügbaren Detektorfunktionen, -optionen und -einstellungen wie erforderlich. Weitere Informationen finden Sie in den Benutzerhandbüchern für Fleet Manager II und den jeweiligen Detektor.



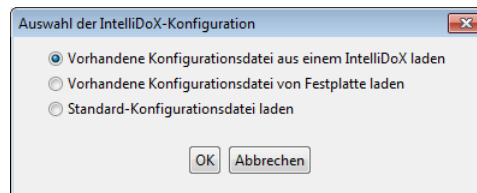
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **IntelliDoX Configuration** (IntelliDoX-Konfiguration). Ändern Sie die verfügbaren Funktionen, Optionen und Einstellungen wie erforderlich. Weitere Informationen finden Sie in den Benutzerhandbüchern für Fleet Manager II und den jeweiligen Detektor.
6. Übertragen Sie die Konfigurationseinstellungen über die Fleet Manager II-Software oder mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks auf ein oder mehrere Module. Weitere Informationen finden Sie unter:
 1. **Übertragen der Konfigurationsdatei auf ein Modul über die Fleet Manager II-Software** auf Seite 66.
 2. **Übertragen der Konfigurationsdatei auf ein Modul mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks** auf Seite 67.
7. Speichern Sie die Konfigurationsdatei ggf. auf dem PC oder in einem Netzwerkordner.

Übertragen der Konfigurationsdatei auf ein Modul über die Fleet Manager II-Software

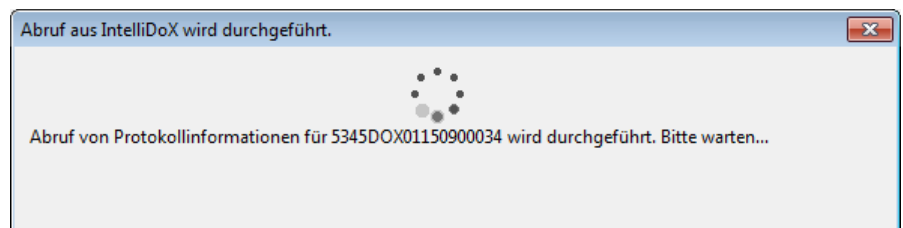
1. Erstellen Sie die Konfigurationsdatei. Siehe **Modul- und Detektoreinstellungen konfigurieren** auf Seite
2. Klicken Sie auf **Save to IntelliDoX** (In IntelliDoX speichern). Das Dialogfeld **IntelliDoX Selection** (IntelliDoX-Auswahl) wird angezeigt. Wählen Sie mindestens ein Modul aus, und klicken Sie anschließend auf **OK**, um die Konfigurationsdatei auf die ausgewählten Module zu übertragen.



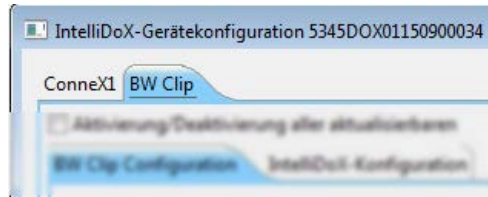
3. Nachdem die Datei übertragen wurde, wird das Meldungsfeld **Vorgang abgeschlossen** angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld **IntelliDoX-Gerätekonfiguration** zurückzukehren.
4. Überprüfen Sie, ob die Konfigurationseinstellungen auf den ausgewählten Modulen aktualisiert wurden.
 1. Starten Sie Fleet Manager II, und melden Sie sich als Administrator an.
 2. Klicken Sie im Menü **Geräte** auf **Geräte konfigurieren über IntelliDoX**. Das Dialogfeld **Auswahl der IntelliDoX-Konfiguration** wird angezeigt.



3. Wählen Sie **Vorhandene Konfigurationsdatei aus einem IntelliDoX laden** aus. Das Dialogfeld **IntelliDoX-Auswahl** wird angezeigt.
4. Wählen Sie ein Modul aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Der Statusbildschirm **Abruf aus IntelliDoX** wird angezeigt.



5. Nachdem die Einstellungen abgerufen wurden, wird das Dialogfeld **IntelliDoX-Gerätekonfiguration** angezeigt. Die Seriennummer des ausgewählten Moduls wird in der Titelleiste des Dialogfelds angezeigt.



6. Überprüfen Sie, ob die Konfigurationseinstellungen aktualisiert wurden.
5. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 6, um die Konfigurationseinstellungen für alle Module zu überprüfen.

Übertragen der Konfigurationsdatei auf ein Modul mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks

Bei verbundenen Modulen müssen Sie die Konfigurationsdatei auf jedes entsprechende Modul in der Gruppe übertragen.

6. Setzen Sie ein USB-Flash-Laufwerk in einen USB-Anschluss am PC ein. Öffnen Sie das USB-Flash-Laufwerk über Windows-Explorer oder „Computer“, und erstellen Sie einen neuen Ordner mit dem Namen **System**.
7. Erstellen Sie die Konfigurationsdatei. Siehe **Erstellen einer Konfigurationsdatei über die Fleet Manager II-Software** auf Seite 65.
8. Klicken Sie auf **In Datei speichern**. Das Dialogfeld **Einstellungen in Datei speichern** wird angezeigt.
9. Speichern Sie die Konfigurationsdatei im Ordner **System** auf dem USB-Flash-Laufwerk. Ändern Sie den Dateinamen oder die Dateierweiterung nicht. Werfen Sie das USB-Flash-Laufwerk aus.
10. Setzen Sie das USB-Flash-Laufwerk in den USB-Anschluss am Modul ein. Das Menü **USB-Datei-Kopierprogramm** wird angezeigt. Drücken Sie  oder  , um **In Dock kopieren** auszuwählen, und anschließend  , um fortzufahren.
11. Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb. Während die Datei übertragen wird, werden eine Statusleiste und abwechselnd die Meldungen **USB-Stick nicht entfernen** und **USB-Übertragung** angezeigt.
12. Nach erfolgreicher Übertragung ändert sich die Bildschirmfarbe in blau, und das Menü **USB-Datei-Kopierprogramm** wird angezeigt. Drücken Sie  oder  , um **Beenden** auszuwählen, und anschließend  , um fortzufahren.
13. Die Bildschirmfarbe ändert sich in grün. Entfernen Sie das USB-Flash-Laufwerk, wenn die entsprechende Aufforderung angezeigt wird.

Übertragen von Konfigurationseinstellungen auf einen Detektor

1. Setzen Sie einen kompatiblen Detektor in das Modul ein. **Detector wird identifiziert** wird angezeigt.
2. Wenn der Detektor dazu konfiguriert ist, Einstellungen beim Einsetzen zu aktualisieren, werden die Detektoreinstellungen automatisch aktualisiert, nachdem der Detektor erkannt wurde.
3. Nachdem die Konfiguration aktualisiert wurde, werden weitere Verfahren ausgeführt, die beim Einsetzen automatisch stattfinden.
4. Nehmen Sie den Detektor nach Abschluss aller Verfahren aus dem Modul, und überprüfen Sie, ob die Konfigurationseinstellungen aktualisiert wurden. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

Uhrzeit- und Datumseinstellungen über die Fleet Manager II-Software anpassen

Gehen Sie wie in diesem Abschnitt beschrieben vor, wenn Sie die Uhrzeit- und Datumseinstellungen des Moduls automatisch über die Fleet Manager II-Software anpassen möchten. Bei verbundenen Modulen müssen Sie die Uhrzeit- und Datumseinstellungen für jedes Modul in der Gruppe anpassen.

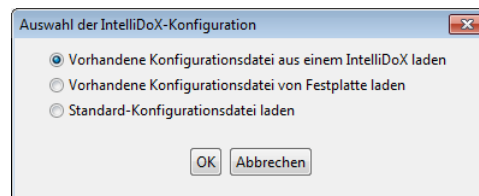
Für folgende Aufgaben muss Fleet Manager II verwendet werden:

- Konfigurieren eines Moduls oder Detektors zur Umstellung auf Sommerzeit,
- Synchronisieren der Uhrzeit und des Datums eines Moduls mit einem PC und
- Konfigurieren kompatibler Detektoren zum Synchronisieren der Uhrzeit- und Datumseinstellungen mit dem Modul beim Einsetzen

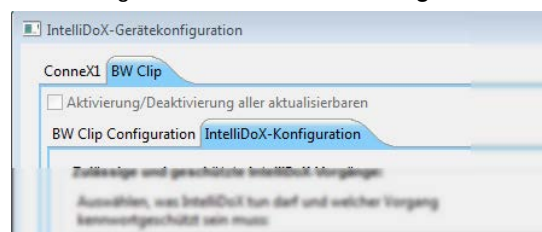
Weitere Informationen finden Sie im Fleet Manager II-Benutzerhandbuch.

Einstellen der Moduluhrzeit

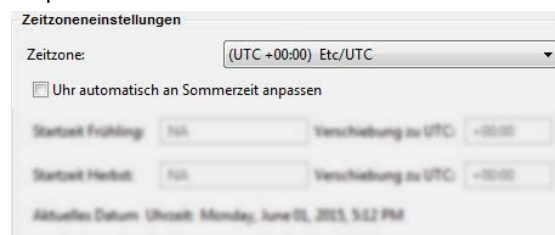
1. Starten Sie Fleet Manager II, und melden Sie sich als Administrator an.
2. Klicken Sie im Menü **Geräte** auf **Geräte konfigurieren über IntelliDoX**. Das Dialogfeld **Auswahl der IntelliDoX-Konfiguration** wird angezeigt.



3. Wählen Sie eine Konfigurationsdatei aus, und klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **IntelliDoX-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte für einen kompatiblen Detektor und anschließend auf die Registerkarte **IntelliDoX-Konfiguration**.



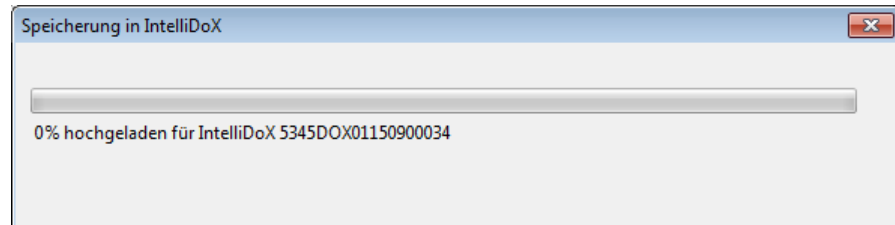
5. Klicken Sie auf das Dropdown-Menü **Zeitzone**. Wählen Sie Ihre Zeitzone im Dropdown-Menü aus.



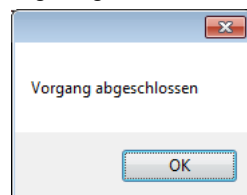
6. Vergewissern Sie sich, dass die unter **Zeitzoneeneinstellungen** angezeigten Datums- und Zeitangaben für **Aktuelles Datum und Uhrzeit** korrekt sind. Das Datum wird mit dem PC synchronisiert, auf dem die Fleet Manager II-Software installiert ist. Falls das Datum nicht richtig ist, ändern Sie das Datum auf dem PC. Falls die Uhrzeit nicht richtig ist, klicken Sie auf das Dropdown-Menü **Zeitzone**, um eine andere Zeitzone auszuwählen.
7. Klicken Sie auf **IntelliDoX-Uhrzeit einstellen**, wenn das korrekte Datum und die korrekte Uhrzeit angezeigt werden. Das Dialogfeld **IntelliDoX Time Confirmation** (Bestätigung der IntelliDoX-Uhrzeit) wird angezeigt.
8. Klicken Sie auf **Save to IntelliDoX** (In IntelliDoX speichern). Das Dialogfeld **IntelliDoX-Auswahl** wird angezeigt. Wählen Sie mindestens ein IntelliDoX-Modul aus, und klicken Sie dann auf **OK**.



9. Der Statusbildschirm **Speicherung in IntelliDoX** wird angezeigt.



10. Nach Abschluss des Vorgangs wird das Dialogfeld **IntelliDoX-Gerätekonfiguration** angezeigt.

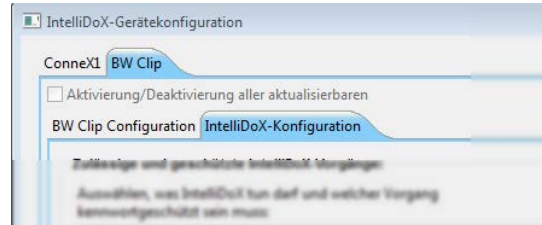


11. Vergewissern Sie sich, dass die neuen Datums- und Uhrzeiteinstellungen für die ausgewählten Module angezeigt werden.

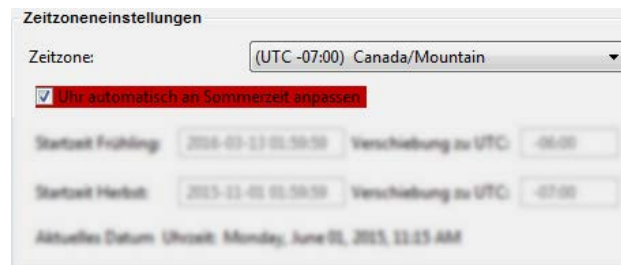
Umstellen der Uhr auf Sommerzeit

Nachdem die Moduluhrzeit über die Fleet Manager II-Software eingestellt wurde, können Sie die Uhren von Modulen und Detektoren mithilfe von Fleet Manager II zur automatischen Umstellung auf Sommerzeit konfigurieren.

1. Stellen Sie die Moduluhrzeit ein. Siehe **Einstellen der Moduluhrzeit** auf Seite 68.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte für einen kompatiblen Detektor und anschließend auf die Registerkarte **IntelliDoX-Konfiguration** für den kompatiblen Detektor.



3. Aktivieren Sie unter **Zeitzoneneinstellungen** das Kontrollkästchen **Uhr automatisch an Sommerzeit anpassen**.



4. Klicken Sie auf das Dropdown-Menü **Zeitzone**, und wählen Sie eine Zeitzone aus. Das nächste Start- und Enddatum der Sommerzeit wird für die angegebene Zeitzone angezeigt.
5. Überprüfen und ändern Sie ggf. weitere Konfigurationseinstellungen, speichern Sie die Konfigurationsdatei, und übertragen Sie sie auf Module. Weitere Informationen finden Sie unter **Modul- und Detektoreinstellungen konfigurieren** auf Seite 65.

Ruhezustand

Der Ruhezustand ist eine werkseitig installierte Funktion, die für bestimmte Detektoren von BW Technologies verfügbar ist. Im Ruhezustand werden alle Sicherheitsfunktionen des Detektors ausgeschaltet, und sein Lebensdauer-Countdown wird angehalten. Der Ruhezustand kann die Betriebsdauer des Detektors verlängern (jedoch nicht über seine maximale Lebensdauer hinaus). Die maximale Lebensdauer des Detektors wird durch den Ruhezustand nicht verlängert.

Weitere Informationen finden Sie in den Benutzerhandbüchern für Fleet Manager II und den jeweiligen Detektor.

Inhalt

Ruhezustand konfigurieren.....	72
Arbeitsplan: Konfigurieren des Ruhezustands	72
Erstellen einer Ruhezustands-Konfigurationsdatei	73
Übertragen einer Ruhezustands-Konfigurationsdatei auf ein Modul über die Fleet Manager II-Software	74
Übertragen einer Ruhezustands-Konfigurationsdatei auf ein Modul mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks	74
Aktivieren des Detektorruhezustands	75

Ruhezustand konfigurieren



Sie müssen die Fleet Manager II-Software verwenden, um eine Konfigurationsdatei zu erstellen, durch die der Ruhezustand beim Einsetzen aktiviert wird. Nachdem Sie die Konfigurationsdatei erstellt haben, können Sie sie über die Fleet Manager II-Software oder mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks auf ein oder mehrere Module übertragen. Wenn ein Modul dazu konfiguriert ist, beim Einsetzen den Ruhezustand zu aktivieren, ändert sich die Bildschirmfarbe in grau, und das Ruhezustandssymbol wird angezeigt. Alle anderen Modulfunktionen sind deaktiviert.

⚠️ WARNUNG

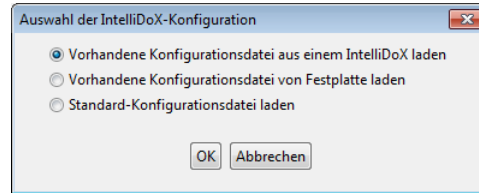
Detektoren im Ruhezustand sprechen nicht auf Gas an. Detektoren, die sich im Ruhezustand befinden, dürfen nicht als persönliche Schutzausrüstung (PSA) verwendet werden.

Arbeitsplan: Konfigurieren des Ruhezustands

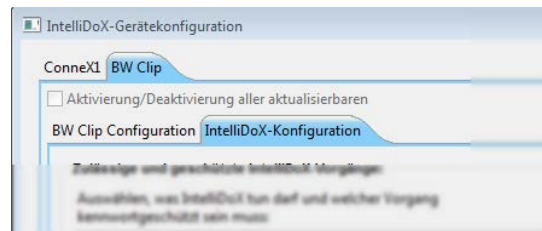
1. Erstellen Sie eine Ruhezustands-Konfigurationsdatei.
2. Übertragen Sie die Ruhezustands-Konfigurationsdatei über die Fleet Manager II-Software oder mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks auf ein oder mehrere Module.
3. Aktivieren Sie den Detektorruhezustand.

Erstellen einer Ruhezustands-Konfigurationsdatei

1. Starten Sie Fleet Manager II, und melden Sie sich als Administrator an.
2. Klicken Sie im Menü **Geräte** auf **Geräte konfigurieren über IntelliDoX**. Das Dialogfeld **Auswahl der IntelliDoX-Konfiguration** wird angezeigt.



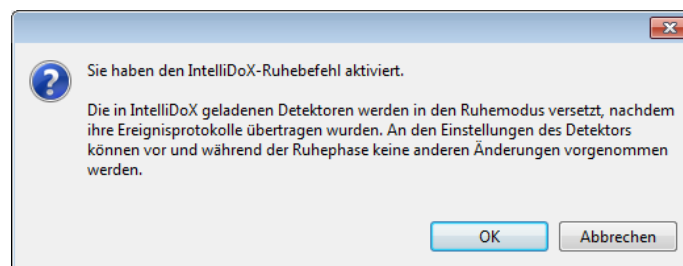
3. Wählen Sie eine Konfigurationsdatei aus, und klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **IntelliDoX-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
4. Wählen Sie die Registerkarte für einen kompatiblen Detektor aus, der den Ruhezustand unterstützt, und wählen Sie dann die Registerkarte „IntelliDoX-Konfiguration“ aus.



5. Klicken Sie auf das **Ruhezustandssymbol**, um den Ruhezustand zu aktivieren.



6. Das Dialogfeld zum Aktivieren des Ruhezustands wird angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellung zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen.



Übertragen einer Ruhezustands-Konfigurationsdatei auf ein Modul über die Fleet Manager II-Software

1. Erstellen Sie die Ruhezustands-Konfigurationsdatei. Siehe **Ruhezustand** auf Seite 71.
2. Klicken Sie auf **In IntelliDoX speichern**. Das Dialogfeld **IntelliDoX-Auswahl** wird angezeigt.
3. Wählen Sie mindestens ein Modul aus, und klicken Sie anschließend auf **OK**, um die Ruhezustands-Konfigurationsdatei auf die ausgewählten Module zu übertragen.
4. Nachdem die Datei übertragen wurde, wird das Meldungsfeld **Vorgang abgeschlossen** angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld **IntelliDoX-Gerätekonfiguration** zurückzukehren.
5. Überprüfen Sie, ob die ausgewählten Module für den Ruhezustand konfiguriert wurden.
 1. Der LCD-Bildschirm ist grau.
 2. Das Ruhezustandssymbol wird angezeigt.

Übertragen einer Ruhezustands-Konfigurationsdatei auf ein Modul mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks

Bei verbundenen Modulen müssen Sie die Datei auf jedes entsprechende Modul in der Gruppe übertragen.

1. Setzen Sie ein USB-Flash-Laufwerk in einen USB-Anschluss am PC ein. Öffnen Sie das USB-Flash-Laufwerk über Windows-Explorer oder „Computer“, und erstellen Sie einen neuen Ordner mit dem Namen **System**.
2. Erstellen Sie die Ruhezustands-Konfigurationsdatei. Siehe **Ruhezustand** auf Seite 71.
3. Klicken Sie auf **In Datei speichern**. Das Dialogfeld **Einstellungen in Datei speichern** wird angezeigt.
4. Speichern Sie die Ruhezustands-Konfigurationsdatei im Ordner **System** auf dem USB-Flash-Laufwerk. Ändern Sie den Dateinamen oder die Dateierweiterung nicht. Werfen Sie das USB-Flash-Laufwerk aus.
5. Setzen Sie das USB-Flash-Laufwerk in den USB-Anschluss am Modul ein. Das Menü **USB-Datei-Kopierprogramm** wird angezeigt. Drücken Sie  oder , um **In Dock kopieren** auszuwählen, und anschließend , um fortzufahren.
6. Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb. Während die Datei übertragen wird, werden eine Statusleiste und abwechselnd die Meldungen **USB-Stick nicht entfernen** und **USB-Übertragung** angezeigt.
7. Nach erfolgreicher Übertragung ändert sich die Bildschirmfarbe in blau, und das Menü **USB-Datei-Kopierprogramm** wird angezeigt. Drücken Sie  oder , um **Beenden** auszuwählen, und anschließend , um fortzufahren.
8. Die Bildschirmfarbe ändert sich in grün. Entfernen Sie das USB-Flash-Laufwerk, wenn die entsprechende Aufforderung angezeigt wird.
9. Überprüfen Sie, ob die ausgewählten Module für den Ruhezustand konfiguriert wurden.
 1. Der LCD-Bildschirm ist grau.
 2. Das Ruhezustandssymbol wird angezeigt.

Aktivieren des Detektorruhezustands

1. Überprüfen Sie, ob das Modul für den Ruhezustand konfiguriert ist.
 1. Der LCD-Bildschirm ist grau.
 2. Das Ruhezustandssymbol wird angezeigt.
2. Setzen Sie einen kompatiblen Detektor in das Modul ein. **Detector wird identifiziert** wird angezeigt.
3. Nachdem der Detektor erkannt wurde, werden Ereignisprotokolle auf das Modul übertragen.
4. Nach der Ereignisprotokollübertragung wird der Ruhezustand auf dem Detektor aktiviert.
5. Nehmen Sie den Detektor aus dem Modul, und lagern Sie ihn für den zukünftigen Gebrauch.

Weitere Informationen zum Ruhezustand, zu geeigneten Lagerungsbedingungen und zum Reaktivieren des Detektors finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

Datendateien übertragen

Dieser Abschnitt enthält Informationen und Anweisungen dazu, wie Sie Datendateien über die Fleet Manager II-Software oder mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks von Detektoren auf Module sowie von Modulen auf einen PC übertragen.

Inhalt

Datendateien vom Modul übertragen	77
Übertragen von Datendateien über die Fleet Manager II-Software.....	77
Planen von automatischen Datendateiübertragungen über die Fleet Manager II-Software	78
Manuelles Übertragen von Datendateien mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks	79

Datendateien vom Modul übertragen

Jedes Modul speichert detaillierte, mit einem Zeitstempel versehene Daten in Zusammenhang mit Konformitätsprüfungsergebnissen und Modulkonfigurationen. Die Daten werden laufend aktualisiert und im internen Speicher gespeichert. Bei Erreichen der Kapazitätsgrenzen des internen Speichers werden die ältesten Daten durch die neuesten Daten ersetzt.

Zudem speichert jedes Modul Ereignis- und Datenprotokolle, die von eingesetzten Detektoren übertragen werden. Bei Erreichen der Kapazitätsgrenzen des internen Speichers werden die ältesten Protokolle durch die neuesten Protokolle ersetzt.

Sie können die Fleet Manager II-Software zum Übertragen und Verwalten von Dateien verwenden oder Datendateien mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks auf einen PC übertragen. Datendateiübertragungen können mehrere Minuten in Anspruch nehmen, wenn mehrere und/oder große Datendateien übertragen werden. Für optimale Ergebnisse empfiehlt BW Technologies, Datendateien regelmäßig zu übertragen.

Weitere Informationen finden Sie in den Benutzerhandbüchern für Fleet Manager II und den jeweiligen Detektor.

Übertragen von Datendateien über die Fleet Manager II-Software

Daten von Modulen, die eingeschaltet und mit einem Netzwerk verbunden sind, können über die Fleet Manager II-Software übertragen werden. Über Fleet Manager II übertragene Datendateien werden der Fleet Manager II-Datenbank hinzugefügt. Nachdem die Datendateien übertragen wurden, können Sie mit Fleet Manager II Daten verwalten und benutzerspezifische Berichte vorbereiten.

1. Starten Sie Fleet Manager II, und melden Sie sich als Administrator an.
2. Klicken Sie im Menü **Geräte** auf **Importieren**. Das Fenster **Gerätedaten importieren** wird angezeigt.
3. Wählen Sie **IntelliDoX-Import** aus. Während Fleet Manager II die Liste verfügbarer Module vorbereitet, wird möglicherweise das Meldungsfeld **Aufruf der Liste der IntelliDoX-Stationen** angezeigt.
4. Wählen Sie mindestens ein Modul aus. Wählen Sie die zu importierenden Dateitypen aus, und legen Sie anschließend einen Datumsbereich für die Datensätze fest. Klicken Sie auf **Importieren**. Eine Download-Statusleiste für jedes ausgewählte Modul wird angezeigt.
5. Wenn alle Downloads abgeschlossen sind (Status 100 %), wird das Dialogfeld **Protokolle erfolgreich heruntergeladen** angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, um zu Fleet Manager II zurückzukehren.

Planen von automatischen Datendateiübertragungen über die Fleet Manager II-Software

Sie können über die Fleet Manager II-Software automatische Datendateiübertragungen von Modulen planen, die eingeschaltet und mit einem Netzwerk verbunden sind. Die Fleet Manager II-Software muss auf einem mit einem Computernetzwerk verbundenen PC aktiv sein, wenn die geplante Übertragung initiiert wird. Fleet Manager II überträgt automatisch Daten von angegebenen Modulen, die eingeschaltet und mit einem Netzwerk verbunden sind, wenn die Übertragung initiiert wird.

1. Starten Sie Fleet Manager II, und melden Sie sich als Administrator an.
2. Klicken Sie im Menü **Geräte** auf **Importieren**. Das Fenster **Gerätedaten importieren** wird angezeigt.
3. Wählen Sie **IntelliDoX-Import** aus. Während Fleet Manager II die Liste verfügbarer Module vorbereitet, wird möglicherweise das Meldungsfeld **Aufruf der Liste der IntelliDoX-Stationen** angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Planung anzeigen/bearbeiten**. Während Fleet Manager II Informationen von eingeschalteten und mit dem Netzwerk verbundenen Modulen erfasst, wird das Meldungsfeld **Gathering the connection status of Scheduled IntelliDoX** (Verbindungsstatus von geplanten IntelliDoX-Modulen wird erfasst) angezeigt.
5. Nachdem die Modulinformationen erfasst wurden, wird das Dialogfeld **Geplanter Import** angezeigt.
6. Wählen Sie in der Liste **Available IntelliDoX** (Verfügbare IntelliDoX-Module) mindestens ein Modul aus, und klicken Sie dann auf **Add to Schedule** (Dem Zeitplan hinzufügen). Die ausgewählten Module werden der Liste **Scheduled IntelliDoX** (Geplante IntelliDoX-Module) hinzugefügt.
7. Legen Sie unter **Nächster geplante für** die Optionen für Datum, Uhrzeit und Ausführungshäufigkeit fest.
8. Wählen Sie unter **Protokolle wählen** die zu importierenden Protokolldateitypen aus.
9. Legen Sie die Optionen unter **Nächster geplante für** fest, und wählen Sie anschließend die zu importierenden Protokolle aus.
10. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Zeitplaneinstellungen zu speichern. Fleet Manager II verarbeitet die geplante Übertragung am angegebenen Datum und zur ausgewählten Uhrzeit, bis der geplante Import geändert oder gelöscht wird.

Weitere Informationen finden Sie im Fleet Manager II-Benutzerhandbuch.

Manuelles Übertragen von Datendateien mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks

1. Bei verbundenen Modulen müssen Sie die Datendateien von jedem Modul in der Gruppe übertragen.
2. Setzen Sie das USB-Flash-Laufwerk in den USB-Anschluss am Modul ein. Das Menü **USB-Datei-Kopierprogramm** wird angezeigt.
3. Drücken Sie  oder , um **Aus Dock kopieren** auszuwählen, und anschließend . Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb. Während die Dateien übertragen werden, werden eine Statusleiste und abwechselnd die Meldungen **USB-Übertragung** und **USB-Stick nicht entfernen** angezeigt.
4. Nach erfolgreicher Übertragung ändert sich die Bildschirmfarbe in blau, und das Menü **USB-Datei-Kopierprogramm** wird angezeigt.
5. Drücken Sie  oder , um **Beenden** auszuwählen. Die Bildschirmfarbe ändert sich in grün, und die Meldungen **USB-Übertragung abgeschlossen** und **USB-Stick entfernen** werden angezeigt. Entfernen Sie das USB-Flash-Laufwerk aus dem Anschluss.
6. Setzen Sie das USB-Flash-Laufwerk in einen USB-Anschluss an einem Computer mit der Fleet Manager II-Software ein.
7. Starten Sie Fleet Manager II, und klicken Sie dann im Menü **Geräte** auf **Importieren**. Das Fenster **Gerätedaten importieren** wird angezeigt.
8. Wählen Sie **Direkt aus Datei** aus. Klicken Sie auf **Datei auswählen**, um eine zu importierende Datei auf dem USB-Flash-Laufwerk auszuwählen, oder auf **Choose Directory** (Verzeichnis auswählen), um alle Dateien in einem Ordner auf dem USB-Flash-Laufwerk auszuwählen. Klicken Sie auf **Importieren**. Eine Download-Statusleiste wird angezeigt.
9. Wenn der Download abgeschlossen ist (Status 100 %), wird das Dialogfeld **Dateien erfolgreich importiert** angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, um zu Fleet Manager zurückzukehren.
10. Wiederholen Sie die Schritte 7 und 8, bis Sie alle Datendateien importiert haben.

Firmware aktualisieren

BW Technologies ist bestrebt, die Funktionen und die Leistung aller Produkte fortlaufend zu verbessern. Aus diesem Grund werden von Zeit zu Zeit Firmware-Updates für bestimmte Produkte zur Verfügung gestellt. BW Technologies empfiehlt, die entsprechende Produkt-Website unter www.honeywellanalytics.com zu besuchen und die aktuelle Firmware-Version für Ihre Produkte herunterzuladen.

Inhalt

Modul-Firmware aktualisieren.....	81
Aktualisieren der Modul-Firmware mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks.....	81
Aktualisieren der Modul-Firmware über die Fleet Manager II-Software	82
Detektor-Firmware aktualisieren.....	84
Arbeitsplan: Aktualisieren der Detektor-Firmware.....	84
Übertragen der Detektor-Firmware mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks	84
Übertragen der Detektor-Firmware über die Fleet Manager II-Software	85
Aktualisieren der Detektor-Firmware.....	85
Aktualisieren der Detektor-Firmware.....	85

Modul-Firmware aktualisieren

BW Technologies ist bestrebt, die Funktionen und die Leistung aller Produkte fortlaufend zu verbessern. Aus diesem Grund werden von Zeit zu Zeit Firmware-Updates für die Module zur Verfügung gestellt. BW Technologies empfiehlt, die entsprechende Produkt-Website unter www.honeywellanalytics.com zu besuchen und die aktuelle Firmware-Version für Ihre Module herunterzuladen.

Aktualisieren der Modul-Firmware mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks

Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor, um die Firmware für ein einzelnes Modul oder eine Gruppe von bis zu fünf verbundenen Modulen zu aktualisieren. Das Update wird nur verarbeitet, wenn sich das Modul bzw. die Gruppe von Modulen im Leerlauf befindet.

Bei verbundenen Modulen müssen Sie das Firmware-Update auf jedes Modul in der Gruppe übertragen.

1. Laden Sie die Firmware-Updatedatei auf einen PC oder ein Netzwerklaufwerk herunter. Benennen Sie die Datei nicht um.
2. Übertragen Sie das Update auf ein USB-Flash-Laufwerk.
 1. Setzen Sie ein USB-Flash-Laufwerk in einen USB-Anschluss am PC ein. Öffnen Sie das USB-Flash-Laufwerk über Windows-Explorer oder „Computer“, und erstellen Sie einen neuen Ordner mit dem Namen **System**.
 2. Kopieren Sie das Firmware-Update in den Ordner **System** auf dem USB-Flash-Laufwerk. Ändern Sie den Dateinamen oder die Dateierweiterung nicht.
 3. Werfen Sie das USB-Flash-Laufwerk aus.
3. Übertragen Sie die Datei vom USB-Flash-Laufwerk auf ein Modul.
 1. Setzen Sie das USB-Flash-Laufwerk in den USB-Anschluss am Modul ein. Das Menü **USB-Datei-Kopierprogramm** wird angezeigt.
 2. Drücken Sie  oder , um **In Dock kopieren** auszuwählen, und anschließend , um fortzufahren.
 3. Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb. Während die Datei übertragen wird, werden eine Statusleiste und abwechselnd die Meldungen **USB-Stick nicht entfernen** und **USB-Übertragung** angezeigt.
 4. Nach erfolgreicher Übertragung ändert sich die Bildschirmfarbe in blau, und das Menü **USB-Datei-Kopierprogramm** wird angezeigt. Drücken Sie  oder , um **Beenden** auszuwählen. Drücken Sie , um fortzufahren.
 5. Die Bildschirmfarbe ändert sich in grün. Entfernen Sie das USB-Flash-Laufwerk, wenn die entsprechende Aufforderung angezeigt wird.
4. Die Aktualisierung der Firmware wird automatisch gestartet, wenn sich das Modul im Leerlauf befindet. Wenn das Modul Teil einer Gruppe von verbundenen Modulen ist, wird die Installation gestartet, wenn sich alle Module in der Gruppe im Leerlauf befinden.
5. Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb. **Firmware-Update steht an. Bitte warten.** wird angezeigt.

Schalten Sie das Modul während der Installation nicht aus.

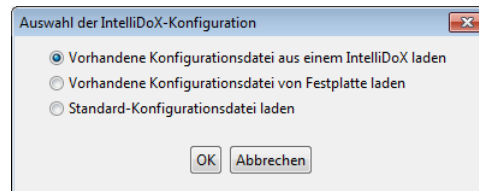
6. Nach der Installation des Updates werden die aktualisierten Module automatisch neu gestartet. **IntelliDoX-Neustart steht an. Bitte warten.** wird angezeigt. Nach einigen Minuten wird eine Meldung mit dem Hinweis angezeigt, dass das IntelliDoX-Modul neu gestartet wird. Der Neustart dauert ca. fünf Sekunden. Der Bildschirm wird während des Neustarts des Moduls kurz deaktiviert.
7. Nach Abschluss der Installation ändert sich die Bildschirmfarbe in grün, und **IntelliDoX-Firmware aktuell.** wird angezeigt.
8. Überprüfen Sie die Version der installierten Firmware.
 1. Halten Sie **✓** auf dem Bedienfeld gedrückt, bis **Dockstation neu einstellen** angezeigt wird.
 2. Drücken Sie **◀** oder **▶**, um **Info** auszuwählen, und anschließend **✓**. Der Übersichtsbildschirm **Über dieses Dockingmodul** wird angezeigt.
 3. Überprüfen Sie die Firmware-Version.
 4. Drücken Sie **X**, um zum Menü **Dockstation neu einstellen** zurückzukehren.
9. Wiederholen Sie für verbundene Module die Schritte 3 bis 7, bis alle Module in der Gruppe aktualisiert wurden.

Aktualisieren der Modul-Firmware über die Fleet Manager II-Software

Wenn ein Modul oder eine Gruppe von Modulen mit einem Netzwerk verbunden ist, können Sie die Firmware-Updatedatei über die Fleet Manager II-Software auf mehrere ausgewählte Module übertragen. Das Update wird nur verarbeitet, wenn sich das Modul bzw. die Gruppe von Modulen im Leerlauf befindet. Sie können die Version der installierten Firmware und weitere Details zum Modul in Fleet Manager II über die Option **IntelliDoX-Stationen** im Menü **Verwaltung** überprüfen.

Weitere Informationen finden Sie im Fleet Manager II-Benutzerhandbuch.

1. Laden Sie die Firmware-Updatedatei auf einen PC oder ein Netzwerklaufwerk herunter. Benennen Sie die Datei nicht um.
2. Starten Sie Fleet Manager II, und melden Sie sich als Administrator an.
3. Klicken Sie im Menü **Geräte** auf **Geräte konfigurieren über IntelliDoX**. Das Dialogfeld **Auswahl der IntelliDoX-Konfiguration** wird angezeigt.



4. Wählen Sie eine Konfigurationsdatei aus, und klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **IntelliDoX-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
5. Klicken Sie unten im Dialogfeld „IntelliDoX-Gerätekonfiguration“ auf **Bootloader**. Das Dialogfeld **IntelliDoX-Auswahl** wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Datei auswählen**. Das Dialogfeld **Firmware-Datei zum Hochladen auswählen** wird angezeigt. Wählen Sie die heruntergeladene Datei aus, und klicken Sie dann auf **Open** (Öffnen). Das Dialogfeld **IntelliDoX-Auswahl** wird angezeigt.
7. Wählen Sie mindestens ein IntelliDoX-Modul aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Während die Firmware-Updatedatei automatisch auf die ausgewählten Module übertragen wird, wird ein Statusbildschirm angezeigt. Klicken Sie nach Abschluss der Übertragung auf **OK**, um das Dialogfeld zu schließen.

8. Die Aktualisierung der Firmware wird automatisch gestartet, wenn sich das Modul im Leerlauf befindet. Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb. **Firmware-Update steht an. Bitte warten.** wird angezeigt. Schalten Sie das Modul während der Installation nicht aus.
9. Wenn das Modul Teil einer Gruppe von verbundenen Modulen ist, wird die Installation gestartet, wenn sich alle Module in der Gruppe im Leerlauf befinden.
10. Nach der Installation des Updates werden die aktualisierten Module automatisch neu gestartet. **IntelliDoX-Neustart steht an. Bitte warten.** wird angezeigt. Nach einigen Minuten wird **IntelliDoX fährt hoch** angezeigt. Der Neustart dauert ca. fünf Sekunden. Der Bildschirm wird während des Neustarts des Moduls kurz deaktiviert.
11. Nach Abschluss der Installation ändert sich die Bildschirmfarbe in grün, und **IntelliDoX-Firmware aktuell.** wird angezeigt.
12. Überprüfen Sie die Version der installierten Firmware.
 1. Klicken Sie in der Fleet Manager II-Software im Menü **IntelliDoX-Stationen** auf **Verwaltung**.
 2. Die Tabelle **Verwalten von IntelliDoX-Module** wird angezeigt. Überprüfen Sie die Informationen zum Modul.

Detektor-Firmware aktualisieren

BW Technologies ist bestrebt, die Funktionen und die Leistung aller Produkte fortlaufend zu verbessern. Aus diesem Grund werden von Zeit zu Zeit Firmware-Updates für Detektoren zur Verfügung gestellt. BW Technologies empfiehlt, die entsprechende Produkt-Website unter www.honeywellanalytics.com zu besuchen und die aktuelle Firmware-Version für Ihre Module herunterzuladen.

Arbeitsplan: Aktualisieren der Detektor-Firmware

1. Laden Sie die Firmware-Updatedatei auf einen PC oder ein Netzwerklaufwerk herunter. Benennen Sie die Datei nicht um.
2. Übertragen Sie das Firmware-Update auf ein Modul oder eine Gruppe von Modulen. Siehe **Übertragen der Detektor-Firmware mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks** auf Seite 84 oder **Übertragen der Detektor-Firmware über die Fleet Manager II-Software** auf Seite 85
3. Aktualisieren Sie den Detektor. Siehe **Detektor-Firmware aktualisieren** auf Seite 84.
4. Überprüfen Sie die Firmware-Version. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

Übertragen der Detektor-Firmware mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks

Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor, um Detektor-Firmware mithilfe eines USB-Flash-Laufwerks auf einzelne oder in einer Gruppe verbundene Module zu übertragen.

Bei verbundenen Modulen müssen Sie die Datei auf jedes entsprechende Modul in der Gruppe übertragen.

1. Laden Sie die Firmware-Updatedatei auf einen PC oder ein Netzwerklaufwerk herunter. Benennen Sie die Datei nicht um.
2. Setzen Sie ein USB-Flash-Laufwerk in einen USB-Anschluss am PC ein. Öffnen Sie das USB-Flash-Laufwerk über Windows-Explorer oder „Computer“, und erstellen Sie einen neuen Ordner mit dem Namen **System**.
3. Kopieren Sie das Firmware-Update in den Ordner **System** auf dem USB-Flash-Laufwerk. Ändern Sie den Dateinamen oder die Dateierweiterung nicht. Werfen Sie das USB-Flash-Laufwerk aus.
4. Überprüfen Sie, ob es sich um die richtige Detektor-Firmware für das Modul handelt, und übertragen Sie anschließend die Datei.
 1. Setzen Sie das USB-Flash-Laufwerk in den USB-Anschluss am Modul ein. Das Menü **USB-Datei-Kopierprogramm** wird angezeigt.
 2. Drücken Sie  oder , um **In Dock kopieren** auszuwählen, und anschließend , um fortzufahren.
 3. Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb. Während die Datei übertragen wird, werden eine Statusleiste und abwechselnd die Meldungen **USB-Stick nicht entfernen** und **USB-Übertragung** angezeigt.
 4. Nach erfolgreicher Übertragung ändert sich die Bildschirmfarbe in blau, und das Menü **USB-Datei-Kopierprogramm** wird angezeigt. Drücken Sie  oder , um **Beenden** auszuwählen. Drücken Sie , um fortzufahren.
 5. Die Bildschirmfarbe ändert sich in grün. Entfernen Sie das USB-Flash-Laufwerk, wenn die entsprechende Aufforderung angezeigt wird.

Übertragen der Detektor-Firmware über die Fleet Manager II-Software

Wenn ein Modul oder eine Gruppe von Modulen mit einem Netzwerk verbunden ist, können Sie die Firmware-Updatedatei für Detektoren über die Fleet Manager II-Software auf mehrere ausgewählte Module übertragen. Weitere Informationen finden Sie im Fleet Manager II-Benutzerhandbuch.

1. Laden Sie die Firmware-Updatedatei auf einen PC oder ein Netzwerklaufwerk herunter. Benennen Sie die Datei nicht um.
2. Starten Sie Fleet Manager II, und melden Sie sich als Administrator an. Klicken Sie im Menü **Geräte** auf **Geräte konfigurieren über IntelliDoX**. Das Dialogfeld **Auswahl der IntelliDoX-Konfiguration** wird angezeigt.
3. Wählen Sie eine Konfigurationsdatei aus, und klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **IntelliDoX-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Bootloader**. Das Dialogfeld **IntelliDoX-Auswahl** wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Datei auswählen**. Das Dialogfeld **Choose Firmware File To Upload** (Firmware-Datei zum Hochladen auswählen) wird angezeigt. Wählen Sie die heruntergeladene Datei aus, und klicken Sie dann auf **Open** (Öffnen). Das Dialogfeld **IntelliDoX-Auswahl** wird angezeigt.
6. Wählen Sie mindestens ein IntelliDoX-Modul aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Während die Firmware-Updatedatei automatisch auf die ausgewählten Module übertragen wird, wird ein Statusbildschirm angezeigt.
7. Klicken Sie nach Abschluss der Übertragung auf **OK**, um das Dialogfeld zu schließen.

Aktualisieren der Detektor-Firmware

Module müssen über die Fleet Manager II-Software konfiguriert werden, um Firmware-Aktualisierungen beim Einsetzen kompatibler Detektoren zu aktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter **Modul- und Detektoreinstellungen konfigurieren** auf Seite 39.

1. Setzen Sie einen kompatiblen Detektor in das Modul ein. **Detector wird identifiziert** wird angezeigt.
2. Wenn das Modul dazu konfiguriert ist, beim Einsetzen eine Firmware-Aktualisierung und weitere Verfahren auszuführen, und ein Firmware-Update verfügbar ist, werden die Detektorereignisprotokolle automatisch auf das Modul übertragen, und die Firmware-Aktualisierung wird gestartet.
3. Die Bildschirmfarbe ändert sich in gelb. Eine Statusleiste und die Meldung **Detektor-Firmware-Upgrade** werden angezeigt.
4. Nach Abschluss der Aktualisierung wird der Detektor neu gestartet. Die Meldungen **Detector wird neu gestartet** und **Haube nicht öffnen** werden abwechselnd angezeigt.
5. Nach erfolgreichem Neustart ändert sich die Bildschirmfarbe in grün, und die Meldung **Detektorfirmware aktuell** wird angezeigt. Weitere Verfahren, die beim Einsetzen des Detektors automatisch stattfinden, werden ausgeführt.
6. Überprüfen Sie die Firmware-Aktualisierung nach Abschluss aller Verfahren.
 1. Öffnen Sie die Abdeckung, und entnehmen Sie den Detektor.
 2. Überprüfen Sie die Firmware-Version. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

Detektorschale und Kalibrierungseinsatz ersetzen

Dieser Abschnitt enthält Informationen und Anweisungen im Zusammenhang mit dem Austausch einer IntelliDoX-Detektorschale und eines Kalibrierungseinsatzes.

Inhalt

Detektorschale und Kalibrierungseinsatz ersetzen	86
Upgrade für IntelliDoX zur Anpassung an kompatible Detektoren	86
Voraussetzungen für den Austausch der Detektorschale und des Kalibrierungseinsatzes.....	86
Detektorschale austauschen.....	87
Kalibrierungseinsatz austauschen	89

Upgrade für IntelliDoX zur Anpassung an kompatible Detektoren

Das IntelliDoX-System ist für Benutzer vorgesehen, um ihre Detector-Docking-Lösung an die sich verändernden Anforderungen anzupassen. Der IntelliDoX ermöglicht Benutzern das Upgrade von einem Detektor zu einem anderen durch den Austausch der Detektorschale und des Kalibrierungseinsatzes.

Voraussetzungen für den Austausch der Detektorschale und des Kalibrierungseinsatzes

- Ein Kreuzschlitz-Schraubendreher zum Entfernen der Schrauben im IntelliDoX

WICHTIG: Sie müssen Datendateien vom IntelliDoX übertragen, bevor Sie die Schale und den Kalibrierungseinsatz austauschen.

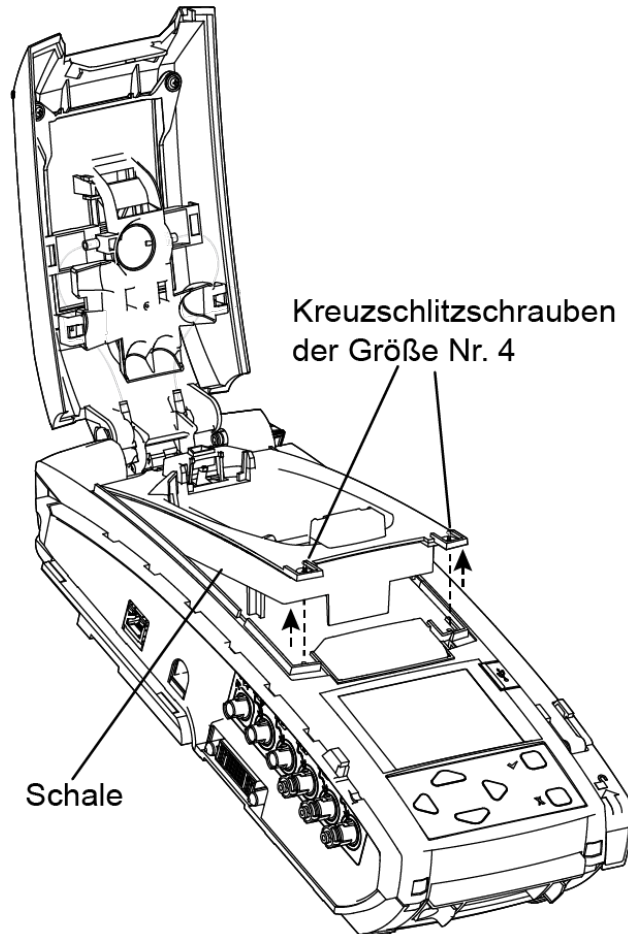
Sie müssen Folgendes erledigen, um die Schale und den Kalibrierungseinsatz auszutauschen:

1. Übertragen Sie Daten vom IntelliDoX (siehe Datendateien übertragen auf Seite 76).
2. Aktualisieren Sie die Firmware auf dem IntelliDoX auf eine kompatible Version, falls erforderlich (siehe Firmware aktualisieren auf Seite 80).
3. Tauschen Sie die Schale auf dem IntelliDoX.
4. Tauschen Sie den Kalibrierungseinsatz auf dem IntelliDoX aus.

Detektorschale austauschen

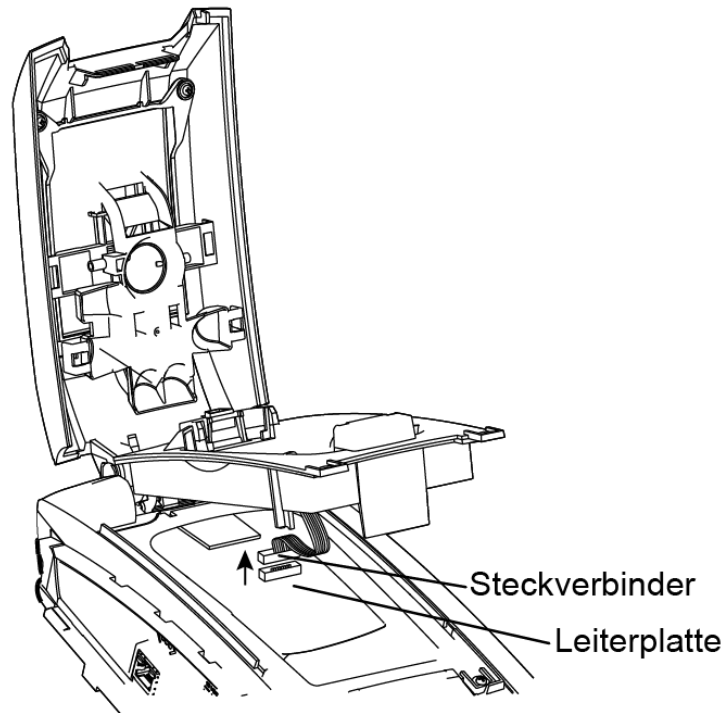
Zum Austauschen der Schale entfernen Sie die Schale vom IntelliDoX (drehen Sie die Schrauben auf und ziehen Sie den Stecker heraus) und installieren Sie dann die Ersatzschale.

1. Trennen Sie das Netzkabel, Netzkabel, die Armaturen und Einlassfilterbaugruppen vom IntelliDoX.
2. Verwenden Sie einen Schraubendreher, um die beiden Schrauben in der Schale aufzuschrauben.

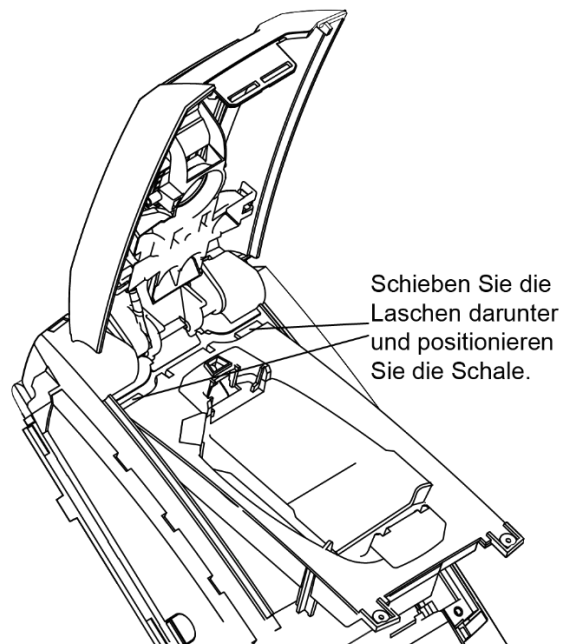


3. Heben Sie die Schale an, halten Sie den Stecker am Ende des Kabels und ziehen Sie daran, um das Kabel aus der Leiterplatte zu ziehen.

⚠VORSICHT Ziehen Sie zum Ausstecken nicht am Kabel. Sie können Schaden am Kabel verursachen. Halten Sie das Endstück.



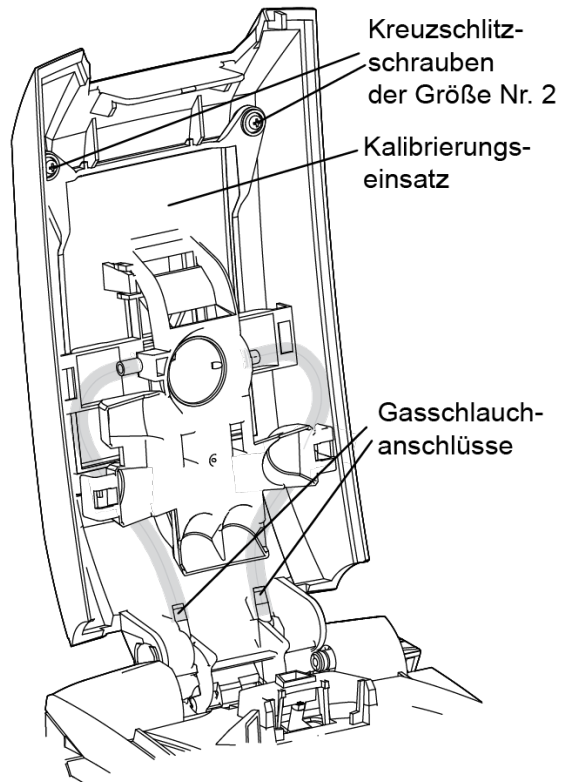
4. Entfernen Sie die Schale vom IntelliDoX.
5. Holen Sie sich die Ersatzschale.
6. Stecken Sie das Kabel der Ersatzschale in die Leiterplatte.
7. Schieben Sie Lasche der Ersatzschale unter die obere Baugruppe des IntelliDoX, um die Schale im IntelliDoX zu platzieren.



8. Verwenden Sie einen Schraubendreher, um die beiden Schrauben in der Schale festzuziehen.

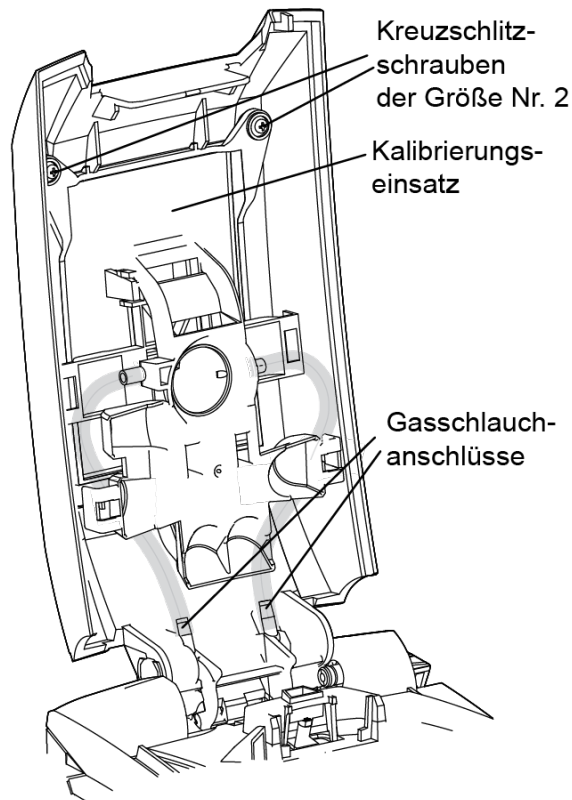
Kalibrierungseinsatz austauschen

Zum Austauschen des Kalibrierungseinsatzes entfernen Sie den Kalibrierungseinsatz vom IntelliDoX (drehen Sie die Schrauben auf und ziehen Sie die Gasrohre heraus) und installieren Sie dann den Ersatzkalibrierungseinsatz.

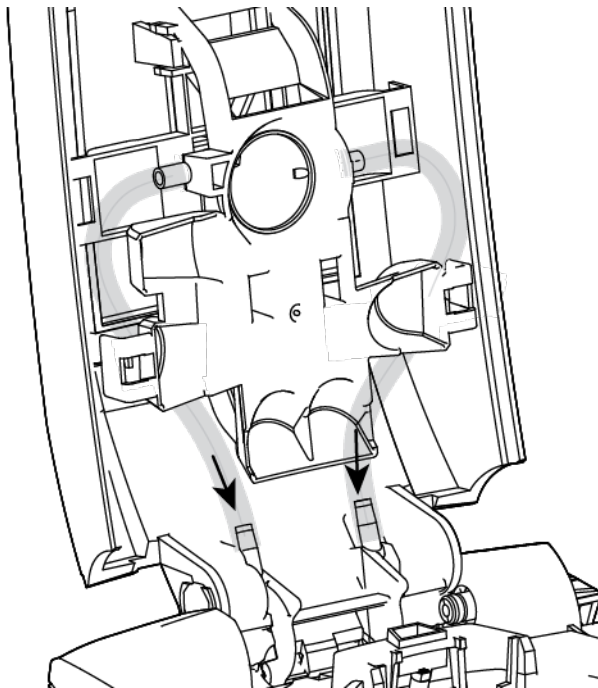


1. Trennen Sie das Netzkabel, Netzkabel, die Armaturen und Einlassfilterbaugruppen vom IntelliDoX.
2. Verwenden Sie einen Schraubendreher, um die beiden Schrauben im Kalibrierungseinsatz aufzuschrauben.
3. Nehmen Sie die beiden Gasrohre aus dem IntelliDoX heraus.
4. Entfernen Sie das Kalibriergas.
5. Holen Sie sich den Ersatzkalibrierungseinsatz.

6. Schieben Sie Laschen des Kalibrierungseinsatzes unter die obere Baugruppe des IntelliDoX, um die Schale im IntelliDoX zu platzieren.



7. Verwenden Sie einen Schraubendreher, um die beiden Schrauben im Kalibrierungseinsatz festzuziehen.
8. Schließen Sie die Gasrohre am IntelliDoX an.



Wartung

Dieser Abschnitt enthält allgemeine Informationen zur Reinigung und Wartung, zu Ersatzteilen und Zubehör sowie Kalibriergeräten und -zubehör.

Inhalt

Modul reinigen und warten.....	92
Vorbereitung	92
Grundlegende Wartung.....	92
Ersatzteile und Zubehör.....	92
Kalibriergeräte und -gase.....	93

Modul reinigen und warten

Vorbereitung

1. Trennen Sie vor Wartungsarbeiten oder der Reinigung des Moduls die Stromversorgung.
2. Verwenden Sie zur Vermeidung von Verletzungen oder Beschädigungen des Moduls ausschließlich Ersatzteile und/oder Zubehör von BW Technologies oder einem autorisierten Händler.
3. Das Modul enthält keine vom Benutzer wartbaren Teile.
4. Nehmen Sie Kontakt mit BW Technologies oder einem autorisierten Händler auf, falls das Modul beschädigt ist.

⚠️ WARNUNG

Nehmen Sie umgehend Kontakt mit BW Technologies auf, falls das Gerät beschädigt ist oder Teile fehlen.

Durch den Austausch von Komponenten kann die Sicherheit des Geräts beeinträchtigt werden.

Das Gerät darf nur dann zerlegt, justiert oder gewartet werden, wenn entsprechende Anweisungen zur Durchführung eines Verfahrens vorliegen oder eine Komponente im Benutzerhandbuch als vom Benutzer austauschbare Komponente aufgeführt ist. Verwenden Sie nur Ersatzkomponenten von BW Technologies.

Das Gerät darf keinen elektrischen Schlägen und/oder wiederholten mechanischen Stößen ausgesetzt werden.

Tauchen Sie das Gerät nicht in Flüssigkeiten.

Grundlegende Wartung

Um den einwandfreien Betriebszustand des Moduls zu gewährleisten, sind die folgenden grundlegenden Wartungsarbeiten durchzuführen:

1. Führen Sie ein Protokoll aller durchgeführten Wartungsarbeiten.
2. Reinigen Sie das Modul außen mit einem feuchten, weichen Tuch.
 - Tauchen Sie das Modul nicht in Flüssigkeiten.
 - Keine Lösungsmittel, Seifen oder Putzmittel verwenden.
3. Stellen Sie sicher, dass der Einlassfilter sauber ist. Tauschen Sie ihn bei Bedarf aus.

Schließen Sie das Modul nach Abschluss der Wartungsarbeiten wieder an die Stromversorgung an. Sobald das Modul an die Stromversorgung angeschlossen ist, schaltet der Bildschirm ein, und ein Selbsttest wird durchgeführt.

Ersatzteile und Zubehör

Austauschbare Teile sind separat erhältlich. Eine vollständige Liste der zur Verwendung mit diesem Produkt zugelassenen austauschbaren Teile erhalten Sie von BW Technologies oder einem autorisierten Händler. Sie finden die Liste auch auf unserer Produkt-Website unter www.honeywellanalytics.com

Gasdetektoren, Kalibriergas- und Spülgaszyylinder sowie weiteres Zubehör sind separat erhältlich. Eine vollständige Liste der zur Verwendung mit diesem Produkt zugelassenen Kalibriergase und Zubehöre erhalten Sie von BW Technologies oder einem autorisierten Händler. Sie finden die Liste auch auf unserer Produkt-Website unter www.honeywellanalytics.com.

Kalibriergeräte und -gase

⚠️WARNUNG

Die Verwendung anderer als der von BW Technologies angegebenen Kalibriergaszylinder kann die Sicherheit der Kalibrierung beeinträchtigen oder zu nicht behebbaren Gerätefehlern und somit zum Erlöschen der Garantie führen.

Für alle Kalibriergaszylinder-Anschlüsse muss ein bedarfsgesteuerter Durchflussmengenregler verwendet werden. Der Moduleinlass darf nicht mit Druck beaufschlagt werden.

Eine vollständige Liste der zur Verwendung mit diesem Produkt zugelassenen Kalibriergase und Zubehör erhalten Sie von BW Technologies oder einem autorisierten Händler. Sie finden die Liste auch im Abschnitt mit den Bestellinformationen auf unserer Produkt-Website unter www.honeywellanalytics.com.

Technische Spezifikationen und Garantie

Dieser Abschnitt enthält die technischen Spezifikationen und die Garantie für das Modul.

Inhalt

Technische Spezifikationen	95
Begrenzte Garantie und Haftungsbeschränkung.....	96
Garantieregistrierung	96

Technische Spezifikationen

Maße

361 x 137 x 109 mm

Gewicht

1,9 kg

Eindringenschutz des Basissystems

IP20

Gehäuse

Stoßfestes Polycarbonat und Akrylnitril-Butadien-Styrol (PC+ABS)

Betriebstemperatur

+10 °C bis 35 °C

Feuchtigkeit

10 % bis 90 %, nicht kondensierend

Höhe

Max. 2000 m

Lagertemperatur

-10 °C bis +60 °C

Stromversorgung

12 V/8,33 A ITE-Netzteil

Gerätetyp

Prozesssteuerungsgerät

Geräteklasse

Kabelgebunden, Klasse III

Verschmutzungsgrad

2

Installationskategorie

I

Betriebsmodus

Kontinuierlich

Echtzeituhr

Datums- und Zeitstempel

Datenspeicherung

2 GB interner Speicher

Externe Schnittstelle

Ethernet

Pumpendurchflussmenge

350 ml pro Minute

Eingänge für Kalibriergaszylinder

1 oder 4 Gaseinlässe

1 Einlass für Umgebungsluft (Spülgas)

Automatische Tests

Funktionstest, Kalibrierung, Datenübertragung, akustischer Alarm, optischer Alarm

Konfigurationserkennung

Automatisch, Gerät und Sensor

Alarm-/Kalibrierparameter

Benutzerdefiniert

Anschlüsse für Kalibriergas

Integriert

Gasanschluss

3,2 mm-SMC-Steckverbinder
(Subminiatur-Steckverbinder)

Magnetventil

Integriert

Hintergrundfarben des LCD-Bildschirms

Grau: Inaktiv

Blau: Aufforderung zu einer Aktion seitens des Benutzers

Gelb: Ausführung einer Aktivität

Grün: Aktivität abgeschlossen

Rot: Warnung

Tastenfeld



Nach rechts blättern



Nach links blättern



Nach oben blättern



Nach unten blättern



Gedrückt halten, bis das Einstellungs Menü des Moduls angezeigt wird Drücken, um eine Menüoption auszuwählen oder Änderungen zu speichern



Gedrückt halten, bis ein Vorgang abgebrochen wird Drücken, um eine Menüoption zu schließen, zu einem vorherigen Bildschirm zurückzukehren oder Änderungen zu verwerfen

Kommunikationsmethode

Zweiwege-Infrarotkommunikation zwischen Dockingmodul und Detektor

Anschlüsse

1 USB-Anschluss

1 Ethernet-Anschluss zur Verbindung mit einem Computernetzwerk

Sensoren

akustisch und optisch

Garantie

2 Jahre ab dem Datum des Versands an den Käufer

FCC

HINWEIS: Dieses Gerät entspricht nachweislich den Grenzwerten für digitale Geräte der Klasse A gemäß Teil 15 der FCC-Richtlinien. Diese Grenzwertlinien sollen angemessenen Schutz vor schädlichen Interferenzen bieten, wenn dieses Gerät in einem Geschäftsumfeld betrieben wird. Dieses Gerät erzeugt und nutzt und Hochfrequenzenergie und kann diese ausstrahlen. Wenn es nicht gemäß der Bedienungsanleitung installiert und verwendet wird, kann es schädliche Interferenzen für den Funkverkehr verursachen. Bei Betrieb dieses Gerätes in einer Wohngegend ist mit schädlichen Störungen zu rechnen. In diesem Fall muss der Benutzer die Störungen auf eigene Kosten beheben.

FCC-VORSICHTSHINWEIS: Jegliche Änderungen oder Modifizierungen, die nicht ausdrücklich von der für Konformität verantwortlichen Stelle genehmigt wurden, können die Berechtigung des Benutzers zum Betrieb des Geräts ungültig machen.

Begrenzte Garantie und Haftungsbeschränkung

BW Technologies LP (BW) gewährleistet, dass das Produkt bei normalem Gebrauch und normaler Wartung für eine Dauer von zwei Jahren ab dem Datum des Versands an den Käufer frei von Material- und Fertigungsfehlern ist. Diese Garantie erstreckt sich ausschließlich auf den Verkauf neuer und ungebrauchter Produkte an den Erstkäufer. Die Gewährleistungspflicht von BW beschränkt sich nach Ermessen von BW auf Rückvergütung des Kaufpreises oder Reparatur oder Ersatz eines defekten Produkts, das innerhalb der Garantiefrist an ein von BW autorisiertes Servicezentrum eingesandt wird. Die Haftung von BW im Sinne dieser Garantieerklärung geht in keinem Fall über den tatsächlichen, vom Käufer für das Produkt gezahlten Verkaufspreis hinaus.

Nicht unter die Garantiebedingungen fallen:

- Sicherungen, Einwegbatterien oder routinemäßiger Ersatz von Teilen aufgrund von normaler Abnutzung des Produkts,
- Schäden oder Defekte, die auf den Einbau nicht genehmigter Teile in das Produkt oder eine Reparatur des Produkts zurückzuführen sind, die von einer anderen Person als dem autorisierten Händler durchgeführt wurde oder
- alle Produkte, die nach Ermessen von BW unsachgemäß verwendet, verändert, vernachlässigt oder zufällig bzw. durch ungewöhnliche Betriebsbedingungen, Handhabung oder Nutzung beschädigt wurden.

Die in dieser Garantie festgelegte Haftung setzt Folgendes voraus:

- Ordnungsgemäße Lagerung, Installation, Kalibrierung, Verwendung, Wartung und Einhaltung der Anweisungen des Produkthandbuchs und aller anderen zutreffenden Empfehlungen seitens BW.
- Unverzügliche Benachrichtigung von BW durch den Käufer über etwaige Defekte und bei Bedarf unverzügliche Bereitstellung des Produkts zur Fehlerbehebung. Der Käufer schickt keine Waren an BW zurück, ohne vorher Anweisungen zum Versand von BW erhalten zu haben.
- Das Recht von BW, vom Käufer die Bereitstellung eines Kaufnachweises zu fordern (z. B. Originalrechnung, Verkaufsurkunde oder Packzettel), anhand dessen festgestellt werden kann, dass sich das Produkt innerhalb des Garantiezeitraums befindet.

DER KÄUFER ERKENNT AN, DASS DIESE GARANTIEERKLÄRUNG DEN EINZIGEN UND AUSSCHLIESSLICHEN RECHTSBEHELF DES KÄUFERS DARSTELLT UND ALLE ANDEREN EXPLIZITEN ODER IMPLIZITEN GARANTIEEN ERSETZT, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG DER MARKTGÄNGIGKEIT ODER DER VERWENDBARKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. BW ÜBERNIMMT KEINE HAFTUNG FÜR SPEZIELLE, UNMITTELBARE, MITTELBARE, BEGLEIT- ODER FOLGESCHÄDEN ODER VERLUSTE, EINSCHLIESSLICH DES VERLUSTS VON DATEN, UNABHÄNGIG DAVON, OB DIESE AUF VERLETZUNG DER GEWÄHRLEISTUNGSPFLICHT, RECHTMÄSSIGE, UNRECHTMÄSSIGE ODER ANDERE HANDLUNGEN ZURÜCKZUFÜHREN SIND.

In einigen Ländern sind die Begrenzung einer gesetzlichen Gewährleistung sowie der Ausschluss oder die Begrenzung von Begleit- oder Folgeschäden nicht zulässig, sodass die oben genannten Einschränkungen und Ausschlüsse möglicherweise nicht für jeden Käufer gelten. Sollte eine Klausel dieser Garantiebestimmungen von einem zuständigen Gericht für unwirksam oder nicht durchsetzbar befunden werden, bleibt die Wirksamkeit oder Durchsetzbarkeit aller anderen Klauseln von einem solchen Urteil unberührt.

Garantieregistrierung

www.honeywellanalytics.com/support/product-registration

Glossar

Die folgenden Begriffe und Abkürzungen werden in diesem Dokument verwendet.

A

AC

Wechselstrom. Ein elektrischer Strom, der normalerweise durch Anschließen eines Netzkabels an eine Steckdose zugeführt wird.

B

Betriebsdauer

Die vom Hersteller angegebene erwartete Lebensdauer eines Produkts.

C

CD

Compactdisc. Ein computerlesbarer Datenträger.

D

Datenprotokoll

Eine Datei, die detaillierte, mit Zeitstempeln versehene Datensätze zu Detektorvorgängen und Konfigurationseinstellungen enthält. Das Datenprotokoll wird laufend aktualisiert. Im Datenprotokoll werden Datensätze für die gesamte Lebensdauer des Detektors beibehalten. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

DC

Gleichstrom. Ein elektrischer Strom, der von Stromquellen wie Batterien und Solarzellen erzeugt wird.

DHCP

Dynamic Host Configuration-Protokoll. Ein Netzwerkprotokoll, mit dessen Hilfe einem Gerät, das eine Verbindung mit einem Netzwerk herstellt, eine freie IP-Adresse zugewiesen wird.

DIN-Schiene

Eine Metallleiste, die zum Montieren von Industrieanlagen und -geräten verwendet wird.

Dynamische IP-Adresse

Eine temporäre IP-Adresse, die einem Gerät automatisch zugewiesen wird, wenn es eine Verbindung mit einem Netzwerk herstellt, und automatisch freigegeben wird, wenn die Netzwerkverbindung getrennt wird.

E

Eigenständig

Einzel. Ein eigenständiges Modul ist nicht mit anderen Modulen verbunden.

Einzel-Einlassschlüssel

Ein mit dem IntelliDoX-Dockingmodul kompatibler herausnehmbarer Einsatz. Wenn der Einzel-Einlassschlüssel eingesetzt ist, kann ein Gaseinlass zur Verwendung im Modul konfiguriert werden.

Ereignisprotokoll

Eine Datei, die detaillierte, mit Zeitstempeln versehene Datensätze zu Gasereignissen, Konformitätsprüfungen und automatischen Nullpunktjustierungen enthält. Das Ereignisprotokoll wird beim Auftreten eines Ereignisses aktualisiert. Im Protokoll wird eine festgelegte Anzahl von Datensätzen für die letzten Ereignisse beibehalten. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des jeweiligen Detektors.

F

FastBump

Eine beschleunigte Konformitätsprüfung, bei der ein Detektor einer bekannten Gaskonzentration ausgesetzt wird, um zu überprüfen, ob er auf Zielgase anspricht. FastBump kann nur mit einem kompatiblen Detektor über ein für FastBump konfiguriertes Modul ausgeführt werden. Wenn ein kompatibler Detektor in das konfigurierte Modul eingesetzt und erkannt wird, werden FastBump und die Ereignisprotokollübertragung automatisch gestartet. Andere Verfahren, die beim Einsetzen des Detektors automatisch stattfinden, werden unterdrückt.

Firmware

Permanente Software oder codierte Anweisungen, die in den schreibgeschützten Speicher (ROM) eines Geräts programmiert sind. Firmware enthält die Betriebsanweisungen für ein Gerät und kann regelmäßig aktualisiert werden, um die Leistung des Geräts zu verbessern.

Fleet Manager II

Eine von BW Technologies entwickelte proprietäre, Windows-basierte Software zum Konfigurieren und Verwalten von Dockingmodulen, Kalibrierungen, Funktionstests und Datenprotokollen. Fleet Manager II steht auf „www.honeywellanalytics.com“ zum Download zur Verfügung.

Funktionstest

Eine Konformitätsprüfung, bei der ein Detektor einer bekannten Gaskonzentration ausgesetzt wird, um zu überprüfen, ob er auf Zielgase anspricht. In Verbindung mit dem Funktionstest werden möglicherweise weitere Verfahren ausgeführt, die beim Einsetzen des Detektors in ein Dockingmodul automatisch stattfinden.

G**Gruppe**

Zwei (2) bis fünf (5) verbundene IntelliDoX-Module. Verbundene Module nutzen gemeinsame Strom- und Gasanschlüsse sowie gemeinsame Netzwerkverbindungen.

I**ID**

Ein Maß, das den Innendurchmesser eines Schlauchs oder Rohrs angibt.

Instrumenten-Management-System (IMS)

Ein Netzwerk von IntelliDoX-Stationen mit automatisierten Tests und Kalibrierungen, Fleet Manager II-Instrumenten-Management-Software, kompatiblen Detektoren und anderen Integrationsvorrichtungen.

IntelliDoX-Dockingmodul

Ein IntelliDoX-Dockingmodul (Modul) ist eine Dockingstation mit automatischem Funktionstest und automatischer Kalibrierung zur Verwendung mit tragbaren Gasdetektoren von BW Technologies.

IP

Internetprotokoll. Ein Protokoll, mit dem Daten über das Internet zwischen Geräten übertragen werden. Jedes mit einem IP-Netzwerk verbundene Gerät muss zur Unterscheidung von anderen verbundenen Geräten über mindestens eine eindeutige IP-Adresse verfügen.

IP-Adresse

Ein eindeutiger Wert, der einem Gerät zugewiesen wird, wenn es eine Verbindung mit einem Netzwerk herstellt, das das Internetprotokoll zur Kommunikation verwendet. Jedes mit einem IP-Netzwerk verbundene Gerät muss zur Unterscheidung von anderen verbundenen Geräten über mindestens eine eindeutige IP-Adresse verfügen.

IR

Infrarot. Eine unsichtbare Strahlungsenergie, die zur drahtlosen Nahbereichskommunikation zwischen Geräten mit entsprechender Funktionalität verwendet werden kann.

K**Kalibrierung**

Eine zwei Schritte umfassende Konformitätsprüfung, durch die die Messskala für das Ansprechverhalten des Detektors auf Gas festgelegt wird. Im ersten Schritt wird ein Basiswert in sauberer Umgebungsluft gemessen. Im zweiten Schritt werden die Sensoren bekannten Gaskonzentrationen ausgesetzt. Anhand des Basiswerts und der bekannten Gaskonzentrationen erstellt der Detektor die Messskala.

Konformitätsprüfung

Ein Verfahren, durch das bestätigt wird, dass ein Produkt oder Prozess festgelegten Standards entspricht.

L**LCD**

Liquid Crystal Display (Flüssigkristallanzeige). Eine Technologie, die üblicherweise für die Bildschirmanzeige auf mobilen digitalen Geräten genutzt wird.

Lebensdauer

Die zum Erreichen der angegebenen Betriebsgrenze erforderliche Nutzungsdauer. Die Lebensdauer beinhaltet die normale Nutzungsdauer, die Alarmdauer und alle Arten von Leerlaufzeiten.

M**MAC**

Media Access Control. Ein Datenkommunikationsprotokoll, das die Kommunikation zwischen Knoten im gleichen oder in anderen Netzwerken unterstützt.

MAC-Adresse

Ein eindeutiger Code, der jedem Gerät mit integrierter Netzwerkfunktion zugewiesen wird. Die MAC-Adresse wird werkseitig vom Gerätehersteller zugewiesen.

Multi-Einlassschlüssel

Ein mit dem IntelliDoX-Dockingmodul kompatibler herausnehmbarer Einsatz. Wenn der Multi-Einlassschlüssel eingesetzt ist, können bis zu vier Gaseinlässe zur Verwendung im Modul konfiguriert werden.

N**Neustart**

Erneutes Starten des Betriebssystems für das Modul.

Normale Atmosphäre

Eine Umgebung mit Frischluft und einem Sauerstoffgehalt von 20,9 Vol.-% (O₂), die frei von gefährlichen Gasen ist.

P

PDF

Portable Document Format. Ein von Adobe entwickeltes Dateiformat zur Verteilung komprimierter, plattformunabhängiger Dokumente. Installieren Sie zum Anzeigen von PDF-Dateien Adobe Reader (auf „www.adobe.com“ zum Download verfügbar).

PSA

Persönliche Schutzausrüstung.

PPM

Parts per Million (Teile pro Million), eine Maßeinheit für die Konzentration.

R

Ruhezustand

Der Ruhezustand ist eine werkseitig installierte Funktion, die für bestimmte Detektoren von BW Technologies verfügbar ist. Im Ruhezustand werden alle Sicherheitsfunktionen des Detektors ausgeschaltet, und der Lebensdauer-Countdown wird angehalten. Der Ruhezustand kann aktiviert werden, wenn der Detektor für einen Zeitraum von sieben Tagen bis zu einem Jahr nicht benötigt wird. Der Ruhezustand kann die Betriebsdauer des Detektors verlängern (jedoch nicht über seine maximale Lebensdauer hinaus). Die maximale Lebensdauer des Detektors wird durch den Ruhezustand nicht verlängert.

S

Station

Ein Bereich oder eine Zone, der bzw. die einer bestimmten Aktivität zugeordnet ist. Eine Konformitätsprüfungsstation kann mehrere IntelliDoX-Module und Gruppen verbundener Module umfassen.

Statische IP-Adresse

Eine permanente IP-Adresse, die einem Gerät vom Netzwerkadministrator zugewiesen wird. Diese Adresse ist die permanente Adresse für das Gerät und kann zum Identifizieren des Geräts in einem Netzwerk verwendet werden. Sie wird nicht automatisch freigegeben, wenn das Gerät die Verbindung mit dem Netzwerk trennt.

U

USB-Anschluss

Universeller serieller Bus. Eine standardmäßige Verbindungsschnittstelle für Computer und persönliche Elektronikgeräte.

USB-Flash-Laufwerk

Ein Datenspeichergerät, das mit USB-Anschlüssen kompatibel ist. USB-Flash-Laufwerke sind tragbare Wechseldatenträger, die zum Übertragen von Daten zwischen Geräten mit USB-Anschlüssen verwendet werden können.

V

Vol.-%

Konzentration in Volumenprozent.

Kontaktaufnahme mit BW Technologies

Hauptsitz

BW Technologies by Honeywell
2840 - 2 Avenue SE
Calgary, AB
Canada T2A 7X9

Amerika

BW Technologies by Honeywell
405 Barclay Blvd.
Lincolnshire, IL
USA 60069

Europa

BW Technologies by Honeywell
Hatch Pond House
4 Stinsford Road
Nuffield Industrial Estate
Poole, Dorset BH17 0RZ
Vereinigtes Königreich

Internet

www.honeywellanalytics.com

Telefon:

Gebührenfrei, Kanada: +1 800 663 4164
Gebührenfrei, Europa: +44(0)1295 700300
Gebührenfrei, USA: 1-888-749-8878
Alle anderen Regionen: +1-403-248-9226

Garantieregistrierung

www.honeywellanalytics.com/support/product-registration

